№ 341. — 71. Jahrgang. **Erste Ausgabe.** Sonnabend, den 10. Dezember 1898.

Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“**, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

und **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.**

Erscheint wöchentlich zwölfmal. Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berfen. Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Fernsprecher Nr. 181.

Postzeitungs-Preisliste 2048

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Sonntag, den 11. Dezember, sind die kaufmännischen Geschäfte von morgens 8 bis 9½ Uhr, von mittags 11½ bis abends 8 Uhr, also 10 Stunden lang, für den Geschäftsverkehr geöffnet.

Hierzu ein 2. und 3. Blatt, zusammen 12 Seiten.

L **Berlin**, 7. Dez. **Die beiden Militärvorlagen**, die gestern dem Reichstag zugegangen sind, haben, so weit sich bisher übersehen läßt, eine freundliche Aufnahme gefunden. Die prinzipielle Opposition, die von Richter bis Bebel geht, steht zwar auch diesmal wieder auf dem alten „Nein“. Bezeichnend indes ist zunächst, daß diese Negation mit dem Hinweis auf die gegenwärtige Militärmacht begründet wird, um deretwillen 1893 von derselben Seite noch die Auflösung des Reichstags erzwungen worden ist; sodann, daß das Zentrum sich anscheinend nicht mehr im Schlepptau der Linken erscheinen will, sondern sich auf den Standpunkt zurückgezogen hat, diesmal die Militärvorlage unbefangen zu prüfen. Es läßt sich in der That nicht bestreiten, daß die militärischen Forderungen diesmal, ihrer Einbringung und Durchführung nach, zu der bisherigen tendenziösen Befehdung keine Handhabe bieten. Offensichtlich hat sich die Heeresverwaltung nach Möglichkeit Beschränkung auferlegt, mit der Vermehrung der Präsenzstärke maßgehalten und diese Vermehrung behutsam angepaßt den organischen Erfordernissen des Heereskörpers wie der Finanzkraft des Reiches.

Das geht zunächst daraus hervor, daß die gegenwärtige Friedenspräsenzstärke des Reichsheeres, die im Jahresdurchschnitt 479 229 Mann beträgt, bleiben soll über die jetzt vorgesehene Zeit, über den 1. April nächsten Jahres hinaus bis zum 1. Oktober 1899. Von diesem Termin an setzt erst die Erhöhung ein, dergestalt, daß in den darauf folgenden drei Jahren bis 1902 diese Zahl bis auf 502 506 Köpfe Gemeine, Gefreite und Obergefreite gebracht wird. Diese Präsenzstärke bleibt bis zum 1. April 1904. In Summa: es handelt sich also lediglich darum, das neue ablaufende Quinquennat durch ein neues zu ersetzen, unter weiterer Aufrechterhaltung der zweijährigen Dienstzeit für das neue Quinquennat, und unter Steigerung der gegenwärtigen Präsenzstärke um jährlich durchschnittlich rund — 4500 Mann, wofern die Zahl der diensttauglichen Militärpflichtigen jährlich durchschnittlich um 30 000 überschießen und der Wohlstand im Reiche, den doch die Militärmacht garantirt, jahraus, jahrein, wie statistisch nachweisbar ist, um viele hundert Millionen wächst. Was dieser klaren Situation gegenüber alle verbrauchten Schlagworte wollen, ist in der That unerfindlich.

Gegen Ende des künftigen Quinquennats sollen an militärischen Formationen vorhanden sein — die Vermehrung über den gegenwärtigen Stand hinaus ist in Klammern beigefügt — bei der Infanterie: 625 Bataillone (+ 1); Kavallerie: 482 Eskadrons (+ 17); Feldartillerie: 574 Batterien (+ 80); Fußartillerie: 38 Bataillone (+ 1); Pionire: 23 Bataillone (+ 13); Train: 21 Bataillone (+ 2); dazu kommen 11 Bataillone Verkehrstruppen, für Eisenbahn, Luftschiffahrt und Telegraphie; während es bisher 7 Bataillone Eisenbahntruppen und 2 Luftschifferabteilungen gab. Daraus sollen dann 23 Armeekorps gebildet werden: 3 baierische, 2 sächsische und 1 württembergisches, während Preußen mit den übrigen Staaten 17 Armeekorps bildet. Bisher gibt es 20 Armeekorps. An neuen Armeekorps sollen allmählich gebildet werden ein sächsisches, ein baierisches und außerdem durch Abzweigung vom XI. Armeekorps mit dem Sitze in Kassel ein 18. Armeekorps mit dem Sitze in Frankfurt.

Auf den ersten Blick bekundet sich hierin, daß die Heeresvorlage weder von der „rage de nombre“ beherrscht ist, noch die finanzielle Leistungsfähigkeit des Reiches ignorirt. Vielmehr ist das Bestreben einzig und allein darauf gerichtet: schon im Frieden für eine planvolle Kriegsvorbereitung zu sorgen, und den Vorsprung, den andere Staaten mit höheren Friedenspräsenzstärken haben, durch Vervollkommnung der Leistungsfähigkeit des Heeres und seiner Gefechtskraft auszugleichen, und darum die Mängel zu beseitigen, die sich bei den einzelnen Waffen gezeigt haben und die Formationen zu ändern und zu ergänzen. Planvoll setzt diese Reformarbeit auf allen Gebieten ein. Insbesondere auf dem Gebiet der Kavallerie, die seit 30(!) Jahren unverändert an Stärke geblieben und, angesichts der Ansammlung von Kavalleriemassen in den benachbarten Grenzbezirken, viel zu schwach ist. Ebenso eingreifend ist die Reform der Feldartillerie, die insbesondere durch die Neubewaffnung unabweisbar geworden ist und in Hinblick auf die künftige Feldkriegstaktik um eine Anzahl Haubitzbatterien verstärkt werden soll, und die Reform der technischen Truppen.

Läßt man die Begründung der Vorlagen unbefangen auf sich wirken, dann liegt die Situation völlig klar: es handelt sich darum, die Wehr, welche die letzte Militärvorlage im Jahre 1893 dem deutschen Volke mit vielen Kosten geschaffen, nun auch so auszugestalten, daß sie sich nach allen Richtungen hin als brauchbar erweist und durch technische und organisatorische Vervollkommnung ausgleicht, was die Gegner an Kopfstärke voraushaben. Hier sich ablehnend verhalten, heißt nicht mehr und nicht minder, als die vielen Aufwendungen, die bisher für die Sicherheit des deutschen Reiches unter Anspannung seiner Finanzkraft gemacht worden, durch kleinliches Versagen so kleinlich verkommen lassen. Vom Reichstag erwarten wir, daß er dem gegenüber sich weder von dem gewohnheitsmäßigen Nörglertum bei der Beratung der Vorlage beherrschen läßt und dem Reiche gibt, was dem Reiche geschuldet wird. Von der Regierung aber, daß sie fest bleibt und vorab sich nicht auf Kosten der nationalen Parteien, deren Zustimmung sie sicher erwarten kann, auf „Handelsgeschäfte“ einläßt, die in den einzelstaatlichen Landtagen beglichen werden sollten.

Es steht nun definitiv fest, daß die Zusammensetzung einer **Torpedobootsdivision** eine andere werden soll. Bisher setzte sich eine Division aus einem größeren Boote — dem Divisionsboot — und acht kleineren Booten zusammen, künftig soll sie aus sechs gleichen Booten, etwa von der Größe des Divisionsbootes, bestehen. Die kleineren Torpedoboote haben sich bekanntlich bei hohem Wellengang und schwerem Sturm absolut nicht bewährt.

Provinzielles.

? **Wellinghofen**, 6. Dezbr. Der hiesige **Frauenverein** wird auch in diesem Jahre am Sonntag vor Weihnachten eine öffentliche Weihnachtsfeier veranstalten und damit eine Bescherung der Armen verbinden. Manchem armen Kinde wird dadurch eine Weihnachtsfreude bereitet, die es früher nicht gekannt hat. Die Bestrebungen des Frauenvereins sind jetzt auch soweit mit Erfolg gekrönt, daß mit Anfang des nächsten Jahres eine Gemeindeschwester Anstellung findet.

? **Wellinghofen**, 8. Dez. Herr Polizeisergeant Pohl, Ritter des eisernen Kreuzes, feiert am 15. Dezember **sein 25jähriges Jubiläum**. Seine Freunde und Bekannten wollten es sich nicht nehmen lassen, diesen Tag am Samstag, den 17. kr., festlich zu begehen. Es wird zu diesem Zwecke am genannten Tage abends, im Lokale des Herrn Aßhoff, ein Pfefferpotthaft-Essen stattfinden, und liegt die Liste zum Einzeichnen bei Herrn Aßhoff offen.

o **Soest**, 7. Dezember. Herr Dr. med. Dörrenberg ist zum **Kreisphysikus** für den Bezirk Soest ernannt worden. — Nach monatelanger Dürre leiden die Bewohner der Haar wieder empfindlich an Wassermangel. Besonders für den Viehstand wird dieser Mangel drückend, da nur in größerer Entfernung von einzelnen Wohnstätten das nötige Wasser zu haben ist.

** **Soest**, 8. Dezember. **Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte die sämtlichen Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung für ungiltig.** Es sind bei der Einteilung der Bezirke und bei Bekanntmachung derselben Versehen vorgekommen.

o **Soest**, 7. Dezember. Die Thomägemeinde hat sich das Haus, welches noch im Anfang dieses Jahrhunderts als Küster- und Schulhaus diente, dann in private Hände überging, zurückgekauft, um dasselbe später zu einem **Gemeindehause** mit Konfirmanden- und Vereinsräumen umzubauen. — Die hiesige höhere Mädchenschule ist als **höhere Lehranstalt** anerkannt worden und führt deren Leiter den Titel Direktor, der Inhaber der ersten Lehrerstelle den Titel Oberlehrer und die erste Lehrerin die Funktion und den Titel Oberlehrerin. — **Das Gebäude des soester Elektrizitätswerkes** wird bei der günstigen Bauzeit so gefördert, daß es noch im Dezember unter Dach gebracht wird. Die Inbetriebstellung erfolgt zum 1. Juni. — **Der Rangirbahnhof** zeigt sich trotz seiner Größe schon zu klein und soll an der nördlichen Seite wieder erbreitert werden. — In **Westönnen** ist ein reges gewerbliches Streben erwacht. Neben einer großen Krautfabrik, Molkerei, Fabrik für Sauerkraut ist eine Wurstfabrik entstanden, die 100 Stück Schweine

---

a Nach uns die Sündflut.

Roman von E. von Wald-Zedwitz.

4) (Nachdruck verboten.)

Beide gingen weiter in den Dom hinein, sich mehr und mehr dem Allerheiligsten nähernd. Da warf die abendliche Sonne ihr purpurgoldiges Licht durch die bunten Riesenscheiben der Bogenfenster und überflutete die beiden Mädchengestalten, welche ihre Gesichter dem Eingang zugewandt hatten.

In diesem Augenblick trat Carlo ein und blieb unweit von ihnen betroffen stehen. Sein Auge flog von der einen zu der andern, um endlich auf den Zügen der Goldblonden, der reicher Gekleideten, haften zu bleiben. Kein Wunder, denn sie war auffallend schön, während die andere ihm jetzt durchaus unscheinbar vorkam. Selbst das den Gesichtszügen so vorteilhafte Abendrot vermochte sie nur wenig zu verschönern.

„Komm“, sagte die erstere jetzt in einem etwas herrischen Tone und schritt, ohne die Antwort abzuwarten, offenbar in der Absicht, sich den prüfenden Blicken des Offiziers zu entziehen, quer durch das Mittelschiff, wo sie bald hinter einer kleinen Kapelle verschwand, wohin ihr ihre Begleiterin ohne Widerrede folgte.

Welcher Unterschied im Gange und in der Haltung! Die erstere stolz und selbstbewußt, die andere schlicht und bescheiden. Carlo glaubte annehmen zu dürfen, daß er es hier mit zwei jungen Damen zu thun hatte, von denen die eine in einem abhängigen Verhältnisse zu der anderen stand.

Es wäre unbescheiden gewesen, hätte er ihnen noch weiter folgen wollen, und so verließ er auch den Dom, um sich nach Hause zu begeben. Das alte, ehrwürdige Köln! So lange es Carlo von Wedelwitz nun schon kannte — war er doch schon in seiner Kadettenzeit wiederholt mit seinem Freunde Stark hierher zu dessen Eltern auf Urlaub gegangen — immer übte es von neuem seine Reize auf sein, für altertümliche Bauart und altertümliches Wesen so empfängliches Gemüt aus.

Nur selten konnte er sich, wenn er die engen Straßen mit den hohen, schmalen Giebelhäusern durchwanderte, dem eigenen Zauber der Romantik verschließen, welcher darüber ausgebreitet lag. Und welche Abwechselung trat ihm bei jedem Schritte entgegen! Die Römerzeit, das Mittelalter, der Zopf, ferner jenes eintönige, an den ersten Napoleon erinnernde Empire und die zierlichen Bauten der Neuzeit tauchten vor seinen Augen auf, und sein Geist bevölkerte sie mit den Gestalten, welche hier einst die Herrschaft geführt hatten. Schritten da nicht auf jenem dickleibigen Turmreste die glänzend gerüsteten Gestalten der Römer einher? Wehte dort nicht die weiße Toga im Winde?

Ehrbare Ratsherren, in pelzbesetzter Schaube und Federbarett, zur Seite die blondzöpfigen Töchter, belebten den Heumarkt und verschwanden eben unter dem geschwungenen Portal des Patrizierhauses.

Aus dem großen Gebäude, in dessen steinernem Laubwerk Trompeten blasende Engelein saßen, schauten gepuderte Herren und Damen lächelnd auf ihn, den modernen Lieutenant des 19. Jahrhunderts, herab. Er ging weiter und glaubte die lustigen, leichtlebigen Franzosen zu erblicken, wie sie auf den Plätzen kampirten und im Vater Rhein ihre Roße tränkten.

Carlo ballte unwillkürlich die Faust. Das sollte nicht wieder geschehen, edles Rheinnaß — und wäre es nur das Wasser, was so stolz im Bette des königlichen Stromes dahinfloß — sollte ihnen nicht wieder werden, geschweige denn feuriger, deutscher Rebensaft.

So lebhaft Carlo auch sonst dergleichen Gedanken beschäftigten, heute tauchten sie nicht in ihm auf. Die Begegnung mit den Damen hatte seinen Geist so ganz und gar gefangen genommen, daß er nur an diese dachte. Aber er sah nur die schlanke, schöne Blondine, die vornehmer gekleidete der beiden, während er sich der anderen kaum noch erinnerte.

Die beiden jungen Mädchen verweilten noch längere Zeit in dem Gotteshause, denn Ferdinande vermochte sich nicht von dem geheimen Zauber loszureißen, welcher darüber ausgegossen war.

„Ein zu Stein gewordenes Gebet“, flüsterte sie eben ihrer Freundin zu, welche jetzt, eine gewisse Abspannung verratend, nur leicht mit dem Kopfe nickte. Ferdinande schiens nicht zu bemerken, blickte nach oben und faltete die Hände, während Viktoria, gegen eine der Säulen gelehnt, teilnahmslos neben ihr stand.

„Es ist bereits halb sieben Uhr; wenn wir noch Frau Schlamin einen Besuch abstatten wollen, dann ist es die höchste Zeit“, drängte Vicci.

„Heute noch? Laß es uns auf morgen verschieben, ich bin wirklich nicht in der Stimmung.“

„Aber Du kennst die gute Frau, sie ist so übelnehmerisch, und ich muß gestehen, ich habe jetzt wirklich genug“, sagte sie zu Ferdinande, sich offenbar erschöpft fühlend. „Papa wünscht es außerdem, er hats mir auf die Seele gebunden.“

Im Herausgehen mit dem Blicke das prachtvolle Mittelschiff noch einmal überfliegend, betrat Ferdinande nach ihrer Freundin die Straße. Wagen fuhren rasselnd vorüber; drüben in dem weltberühmten Geschäfte von Johann Maria Farina ging es lebhaft zu; Kinder spielten zwischen den Strebepfeilern des Domes, an welchem Spaziergänger teilnahmslos vorüberschritten, und zwei Hunde zankten sich kläffend um einen Knochen.

„Da sind wir wieder mitten in der Welt“, sagte Ferdinande fast bedauernd.

Vicci lächelte. „Und das ist gut“.

„Wie eigentümlich mir dieses helle Tageslicht vorkommt!“

„Es ist mir lieber als das Zwielicht da drinnen mit seinen zitternden Farbenreflexen. Du weißt, Ferdi, ich bin nicht für das Mystische, das Reale ist mehr mein Fall“.

„Ja, das weiß ich, Du Weltkind, Du glänzender Schmetterling“, entgegnete Ferdinande, einen zärtlichen Blick auf ihre Freundin werfend, welche sich durch die darin liegende Bewunderung ihrer Person ein wenig geschmeichelt fühlte.

„Es ist ja nur natürlich“, fuhr Ferdinande fort, „der Mensch ist das Produkt der Verhältnisse; wer so aufgewachsen ist wie Du, wer so voll den Anspruch erheben kann —“

„Ach, sprich nur nicht davon! Die Reichsten, die Schönsten sind oft die Allersentimentalsten!“

Ferdinande schickte den Wagen fort, und zog es vor, zu Fuß nach Hause zu gehen.

Jetzt zuckte es schelmisch über Ferdinandes Gesicht, welche sich der Freundin lächelnd zugewandt hatte. „Ich hätte nicht geglaubt, daß es auch sentimentale Lieutenants gibt, welche gegen Abend den Dom besuchen. Was ihn da wohl am meisten interessirt haben mag? Weißt Dus nicht, Vicci?“

„Ich? Was geht mich der Lieutenant und seine Sentimentalität an?“ entgegnete Vicci, diese unschuldige Neckerei ziemlich unfreundlich ablehnend.

Inzwischen waren sie in der Hochstraße angelangt, wo sich Laden an Laden reihte, durch deren schöne, verführerische Auslagen sich Ferdinande mächtig angezogen fühlte.

„Komm nur, es wird zu spät und —“

„Die reizende Viktoria Tribon könnte, wenn man sie vor einem Schaufenster stehen sähe, Gefahr laufen, für ein Landkonfekt gehalten zu werden.“

„Nun, bin ich das nicht?“

„Gewiß, aber in sehr verfeinertem Maßstabe. Wer im Winter im Süden, im Sommer im Gebirge und an der See und nur zur Maiglöckchenzeit und im Herbst auf dem Lande lebt, der kann doch wohl kaum dazu gerechnet werden.“

„Da gehts zu Frau Schlamin ab. Ach, lassen wir den langweiligen Besuch!“

„Aber ich denke, sie ist übelnehmerisch? — Und Dein Papa?“

„Mag sie es sein!“

Vicci schlug den Weg ein, welcher zu ihrem elterlichen Hause führte, und Ferdinande folgte ihr lächelnd. Die gute Viktoria war doch noch immer dieselbe, wie in ihrer frühesten Kindheit, und handelte stets so, wie es ihr gerade paßte.

„Ja, ja, Tugenden und Fehler sind dem Menschen in die Wiege gelegt, und es kommt nur darauf an, wie das Leben beide entwickelt“, dachte Ferdinande. Und da waren sie schon am Neumarkt angelangt, wo — man konnte es ruhig so nennen — Palais Triborn lag. Als ein ehemaliges, der höheren Geistlichkeit gehörendes Gebäude, war es käuflich in die Hand eines alten Kölner Patriziergeschlechts Hörsekorn übergegangen, und nach dem Tode des letzten dieses Namens hatte es Herr Paulus Triborn erworben.

Reichtum hieß das Zeichen, welches diesem mächtigen, wenn auch nur einstöckigen Bau, aufgedrückt war. Seine reich fassadirte Hauptseite, mit den zahlreichen, großen Spiegelscheiben kehrte es dem Neumarkte zu. Steinerne, seinen ehemaligen geistlichen Zweck kennzeichnende Ornamente, schmückten die Fenster. Vier schwere Granitsäulen trugen einen massigen Balkon, unter dem sich das Portal mit der messingbeschlagenen, eichenen Thür befand. Ein vornehmer Giebel, welcher das Wappen mit dem Krummstabe, dem Hermelinmantel und der Stola zeigte, zierte das schwere, an den Ecken durch vergoldete Kreuze gekrönte Dach.

Weder die Hörsekorns noch Herr Paulus Triborn hatten an dem Aeußeren des feudalen Baues etwas geändert, sondern es nur pietätvoll erhalten, dafür aber hatte der letztere dem Innern die Errungenschaften im Komfort der Neuzeit im reichsten Maße zu gute kommen lassen.

Fast während des ganzen Jahres waren die weißen, faltigen Rollvorhänge herabgelassen und die dahinter befindlichen, schweren, seidenen Vorhänge zugezogen. Das alte Palais sah dann aus, als ob es schliefe.

Herr Triborn befand sich nur selten in der Stadt, lebte entweder auf dem Lande oder ging mit seiner Familie, welche nur aus seiner Frau Auguste und seiner Tochter Viktoria, meist Vicci genannt, bestand, auf Reisen.

Sein Geschäftshaus und die riesigen Speicher lagen in einem ausschließlich dem Handel gewidmeten Teile der Stadt. Herr Paulus Triborn hatte die Leitung des bedeutenden Ex- und Import-Geschäfts seinem jüngeren Bruder Jakob fast ganz überlassen und führte eigentlich nur die Oberaufsicht darüber, heimste den bedeutenden Gewinn ein und bewirtschaftete sein zwischen Köln und Bonn gelegenes Luxusgut Felsa, nach welchem er sich zum Unterschiede von verschiedenen anderen Familienmitgliedern, Triborn-Felsen nannte.

Voller Eitelkeit dünkte ihm dieser Doppelname vornehmer und wohlklingender, als das schlichte Triborn. Vicci und Ferdinande betraten eben die gewölbte Vorhalle des Tribornschen Hauses, welche ihr Licht durch hohe, bunte Fensterscheiben erhielt, und deren Marmorwände einige nachgedunkelte Oelgemälde schmückten, welche ehemalige Kirchenfürsten lebensgroß darstellten. Dort angelangt, trennten sich die beiden jungen Damen, um sich in ihre zur ebenen Erde gelegenen Zimmer zu begeben. Der große Saal und die Gesellschaftsräume befanden sich im oberen Stockwerke. Wie sich Ferdinande Baumbach nur in diesem weich und wohnlich ausgestatteten Zimmer vorkam! Wenn sie dagegen an die einfache, altmodische Wohnung ihrer Mutter, der verwitweten Steuerrätin, dachte, welche sie vor einigen Tagen erst verlassen hatte! Aber traulich war es doch gewesen, wenn auch die Mutter und sie selbst mit manchen Entbehrungen zu kämpfen hatten. Früher, als der Großvater, der ehemalige Pastor und Inhaber der Patronatsstelle des Tribornschen Gutes Felsa, noch lebte, wars ihnen besser gegangen; aber dann kamen oft recht harte Tage. Aus jener Zeit stammte ihre Beziehung zu dem Tribornschen Hause und die Freundschaft mit Viktoria. Ferdinande blieb keine Zeitmehr, sich ihren Gedanken hinzugeben, denn eben klopfte der Diener leise an die Thür und teilte ihr mit, daß der Herr Geheimrat, der verreist gewesen war und den sie noch nicht gesehen hatte, zurückgekehrt sei und sie zu sprechen wünsche. Sie empfand bei dieser Nachricht etwas wie Unbehagen.

„Gleich, gleich“, sagte sie hastig, strich sich im Aufstehen noch einmal über das Haar, denn es lag ihr daran, wenn Herrn Triborns helle Augen prüfend auf ihr lagen, nach jeder Richtung hin in Ordnung zu erscheinen. Sie wußte, daß demselben so leicht nichts entging und daß er an sich sowohl wie an andere einen strengen Maßstab legte. Eilig verließ sie das Zimmer und begab sich in den jenseits des Vorsaals gelegenen Familiensalon. Er war noch leer. Sollte sie sich setzen? Als Gast des Hauses hatte sie vollkommen das Recht dazu, dennoch kostete es ihr eine gewisse Ueberwindung. Aber sie that es, freilich nur, um sich sofort wieder zu erheben, als sie die leisen, durch die dicken Smyrnateppiche gedämpften Schritte des Hausherrn hörte.

Jetzt trat er, die Portiere zurückschiebend, ein und sie verneigte sich tief.

„Fräulein Ferdinande Baumbach — Ah, jaja — ich freue mich, daß Sie meiner Aufforderung so bald folge geleistet haben.“

Herr Triborn, groß, fast überschlank, mit gedehnten, matten Zügen, einen am Kinn ausrasirten, langen, ins Graue spielenden, gelbblonden Backenbart, ohne Schnurrbart, und großen, hellen, durchsichtigen Augen, hatte langsam gesprochen und streckte ihr die weiße, blutleere Hand entgegen.

„Was man gern thut, Herr Geheimrat, pflegt man auch schnell zu thun“, antwortete Ferdinande artig.

„Das ist mir lieb — Ihrer Mutter geht es gut?“

„Ich danke, ja, Herr Geheimrat.“

(Fortsetzung folgt.)

pro Woche verarbeitet. Auch die Dampfziegelei ist bedeutend vergrößert worden.

Herford, 7. Dezember. **Bankier Rudolf Siekmann** hat der Stadt Herford **zwei Wohnhäuser geschenkt.** Das eine liegt am Wege zur Steinmeierschen Waldwirtschaft, dem Wasserreservoir in der neustädter Feldmark gegenüber, die zweite Besitzung in der radewiger Feldmark. Der Magistrat plant, erstere, nahe am Walde belegene Besitzung zu einem Erholungsheim für Genesende auszugestalten, und wird der Schenkung zum Gedächtnis an die verewigte Gemahlin des Spenders den Namen „Anna Siekmann-Stiftung" beilegen. Die Besitzungen repräsentiren einen Wert von 15- bis 16 000 Mark.

Remscheid, 6. Dezember. **Die Einwohnerzahl Remscheids** belief sich am 1. Dezember auf 54 250 Personen. Bei der Volkszählung am 2. Dezember 1895 hatte Remscheid 47 284 Einwohner.

Barmen, 7. Dez. **Ein tragischer Fall** hat sich im St. Josefshospital ereignet. In einem Fieberanfall stürzte sich ein Typhuskranker aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes in die Tiefe. Er trug eine Gehirnerschütterung davon, an deren Folgen er kurz darauf verstarb. Wie dem „T. A." mitgeteilt wird, war der Kranke die ganze Nacht über ziemlich ruhig gewesen und erst gegen Morgen unruhig geworden, so daß die Wärterin sich genötigt sah, den Arzt zu benachrichtigen. In diesem Augenblick des Fernseins der Wärterin muß den Kranken eine heftige Erregung ergriffen haben; er ist aus dem Bett gesprungen, hat ein an dem Fenster des Krankenzimmers angebrachtes Gitter abgerissen, das Fenster geöffnet und sich dann in die Tiefe gestürzt.

Duisburg, 5. Dezbr. **Wegen wissentlich falscher Anschuldigung und Verleumdung** des Vorsitzenden des Kriegerverbandes Rhein-Ruhr, Fabrikanten Theod. Küpper, wurde am Samstag von der Strafkammer des hiesigen Landgerichtes die Ehefrau Ruppert zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte dasselbe Strafmaß beantragt. Die Frau Ruppert hatte Küpper der Vornahme unsittlicher Handlungen beschuldigt.

Düsseldorf, 7. Dez. Das Gefängnis in der Akademiestraße beherbergt zurzeit 554 Personen, und zwar 362 Strafgefangene, 127 Untersuchungsgefangene und 15 Häftlinge. Unter den Häftlingen befindet sich ein Mann, der den ihm auferlegten **Offenbarungseid nicht leisten will.** In diesem Falle hat ein Gläubiger das Recht, den Schuldner ein halbes Jahr lang festsetzen zu lassen. Allerdings muß er dann die Verpflegungskosten für den Inhaftirten tragen. Ein solcher Fall, der außerordentlich selten ist, liegt hier vor.

Mainz, 7. Dez. Eine Zeitungsnachricht, daß die elberfelder Firma von der Heydt-Kersten das freiwerdende **Festungsgelände von Kastel** für 3¼ Mill. gekauft habe, wird von dem mainzer Oberbürgermeister als falsch bezeichnet. Der Kriegsminister hat der Stadt Mainz das Vorkaufsrecht zugesichert.

Solingen, 6. Dezember. **Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.** Vorgestern gerieten ein Tafelmesserreider zu Wald und ein Kommis von Hilden wegen einer Frauensperson in Streit, im Verlaufe dessen der Kommis dem ersteren mit einem Stock einen Schlag ins Gesicht versetzte, daß das Nasenbein zertrümmert wurde. Der Schwerverletzte, welcher vor Jahren seinen eigenen Bruder getötet und deshalb schon eine Gefängnisstrafe von 18 Monaten und wegen einer weiteren Bedrohung einer Person eine solche von 10 Monaten verbüßt hatte, kam gestern abend in eine hiesige Privatklinik, um sich behandeln zu lassen. Hier verstarb er kurz nach seinem Eintreffen, infolge eines Hirnschlags. Der Verstorbene war 38 Jahre alt und ledig. Wie sich im Laufe der Untersuchung ergab, war er ein dem Trunke sehr ergebener Mensch und soll gestern abend auch nicht nüchtern gewesen sein.

Gelsenkirchen, 5. Dez. **Ein Opfer der Straßenbahn** wurde am Samstag-Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr der Schmiedemeister Julius Scheerer von der Bochumerstraße. Derselbe wollte das Gleise in der genannten Straße überschreiten glitt hierbei infolge des schlüpfrigen Straßenpflasters aus und kam zufalle. In diesem Augenblick ist ein nach Ueckendorf fahrender Motorwagen, angeblich ohne Warnungssignale, herangefind die zusammengepfarrten Dörfer Nieder- und Oberhammerstein. Trotzdem die Einwohner- und die Häuserzahl ziemlich erheblich und die Orte am Rhein liegen, gibt es daselbst keinen Nachtwächter; gebrannt hat es auch seit Menschenalter nicht. Flurhüter sind, mit Ausnahme der Zeit zur Traubenheit gegen Vorüberreisende, das ganze Jahre hindurch überflüssig; das Stehlen ist daselbst nicht üblich, nicht bekannt. Für die Sonn- und Feierlage, wenn die Einwohner aus beiden Orten regelmäßig zur Kirche gehen, und viele Häuser fast leer stehen, sind während des Gottesdienstes zwei kleine Bürgerwachen in Thätigkeit, die seit Menschengedenken noch nicht Veranlassung gehabt haben zum Einschreiten. Beide Orte sind in Nachbarschaften eingeteilt, die sich in gesunden und kranken Tagen gegenseitig alle Liebesdienste erzeigen, namentlich auch, wenn ein Einwohner gestorben ist. Unentgeltlich wird von denselben dann das Grab aufgeworfen, auch die Leiche feierlich zur letzten Ruhe getragen. An diesem kirchlichen Begräbnisse nehmen, soweit nur abkömmlich, alle Einwohner teil, mindestens einer aus jedem Hause. Auch in Notfällen leisten sich die Ortseingesessenen bereitwillig gegenseitige Hülfe. Hochzeiten bilden fast Familienfeste. Diese schönen Charakterzüge aus älterer Zeit, denen man allgemein wenig mehr begegnet, verdanken ihren Fortbestand in den beiden Rheindörfern Hammerstein dem friedfertigen Sinne der dortigen Bewohner.

braustgekommen und verletzte den Gefallenen an der linken Hand und am Kopfe derart schwer, daß er nach Anlegung eines Notverbandes sofort in das katholische Krankenhaus überführt werden mußte und an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet und wird wohl ergeben, ob den Wagenführer ein Verschulden trifft.

Vorschlag zu einem Geschenk. Wenn nach genügend langer Erprobung ein neues Mittel zur Pflege der Haare, zur Reinigung der Kopfhaut, zur Verschönerung der Haare angeboten wird, so muß es unter der ungeheuren Zahl der bereits existirenden eine ganz besondere Daseinsberechtigung haben. Diese ist nun bei dem neuen „Javol" in so hervorragendem Maaße vorhanden, daß man wohl mit Recht annehmen kann, der Wert dieses Mittels wird sich wie ein Lauffeuer von Mund zu Munde fortpflanzen. Der Fabrikant ist in seinen Ankündigungen peinlich und sorgfältig bemüht, alle Behauptungen zu vermeiden, die nicht bereits durch längere Erfahrung und gewissenhafte, eingehende Versuche auf das Schlagendste bewiesen sind. Demgemäß darf das neue Kosmetikum als eins der besten, wirklich der Gesundheit dienlichen Mittel zur Pflege der Haare angesehen werden. Es besitzt Eigenschaften, die so hervorragend beachtenswert sind, daß sich „Javol" im Fluge die Anerkennung der weitesten Kreise verschaffen wird, zumal es vollkommen unschädlich ist.

„Javol" ist eine durchaus solide, reelle, preiswerte Specialität zur Pflege der Haare, absolut frei von irgend welchen gesundheitswidrigen Bestandtheilen, so daß es sich unbedenklich selbst bei Kindern zur Verwendung empfiehlt.

„Javol" verleiht den Haaren, auch den widerspenstigsten, vollendete Schönheit, macht sie seidenweich und geschmeidig wie Sammt, — naturglänzend — vollauftragend und üppig — stärkt und erfrischt die Kopfhaut eminent, in äußerst wohlthuender Weise — kräftigt und befördert den Wuchs des Haares und Bartes — läßt die natürliche Schönheit des Haares voll und ganz zur Geltung kommen — erleichtert die Wellung der Haare und alle Frisuren — ist für die Haare ein Conservirungsmittel allerersten Ranges — läßt die sich normal ablösenden, die Kleider ekelhaft verunreinigenden Oberhautschüppchen verschwinden — kräftigt dünne und schon gelichtete Haare — erhält die Haare und die Kopfhaut rein, sauber und gesund — macht hängendes Kinderhaar schön wellig und lockig — ist beim Gebrauch sehr praktisch und keineswegs umständlich, wie andere Waschmethoden. „Javol" ist ein mildes, selbst wenn im Uebermaß gebraucht, die Haut nie reizendes Haarpflegemittel, lediglich kosmetischen Zwecken dienend. — „Javol" ist von überraschender Wirkung und vor Allem gesund, gleich wertvoll für Erwachsene und Kinder.

Infolge seiner besondern Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe des Haares bis ins hohe Alter.

„Javol" verfettet und verschmiert die Haare nicht, macht die oft ranzigen Pomaden, die oft schädlichen Essenzen und Tincturen vollkommen überflüssig.

„Javol" besitzt eminente Vorzüge, wie sie in gleichem Maaße durch andere Präparate, so weit mir bekannt, nicht annähernd geboten werden.

Wer zur Pflege seiner Haare regelmäßig „Javol" gebraucht, besitzt die Garantie, seinen Haaren die natürlichste und nützlichste Pflege angedeihen zu lassen.

„Ich bin entzückt von dem Erfolge dieses Produktes, ich hatte etwas so außerordentliches gar nicht erwartet. Ihr Mittel ist wahrhaft bewunderungswürdig", lautet unter andern das Urteil einer Dame der hohen Aristokratie.

„Javol" kann nicht nachgeahmt werden, ist aber gegen alle derartigen Versuche auf das Weitestgehende gesetzlich geschützt.

Ausführliche Anleitung zur vernunftgemäßen Haarpflege bei jeder für lange Zeit ausreichenden Flasche à ℳ 2.—. Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in den Apotheken.

1 Flasche „Javol" als Geschenk unter dem Weihnachtsbaum wird sicher manchen erfreuen.

Gebr. Mertens,

Westenhellweg 55, DORTMUND, Westenhellweg 55,

empfehlen wir als sehr geeignet zu

Weihnachtsgeschenken:

Reichhaltigste Auswahl in **Normalhemden, Hautjacken, Unterhosen, Sayett- und Wolljacken, Damen- und Herren-Westen, Metzgerjacken** in allen Preislagen.

Damen- und Kinder-Strümpfe, Socken etc.

Damen- und Kinder-Hauben, Tellermützen, Tücher, Schulterkragen, Echarpes, Damen-Röcke in Tuch und Wolle, Corsetts ꝛc. ꝛc.

Seidene Damentücher, Herren-Halstücher.

Damen- und Kinder-Muffe, Boas.

Grosses Assortiment in

Winterhandschuhen aller Art, **Cravatten, Selbstbinder, Kragenschoner, Kragen, Manschetten, Chemisetts, Faltenhemden, Taschentücher, Hosenträger** ꝛc., **Damen- und Kinderwäsche, Haus- und Zierschürzen, Rüschen und Schleifen, schwarze und farbige seidene Schürzen, fertige und aufgezeichnete Leinen-, Tuch- und Stramin-Stickereien.**

21183

Strickgarne, Zephir u. Unterrockgarne in allen Preislagen.

Unser Lager bietet in allen **Waarengattungen** eine **gediegene Auswahl;** die **Preise** sind **äusserst billig** gestellt und laden wir zum Besuche ergebenst ein.

Zeichnung

auf 4% ige Hypotheken-Pfandbriefe (Reihe IV) der Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz
(unkündbar bis zum 1. Januar 1909). s 7938

Auf Grund des im Reichsanzeiger und Königl. Preussischen Staatsanzeigers vom 3. Dezember d. J. veröffentlichten Prospectes werden am 12. Dezember 1898 4 Millionen Mark der obigen Pfandbriefe zum Course von 102 % ausser bei den darin genannten Bankhäusern u. zw.

in **Berlin**	bei der **Berliner Handelsgesellschaft** und der **Berliner Bank,**
» **Dresden**	bei der **Creditanstalt für Industrie u. Handel, den Bankhäusern Gebr. Arnold, Philipp Elimeyer u. Menz, Blochmann & Co.,**
» **Frankfurt a. M.**	bei **der Deutschen Effecten- und Wechselbank,**
» **Breslau**	bei dem **Schlesischen Bankverein,**
» **Leipzig**	bei dem **Bankh. Hammer & Schmidt,**
» **Hannover**	bei dem **Bankhause Gottfried & Felix Herzfeld,**
» **Hamburg**	bei der **Wechslerbank in Hamburg**
» **Dortmund**	bei dem **Bankhause Gebrüder Stern und anderen Plätzen,**

zur Zeichnung aufgelegt und Anmeldungen darauf von jetzt ab und am Zeichnungstage entgegengenommen.

Greiz, den 5. Dezember 1898.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.
Stier. Frankenberg.

Das Geheimniß vieler Hausfrauen

einen guten **Kaffee** mit **geringen Ausgaben** zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und **preisgekrönten Kaffee-Zusatz**

Aecht Trampler

verwenden. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen. s 7139



Man verlange aber ausdrücklich „Aecht Trampler."

Lahr i. B. Gegründet 1793.

Darlehn

gegen Pfand in jeder Höhe.

Pfandleih-Anstalt,

67. Rheinischestrasse 67.

G. Benkhoff, Dortmund.

Fernsprecher 387. 21060

Sander's Naturheilanstalt,

Dortmund, Leopoldstrasse 55.

Aerztlicher Leiter: **Dr. med. Th. Funke.**

Behandlung sämmtlicher Kranken nach den Grundsätzen der Naturheilmethode.

Geöffnet: Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Sprechstunden Vor- und Nachmittags. 20538†

Pelzwaren,

besonders Muffs, in allen Qualitäten, weit unter **Ladenpreis.**

Warenhaus A. Eick & Co.,

Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, Eingang Balkenstr. 38.

s 7772

Dortmund.

Das Warenhaus A. Eick & Co., Dortmund, ist bis s8047 **Weihnachten** täglich ununterbrochen von Morg. 8 bis Abends **9** Uhr und an den **Sonntagen** bis Abends **8 Uhr** offen.

Gelegenheitskauf: Seidenstoffe.

Einen grossen Posten Seidenstoffe, schwarz und farbig, Gelegenheitskauf, welcher Roben, Blousen und kleinere Reste, sowie elegante, hellfarbige Ballstoffe enthält, verkaufe ich bis Weihnachten

per Meter zu Mark **1.10, 1.50, 1.90, 2.50.**

M. Wittgensteiner,

Crefeld. Dortmund, Westenhellweg 3. Duisburg.

Concert-Tücher

in reicher Auswahl billigst.

M. Wittgensteiner,

Westenhellweg 3.

Schuhwarenhaus
M. Kaufmann,

Brückstr. 64. **Dortmund.** Brückstr. 64.

Telephon 719. Telephon 719.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest empfehle ich mein ℔ 8035

enormes Lager in

Schuhwaren

einfachsten und elegantesten Genres.

Sämtliche Waren sind von vorzüglichem Material und solidester Arbeit, daher bin ich in der Lage, **für jedes Paar Schuhe weitgehendste Garantie** zu übernehmen.

☞ **Preisangaben** unterlasse ich, weil die zu diesem Zwecke besonders angefertigten Schuhwaren nur dazu dienen sollen, das kaufende Publikum irre zu führen, und diese Art von Waren finden bei mir keine Aufnahme.

Mein Prinzip ist: **Streng reelle Bedienung!**

Westf. Porzellan- und Glas-Niederlage, Dortmund, Westenhellweg.

Neue prachtvolle Façons u. Decors Billig! Billig! Billig!



☞ Cigarren. ☜

Mein großes Lager in **Cigarren, Cigaretten und Cigarillos** empfehle ich allen Rauchern, denen daran gelegen ist, **für mäßige Preise gute Qualitäten** zu kaufen.
Von meinen vielen Sorten führe ich nur einige Marken an.

100 Stück ℳ 4,50. **Sincera**

100 Stück ℳ 5,50. **Teresa**

100 Stück ℳ 6. **Odora**

100 Stück ℳ 6. **Felix-Pflanzer**

100 Stück ℳ 7. **Mexico-Pflanzer**

El Lupo.

Nr. 1 ℳ 8. Nr. 2 ℳ 7. Nr. 3 ℳ 6 pr. 100 Stück.

Außerdem führe ich großes Lager in **Cigarren** in der Preislage von ℳ 2 bis ℳ 100 je 100 Stück

Zu Weihnachtsgeschenken passend

habe ich in den so beliebten

25 Stück-Kistchen à ℳ 0,75,
25 „ „ à ℳ 1,—,
25 „ „ à ℳ 1,25,
25 „ „ à ℳ 1,50 u. s. w. großen Vorrath.

Fernspr. 883. 2988

S. Wolff, Dortmund, Marktecke.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle meine verbesserte

Hartung's Stahl-Nähmaschine,

für Familien und Gewerbebetrieb, mit patentirtem Nadelkissen Fußbank 2c., sowie

Original-Phönix-Nähmaschinen.



Rotations-Mechanismus, sie näht am schnellsten, ist die geräuschloseste Maschine der Jetztzeit, prachtvoller Stepptisch in Tuche Leinwand und Leder, einfache Handhabung, größte Dauerhaftigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute. 2097

Strickmaschinen, Fahrräder

Erstes u. größtes Specialgeschäft dieser Branche am hiesigen Platze.

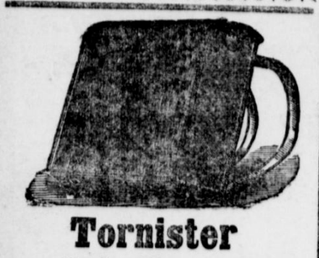
Mechanische Werkstatt: **Weiherstr. Nr. 1.**
Verkaufslokal: **Schwanenwall Nr. 53.**

Jul. Hartung, Dortmund.

10 Procent Rabatt gewähre ich vom 10. bis 16. Dezember auf Tisch- und Hänge-Lampen, um mit meinen großen Vorräthen zu räumen.

Westenhellweg 73. s 8037 ¿

A. Speyer.



Tornister u. Schultaschen,
Auswahl über 1000 Stück, von 50 Pf. an. 21186¿
W. Brügmann,
Dortmund, Wißstraße 27.
Herne, Bahnhofstraße 81.

Noch gut erhaltene, getragene
Frauen-Winter- und Regenmäntel,
sowie **Herren-Röcke**
weit unter Preis zu verkaufen.
A. Eick & Comp.,
Pfandleih-Anstalt,
Nicolaistraße 5, Dortmund.

Tapeten
Linoleum
Cocos-, Wolle- u. Linoleumläufer
Linoleum-teppiche
Waschtisch-vorlagen
Wachstuche
Diaphanien
empfiehlt
zu billigsten Preisen.
Carl Bauer,
Wissstrasse 38,
Ecke Prinzenstrasse,
vorm. i. Fa. Bauer & Kentzler.

Offerire:
Ia. gew. Magernüsse II
v. Zeche „Freie Vogel u. Unverhofft",
IIa. Anthracitnüsse II u. II
von Zeche „Langenbrahm",
für **Dauerbrandöfen,**
ferner **Ia. stckr. mel. Kohlen und Ia. Fettnüsse I**
zu den billigsten Tagespreisen.
Carl Stratenberg,
Töllnerstraße 17/19. [20508
Fernsprecher 685.

Carl Lathe,
Kürschnermeister, 18914
Betenstraße 2 (Velodrom).
Pelzwaaren-
Reparaturen und Umarbeitungen
schnellstens u. billigst.

Julius Welz,
photographische Anstalt
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. in dieses Fach einschlag. Arbeiten.
Spezialität:
Vergrösserungen
nach jedem Bild, schwarz u. bunt.
Die Aufnahmen finden bei jeder Witterung an den **Sonntagen** wie Wochentagen statt. Der Aufgang z. Atelier mit **Fahrstuhl**, a. Treppe.
Korbwarenhaus **F. M. Jacob,**
7. Ostenhellweg 7. [20659

25% Rabatt
auf
Oefen und Herde
mit kleinen Schönheitsfehlern.
Weißenburgerstr. 8. I

Prima Wirthschaftsäpfel,
Weihnachtsäpfel, pro Centner 10 bis 14 ℳ, je nach Qualität, versend. nur in bester Verpackung geg. Nachnahme. Nachnahmespesen werden nicht berechnet. j21030
Obstverwerthungs-Genossenschaft Uslar zu Uslar (Südhannover).

Unsere
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Galanterie-, Schmuck- und Lederwaren.
Unsere
Spielwaren-Abteilung
ist sowohl im Feinen wie auch in billigen Neuheiten reichhaltig assortirt.
= Grösste Auswahl in 50 Pf.-Artikeln. =
Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene.
Bedeutendes Lager in **Schaukelpferden,** Fell u. Holz, von Mark 2,50 an.
Puppen, Puppenköpfe und Gestelle ausserordentlich billig.
Puppenwagen von Mk. 1,25 an. Velocipedes für Knaben und Mädchen.
Grosse Spezial-Ausstellung hochfeiner Luxus- und Spielwaren 1. Etage.
Schmitz & Jansen,
Brückstrasse 21. **Brückstrasse 21.**

In meinem Hause
Schwarzebrüderstrasse Nr. 2
eröffnete ein
Delicatessen-Geschäft,
welches einem verehrl. Publikum bestens empfohlen halte. s 7944
Heinr. Köhler
am Markt.
Fernsprecher Nr. 534.

Verlegte mein Geschäft für
chirurgische und optische Instrumente
von Stiftstrasse wieder zurück nach meinem neuerbauten Hause
Friedhof 10.
Durch Vergrösserung meines Geschäftslokals ist mein Lager mit vielen neuen Artikeln bedeutend erweitert, und bitte mir das bisher in so reichem Maasse geschenkte Zutrauen auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen. 21052
Hochachtungsvoll
Nur Friedhof 10. *B. Maag.*

Für ein in einer größeren Industriestadt des Kohlenreviers von circa 35 000 Einwohnern bestehendes besseres
Hôtel-Restaurant
wird ein in jeder Beziehung tüchtiger und gewandter
Pächter gesucht.
Bewerber, welche mit den besten Zeugnissen versehen sind, und eine entsprechende Kaution stellen können, wollen ihre Offerte nebst Photographie unter Nr. s 7931 an die Annoncen-Exped. von **G. L. Daube & Co. in Köln** einsenden. I

Ein grosser Posten
Fusskissen,
aus echt Brüsseler und Tournay-Velour-Teppichstoffen angefertigt,
das Stück **Mk. 1,50.**
Rose & Co.
Dortmund. s 7924?

Rud. IBACH Sohn
Hofpianofortefabrikant - Geschäftsgründung 1794
Neuerweg 40 **Barmen** **Köln** Neumarkt 1. A.
Flügel – Pianinos – Harmoniums.
Verkauf — Umtausch — Vermiethung
Reparaturen — Stimmungen.

Ein trauriger Fall
ist es, wenn auf dem Weihnachtstisch die „**Aeol-Harfe**" fehlt.
Die **patentirte amerikanische Harfen-Zither „Aeol"** ist das einzige Instrument, welches alle bisher ähnlichen und bekannten Instrumente an Klangfülle und Harmonie übertrifft und ist von Jedermann durch die geradezu erstaunliche Einfachheit sofort **ohne Notenkenntnisse** zu spielen.
Die patentirte „**Aeol-Harfe**" kostet gegen Baar **Mk. 20,** auf Theilzahlung **Mk. 25** und ist in Westfalen **nur in meinen Special-Verkaufsstellen** erhältlich.
Jedermann, selbst Nichtkäufer, ersuche ich, sich hiervon zu überzeugen. 21132
A. Eichler,
nur Dortmund, Ludwigstr. 10.
A. Eichler, ESSEN, nur Kastanienallee 70.
A. Eichler, WITTEN, nur Johannesstr. 25.
A. Eichler, BOCHUM, nur Bahnhofstr. 38.
Agenten gesucht.

Loden-Havelocks,
Loden-Mäntel,
Loden-Joppen,
Loden-Jagdjoppen,
Loden-Pellerinen,
in größter Auswahl, in allen Farben und Weiten vorräthig, empfiehlt
Franz Ortner
aus Tyrol,
1a. **Westenhellweg** 1a.
Fernsprecher 750.

Hagen, Elberfelderstraße.
Fernsprecher 222.

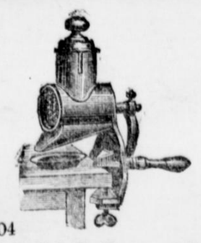
Reparaturen,
an sämmtlichen Waffen,
als: **Jagdgewehre, Teschins, Revolver** 2c. 2c., werden solid u. billigst gemacht bei
August Rickelt, Büchsenmacher,
Bissenkamp 13, 17985†
in nächster Nähe der Hamb. Fischcompagnie, Brückstr.

Kakao.
s 7913
Direkter Versand an Private, Aerzte, Krankenhäuser u. s. w.
Regina-Kakao, hervorr. f. Marke, das Pfd. **2,00 Mk., Intimus-Kakao,** beliebte Mittelm., **1,80 Mk., Populär-Kakao,** beste Haush.-M., **1,60 Mk., Hafer-Kakao,** vorzügl. Nährmittel für Kinder, Kranke und Genesende, **1,00 Mk.** In Postpaketen zu 5 und 9 Pfd., beliebig zusammenzustellen, da der Kakao nur in 1 Pfd.-Kartons gepackt ist. Für jedes Pfund 5 Pf. Porto-Vergütung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Post-Einzahlung.
Kostproben umsonst und postfrei.
Kakao-Versand-Haus
Hugo Alpers, Magdeburg.

Eine Anzahl vorjähriger
Modelle,
sowie einige gebrauchte s 7648
Fahrräder
werden billigst abgegeben.
Vorzügliches, langjährig erprobt. Material, leichter Lauf bei größter Stabilität.
W. Stutznäcker,
Regent-Fahrrad-Werke.

Sweater
für
Knaben jed. Alters
in größter Auswahl
bei
Geschw. Pöttgen,
Körnerplatz.

Zurückgekehrt!
Dr. Stadler,
Specialarzt für innere Krankheiten.
Dortmund, Ostwall 31. 21283
(Sprechst. 9—11 und 2—4 Uhr).



s 8004
Kartoffel-Reibmaschinen
in **bester Qualität,**
von Mark 1,80 bei
Plugge & Holtfort,
(Inh.: **Josef Hoffer**),
13. Westenhellweg 13.

Frische Hammelkeulen od. Rücken, 9 Pfd. netto, **frk.** Nachn. 5—5½ ℳ.
W. Foelders, Emden, Ostfr.

Zweite Ausgabe.
Nr. 341. — 71. Jahrgang.

Drucker und Verleger:
C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund.

Dortmunder Zeitung.

Sonnabend,
den 10. Dezember 1898.

Verantwortlicher Redakteur:
Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Deutschland.

W **Berlin**, 8. Dez. **Rußlands Pläne und Fürst Bismarck.** Daß Fürst Bismarck ein außerordentlich scharfsinniger und richtiger Beurteiler in Dingen der auswärtigen Politik gewesen ist, ist eine unbestrittene Thatsache. Die Fähigkeit des ersten deutschen Reichskanzlers hierfür gründete sich auf seine außerordentlich tiefe Kenntnis von Land und Leuten, unterstützt durch sein natürliches Genie, und so ist es gekommen, daß der Fürst sich wohl in kleinen Dingen irren konnte, aber nie in den großen prinzipiellen Fragen. Oesterreich, die deutschen Bundesstaaten, Frankreich, Rußland sind von ihm so genau ihrem Werte und ihrem Charakter nach eingeschätzt worden, daß sich die Züge seiner Politik so ruhig und sicher folgen konnten, wie die Züge auf einem Schachbrett.

Ganz besonders die Beziehungen zu dem großen östlichen Nachbarstaat haben Bismarck ungemein am Herzen gelegen, weil bei einem Frieden mit Rußland Deutschland sich über keinen einzigen Gegner irgendwie zu echauffiren braucht. Er hat deshalb auch die Ziele der russischen Politik auf das eingehendste zu erforschen versucht, indem er alles inbetracht zog, was für Rußland von Nutzen oder von Notwendigkeit ist. Fürst Bismarck ist während seines mehrjährigen Aufenthaltes als Gesandter in Petersburg ein Vertrauensmann der allerhöchsten Personen gewesen, er hat wohl tiefere Einblicke in die geheimsten russischen Wünsche, die keine Zeit ändern kann, zu schauen Gelegenheit gehabt, als irgend ein anderer Dipiomat der neuen Zeit. Bis zu seinem Rücktritt stand er bei Kaiser Alexander III. in hoher Gunst, lange Unterredungen zwischen dem russischen Zaren und dem deutschen Staatsmann haben wohl nicht allein der Politik der Gegenwart gegolten, sondern mehr noch derjenigen der Zukunft.

Inzwischen hat Kaiser Nikolaus II. sein bekanntes Friedens-Manifest veröffentlichen lassen, in welchem einer kriegslosen Zeit sehr warm das Wort gesprochen, aber auf keinem Staate irgendwelche Vorschrift bezüglich seines politischen Thun und Lassens gemacht wird. Fürst Bismarck hat dies Manifest nicht mehr erlebt; es kann also niemand mit Bestimmtheit sagen, was er über den Wert des zarischen Vorschlags gesprochen haben würde. Wahrscheinlich würde er still vor sich hingelächelt und an das gedacht haben, was er in seinen Denkwürdigkeiten über die künftigen Pläne Rußlands geschrieben hat.

Dort steht zu lesen: Der russischen Politik erstes praktisches Bedurfnis für Kraftentwickelung im Orient ist die Sicherstellung des schwarzen Meeres. Gelingt es, einen festen Verschluß des Bosporus durch Geschütz und Torpedoanlagen zu erreichen, so ist die Südküste Rußlands noch besser geschützt als die baltische, der die überlegenen englisch-französischen Flotten im Krimkriege nicht viel anzuhaben vermochten. Wenn Rußland, nachdem es hinreichend fertig, um den Sultan und den Bosporus nötigenfalls militärisch zu Lande und zu Wasser zu überlaufen, dem Sultan persönlich und vertraulich vorschlägt, gegen Bewilligung einer ausreichenden Befestigung und Truppenzahl am nördlichen Eingange des Bosporus ihm seine Stellung im Serail und alle Provinzen nicht nur gegen das Ausland, sondern auch gegen seine eigenen Unterthanen zu garantiren, so würde das ein Angebot sein, in dem eine erhebliche Versuchung zur Annahme liegt. Setzen wir aber den Fall, daß der Sultan auf eigenen oder fremden Antrieb den russischen Vorschlag ablehnt, so kann die neue schwarze Meer-Flotte Rußlands die Bestimmung haben, auch vor entschiedener Sache sich der Stellung am Bosporus zu bemächtigen, die Rußland zu bedürfen glaubt, um in den Besitz seines Hausschlüssels zu gelangen. — — — Wenn die Türkei sich der freundschaftlichen Annäherung Rußlands erwehrt und gegen die angedrohte Gewalt das Schwert zieht, so wird Rußland wahrscheinlich von anderer Seite angegriffen werden, und auf diesen Fall sind meines Erachtens die Truppenhäufungen an der Westgrenze berechnet. Gelingt es, den Verschluß des Bosporus in Güte zu erreichen, so werden vielleicht die Mächte, die sich dadurch beeinträchtigt finden, einstweilen stille sitzen, weil eine jede auf die Initiative der anderen und auf die Entschließung Frankreichs warten würde. Unsere Interessen sind mehr, als die der anderen Mächte mit dem Granulirender russischen Machtnach Süden verträglich; man kann sogar sagen, daß sie dadurch gefördert werden. Wir können die Lösung eines neuen, von Rußland geschürzten Knotens länger als die anderen abwarten.

Soweit Fürst Bismsrck. Und wer über seine Worte ruhig nachdenkt, der wird der Annahme zuneigen, daß das, was er hier nur als möglich bezeichnet, wohl wahrscheinlich werden wird, vielleicht in garnicht zu langer Zeit, sobald Rußland eben fertig ist. Ist die Macht des Zaren am Bosporus so fest begründet, daß jedem Feinde der Eingang ins schwarze Meer unbedingt verschlossen ist, dann kann Rußland getrost, ohne selbst im schlimmsten Fall besondere Nachteile fürchten zu müssen, die asiatische Frage aufrollen, d. h. die schließlich doch erforderliche Auseinandersetzung mit England beginnen. Der Krieg würde dann ein Landkrieg in der Hauptsache werden, in welchem England in Indien sofort va banque spielen müßte. Wenn die auf Wunsch des Zaren angeregte Friedenskonferenz einmal zusammentritt, dann sollte man Bismarcks Denkwürdigkeiten mitten auf den Tisch legen. Die Lektüre des Kapitels von den russischen Zukunftsplänen würde vielleicht die Verhandlungen sehr abkürzen.

C **Berlin**, 8. Dezember. **Die Kritik der Militärvorlage** spitzt sich auf die Frage der zweijährigen Dienstzeit zu. Im gegenwärtigen Quinquennat war sie für die Dauer desselben festgelegt und an die für diese Zeit festgelegte Präsenzstärke gebunden. In der neuen Vorlage wird sie wiederum für die gesetzliche Dauer derselben festgesetzt. In klerikalen Blättern wird nun trotzdem die Forderung erhoben, die dauernde, gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit zur Bedingung für die Annahme der Vorlagen zu machen. Zunächst unterliegt es keinem Zweifel, daß die Einführung der zweijährigen Dienstzeit im Jahre 1893 allseitig als ein Versuch angesehen worden ist; von den Befürwortern der zweijährigen Dienstzeit, wozu auch die Nationalliberalen gehört haben, freilich in der sicheren Erwartung, daß sie sich bewähren und die Schlagfertigkeit des Heeres nicht vermindern werde. Diese beruht nicht allein auf der Linie, sondern auch den Mannschaften des Beurlaubtenstandes, insonderheit der Reserve, zu der alljährlich mehr als 200 000 Mann hinübertreten, und der Landwehr. Die Militärverwaltung hat loyal alles gethan, unter äußerster Anspannung der ausbildenden Offiziere und Unteroffiziere, um in der zweijährigen Dienstzeit die Truppen entsprechend auszubilden. Darum auch der Versuch, künftig geeignete Mannschaften der Truppen mit zweijähriger Dienstzeit zum freiwilligen Dienst für ein drittes Jahr zu gewinnen und so für bessere Schulung der „Zweijährigen" geeignete Stammmannschaften zu schaffen. Von allen militärischen Autoritäten wird aber bisher ein Urteil darüber abgelehnt, ob die Schulung in den zwei Jahren unter den obwaltenden Verhältnissen auch hinreicht, die Mannschaften über den Friedensdienst hinaus auch so nachhaltig für den Kriegsdienst zu schulen, wie es früher möglich war und unerläßlich ist. Das aber ist nach den bisherigen Beobachtungen unmöglich festzustellen, schon darum nicht, weil die ersten Mannschaften mit zweijähriger Dienstzeit erst vor drei Jahren entlassen worden sind und die aktive Dienst- und Reservepflicht sieben Jahre dauert. Also imlaufe des kommenden Quinquennats erst wird ein endgültiges Urteil über die Felddienstbrauchbarkeit auch der Landwehr aus zweijähriger Dienstzeit möglich sein. Diesen Thatsachen gegenüber kann von der Heeresverwaltung wohl beansprucht werden, sich über die bisherigen Ergebnisse genauer zu äußern; aber die oben erwähnte Forderung, da praktisch damit doch nicht mehr erreicht wird, als besteht und bestehen bleibt, kann nur den Zweck haben, direkt in den Militärkonflikt hineinzusteuern.

L **Berlin**, 8. Dezember. **Der Ausfall der Reichstagspräsidialwahlen** hat nach keiner Seite hin überrascht, obwohl vorübergehend in Zentrumsblättern zu lesen war, daß die Parteien, welche im kommenden Reichstag Träger einer positiven Politik sein würden, naturgemäß auch das Präsidium besetzen müßten. Die Präsidialwahlen wiederholten eben nachträglich im engeren Kreise, was die Reichstagswahlen im größeren gezeigt: wie die Nationalliberalen, obwohl sie nach Ausweis der Wahlstatistik mit mehr als einer million Stimmen die zweitgrößte bürgerliche Partei und ihrerseits gegen Sozialismus und Radikalismus stets in die Bresche zu treten bereit waren, dafür aber auf dem Wege der Verquickung des Radikalismus aller Schattirung mit dem Ultramontanismus, wo es nur anging, in Wahlbündnissen gemeinsamen Hasses, um den ihnen von rechtswegen gehörigen Besitzstand gebracht worden sind. So hatte diese Präsidialwahl für die nationalliberale Partei lediglich die Bedeutung, daß ihr wieder einmal vernehmlich vor dem Lande in Erinnerung gebracht worden ist, wie sehr ihre Zukunft ausschließlich in ihrer eigenen Stärke und Bethätigung liegt. Für die nationalliberale Fraktion des Reichstags ergab sich daraus die Bestätigung, wie richtig sie die politische Situation erkannt, als sie von vornherein die Wahlfrage als nebensächlich behandelnd, in engem Aneinanderschluß die Voraussetzungen schuf, den Einfluß der Fraktion in der kommenden Legislaturperiode jederzeit mit vollem Gewicht in die Wagschale zu werfen. Daraus ergeben sich von selbst die Einschränkungen, die um der Klarheit willen folgende Auslassung des leitenden Zentrumsorgans der „Germania" verlangt:

> Das Zentrum spiegelt mit dem aus dem ausschlaggebenden Zentrum entnommenen Präsidenten Graf Ballestrem die Zusammensetzung des Reichstags und zugleich die beiden Parteikombinationen wieder: die „positive Mehrheit" und die „Abwehrmehrheit". Aus diesem Grunde war es auch unthunlich, die ganze Linke vom Präsidium auszuschließen und einen nationalliberalen Vizepräsidenten zu wählen.

Ueber die Zustände der „Abwehrmehrheit", das heißt der Mehrheit von Hompesch bis Singer, sind wir nicht unterrichtet; wir wissen nicht, ob die Sozialdemokratie bedingungslos dem Zentrum zur Verfügung steht. Nur soviel steht fest, daß die volksparteiliche Präsidialkandidatur niemand als eine der „ganzen Linken" betrachtet hat. Dagegen sind wir über die „positive Mehrheit" informirt, und bezüglich dieser ist uns, um von vornherein jeder Illusion innerhalb und außerhalb des Reichstags vorzubeugen, von einer „ausschlaggebenden Stellung" des Zentrums darin nichts bekannt. Zur absoluten Mehrheit im Reichstag gehören 199 Stimmen. Das Zentrum hat 103; davon kommen aber 29 auf das baierische Zentrum, das zwischen der „positiven" Mehrheit und der „Abwehrmehrheit" oscillirt und in Fragen der Wehrkraft bedingungslos zur „Abwehrmehrheit" gehört. Dann bleiben dem Zentrum nur noch 74; die übrigen 125 haben dann Nationalliberale und die beiden Konservativen aufzubringen. Und selbst wenn das Zentrum geschlossen wäre und die Konservativen bedingungslos folgten, ohne die nationalliberale Fraktion des Reichstags" kann das Zentrum keine „positive Mehrheit" zu stande bringen.

Es versteht sich von selbst, daß sich die Nationalliberalen mit voller Hingabe den wirtschaftlichen und nationalen Aufgaben um dieser selbst willen widmen und sich weder durch Zu- noch Abneigungen parteipolitischer Art bestimmen lassen werden. Hingegen kann keine Verpflichtung anerkannt werden, die Ansprüche irgend einer Partei als „regierende Partei" auch nur aus Konnivenz zu fördern; oder in gemütvoller Kompromißpolitik die Schachzüge zu decken, deren die Zentrumsführung bedarf, um gegebenenfalls von der Gefolgschaft Indemnität für „nationale" Politik zu erlangen; oder gar Unterschriften für schlechte Wechsel herzugeben, die für Konzessionen im Reichstag nachher in den Einzelstaaten an den Klerikalismus bezahlt werden müßten. So liegen die Dinge, und darum wird die nationalliberale Fraktion, was ihr an Zahl fehlt, durch Geschlossenheit und Unabhängigkeit ersetzen und ihre maßgebende Stellung in der eventuellen „positiven Mehrheit" so nachdrücklich zur Geltung bringen, wie es die Traditionen des jungen Reiches beanspruchen.

Z **Berlin**, 8. Dezember. Die Organisation des **gewerblichen Aufsichtsdienstes im deutschen Reiche** hat nach den, dem Bundesrat zugegangenen Berichten im verflossenen Jahre eine nicht unerhebliche Erweiterung erfahren. In Preußen sind vier neue Gewerbeinspektionen errichtet worden: in Lissa, Ratibor, Eschwege und Essen. Zugleich ist der Sitz der Gewerbeinspektion für Ostfriesland von Leer nach Aurich verlegt worden. Die Gesamtzahl der Beamten ist von 278 auf 284 gestiegen. In den übrigen Bundesstaaten hat namentlich die Frage der Anstellung von weiblichen Aufsichtsbeamten zu eingehenden Erörterungen Anlaß gegeben. In Baiern, wo im Jahre 1896 ein Bedürfnis dazu noch nicht anerkannt worden war, ist im Jahre 1897 dem Landtag eine Vorlage zur Einstellung von weiblichen Aufsichtsbeamten gemacht worden. Seit dem 1. Oktober d. J. sind infolgedessen zwei Gewerbeinspektionsassistentinnen eingestellt worden. Das Ergebnis war, daß in den sozialdemokratischen Blättern lebhafte Beschwerden darüber laut geworden sind, und die sozialdemokratische „Arbeiterinnenzeitung" den Arbeiterinnen nachdrücklich zusprechen mußte, der weiblichen Gewerbeaufsicht Vertrauen zu schenken. In Baden, Oldenburg, einigen mitteldeutschen Bundesstaaten und im Ober-Elsaß ist man zu der Ansicht gekommen, daß die Einstellung weiblicher Aufsichtsbeamten unnötig und in Rücksicht auf die Kenntnis der Betriebseinrichtungen bedenklich sei. Auch in Frage des sittlichen Gefühls könne der Beamte ebenso gut wie eine Frau den nötigen Schutz ausüben, wofern nur mit dem richtigen Takte verfahren werde; mehr als auf das Geschlecht komme es auf die Art und Weise an, solche Fragen zu behandeln. In Oldenburg ist man zu der Praxis gelangt, falls die Vermittelung einer Frau erforderlich werden sollte, solche von Fall zu Fall in Anspruch zu nehmen. So hat man in Meiningen mit gutem Erfolge weibliche Vertrauenspersonen hinzugezogen. Auch in Hessen ist man zu dem Ergebnis gelangt, daß mehr als durch Bestallung von Gewerbe-Assistentinnen den Arbeiterinnen mit der allgemeinen Bestallung weiblicher Vertrauenspersonen für kleinere Fabrikaufsichtsbezirke gedient ist. In Würtemberg hat man es mit solchen Vertrauenspersonen in größerem Umfange versucht. Es zeigten sich aber hier erhebliche Schwierigkeiten in der Personenfrage. Infolgedessen sind versuchsweise Diakonissen, barmherzige Schwestern, Vorsteherinnen von Mädchenheimen, Arbeiterfrauen und in einem Falle eine Vertrauensperson aus bürgerlichen Kreisen bestellt worden.

K **Berlin**, 8. Dezember. Bei den Reichstagspräsidialwahlen ist die **„Freisinnige Vereinigung"**, wie uns von wohlunterrichteter Seite bestätigt wird, mit der freisinnigen Volkspartei und mit der süddeutschen Volkspartei gegangen, die ihre Initiativanträge gemeinsam, ohne die Freisinnige Vereinigung, beraten und einbringen.

h **Berlin**, 8. Dez. Dem „B. T." wird aus Wien geschrieben: In den nächsten Tagen wird Banffy seine **Antwort auf die Interpellation Franz Kossuths** bezüglich der Erklärungen Thuns erteilen, und darlegen, daß Graf Thun, wie dies selbstverständlich, seine Erklärung, bevor er sie im Parlamente abgab, mit dem Minister des Aeußern, Grafen Goluchowski, besprochen und festgestellt hat, daß es jedoch weder Thun noch Goluchowski in den Sinn gekommen sei, in jener Erklärung eine Verletzung des Bündnisses mit Deutschland zu sehen, welches der eine wie der andere als eine unerschütterliche Grundlage der österreichischen Politik hochhalte.

Hamburger Millionäre. Nach der soeben in dem Berichte der hamburger Steuerdeputation veröffentlichten Statistik über die Ergebnisse der Einkommensteuer in dem letzten rechnerisch abgeschlossenen Steuerjahr erscheint Hamburg wieder nach dem Durchschnittseinkommen der Bevölkerung als die reichste Großstadt Deutschlands. 136 872 Steuerzahler (Einkommen unter 900 ℳ sind steuerfrei) versteuern ein Einkommen von 441 254 900 ℳ, das macht für den Steuerzahler ein Durchschnittseinkommen von nahezu 3224 ℳ. Außerordentlich hoch ist unter den hamburger Steuerzablern der Prozentsatz der großen Einkommen. Es verzeichnet die Statistik nicht weniger als 523 Personen, welche ein Einkommen von 50- bis 100 000 ℳ versteuern, und 289, welche ein Einkommen von mehr als 100 000 ℳ versteuern dürften. Das sind zusammen 5,9 Prozent der gesamten Steuerzahler. Das Einkommen der 50 000—100 000 ℳ-Leute beläuft sich auf 35 957 200 ℳ, das der mit höherem Einkommen auf 62 167 100 ℳ, das sind 8,15 Prozent + 14,09 Prozent des gesamten, in Hamburg versteuerten Einkommens. Entsprechend den progressiven Einkommensteuersätzen ist aber der Anteil dieser Millionäre an dem Gesamtsteuersatz ein weit größerer. Es zahlen die obenbezeichneten 812 Höchstbesteuerten 41,28 Prozent oder reichlich zwei Fünftel der hamburger Einkommensteuer. Außeracht gelassen sind bei dieser Aufstellung die Aktiengesellschaften, von denen 76 (29 + 47) ein Einkommen von mehr als 50 000 ℳ versteuern. Stellt man diese in die Rechnung noch ein, so erhöht sich die Zahl der Einkommen über 50 000 ℳ in Hamburg auf 888, der Anteil dieser Einkommen an dem Gesamteinkommen auf 26,31 Prozent und der Anteil an dem Gesamtsteuersatz auf 46,55 Prozent.

Ausland.

Paris, 7. Dezember. **Ein Stimmungsbild.** Die ersten Schüsse in der Straße sind gefallen. Der Revolverheld, der, nachdem er der Versammlung der Anhänger Picquarts beigewohnt hatte, beim Herannahen der Deroulédischen Patrioten die Schüsse abgab, ist ein Arbeiter und heißt Lucas. Er hatte, als man ihn festnahm, außer dem Revolver ein Stück Brot, 41 Fr. und noch zwei amerikanische Schlagringe in der Tasche. Es wäre interessant, zu wissen, in welcher zeitlichen Reihenfolge und aus welcher Quelle der Mann das trockene Stück Brot, das Geld und die Waffen in seine Tasche gesteckt hat. Man weiß es noch nicht, aber es scheint unwahrscheinlich, daß ein pariser Arbeiter, der noch bare 41 Fr. in der Tasche hat, ein trockenes Stück Brot dazu steckt. Wahrscheinlicher ist, daß er die Franken nachher erhalten hat. Vielleicht wird die Untersuchung darüber Aufklärung bringen, vielleicht auch nicht. Schon soll festgestellt sein, daß an Ort und Stelle eine Kugel entdeckt worden sei, die dem Kaliber des Revolvers entspricht; die Kugel saß etwa zwei Meter hoch in dem Holz eines Schaufensters. Was man aber bereits weiß, ist, daß derselbe Mann die gleiche Rolle auch bereits im Jahre 1888 einmal in den Boulangisten-Tumulten spielte. Damals feuerte er, wie die „Temps" berichtet, auf dem Pere Lachaise gegen einen Redakteur des „Intransigeant" mehrere Revolverschüsse mit gleichem negativen Erfolge ab. Der positive Erfolg war nur die politische und agitatorische Nutzanwendung, die die Boulangisten aus dem „Attentate" zogen, und drei Jahre Gefängnis für den „Attentäter". Diese 3 Jahre haben, wie man sieht, ihn nicht abgeschreckt, sein Kunststück, mit dem Revolver im dichten Menschenhaufen herumzuschießen, ohne jemand zu treffen, zu wiederholen, ebensowenig, wie dieselben Leute von damals, gegen die dieser Revolver gerichtet war, verlernt haben, die politische und agitatorische Nutzanwendung daraus zu ziehen. „Unsere Gegner", erklärte sofort Derouléde dem anwesenden Polizeioffizier, „haben angefangen, das Pulver gegen uns reden zu lassen, man muß sich nicht wundern, wenn wir uns gezwungen sehen, auch unserseits es sprechen zu lassen." Und als er an den verhafteten „Anarchisten" herantrat, sagte dieser: „Ah! das ist Herr Derouléde, ich erkenne ihn sehr wohl", und der Patriotenhäuptling erwiderte: „Ich glaub es Ihnen; wenn Sie mich soeben in größerer Nähe erkannt hätten, wäre ich es gewesen, auf den Sie geschossen hätten!" Der „Dreyfusist", berichtet der „Gaulois" seinen gläubigen Lesern, widersprach nicht. Wie schade für Derouléde, das Attentat gegen sich verfehlt zu haben! Immerhin hat Lucas den Patrioten den Gefallen gethan, ihnen den Grund zu bewaffneter Notwehr gegen ihre Gegner gegeben zu haben, jetzt auch „ihr Pulver sprechen zu lassen", wie Derouléde erklärte. Seltsam ist es nur, wie genau diese angebliche Notwehr zu den Wünschen und Absichten paßt, welche die Patrioten gerade vorher in ihrer Versammlung geäußert hatten. Der „Gaulois" ist hierfür ein ganz gewiß unverdächtiger Berichterstatter, und so wollen wir ihn selbst darüber sprechen lassen. Er beginnt seinen Bericht über diese Versammlung mit den Worten: „Paul Derouléde ergreift das Wort; er gibt die Taktik an, die man befolgen soll, falls die Dreyfusisten kommen, alsdann diejenige, die man sogleich befolgen wird, um sie aufzusuchen, falls sie nicht kommen." Nach ihm ergriff der antisemitische Abgeordnete Firmin Faure (wohl zu unterscheiden von dem Dreyfusard Sebastian Faure) das Wort. Er erklärte, daß es genug der Worte sei. „Die Kundgebungen, welche die Straßen von Paris entehrt haben, dürfen sich nicht mehr wiederholen, ohne daß diejenigen, die uns herausfordern, ihre Züchtigung dafür erhalten, die sie verdienen." So der von Algier her in dieser Züchtigung praktisch wohlerfahrene Antisemitenhäuptling. „Das Volk", erklärte nach ihm ein „Sozialist" Rochefortscher Farbe, „muß sich selbst Gerechtigkeit schaffen, wenn man sie ihm nicht gibt. Rochefort hat heute morgen gesagt: Das Wort gehört jetzt der Straße; alle Verräter müssen ausgerottet werden." Neue Beifallsstürme, bemerkt hierzu der Gaulois, die beweisen, daß die Versammlung mehr und mehr dieser Ansicht ist. Der Patriot und Protestantenfresser Thiebaud erklärte: „Alles, was vorgeht, deutet darauf hin, daß man uns zum Bürgerkriege führen will." Wir werden ihn führen! schreit die Versammlung. „Ja", versetzt Derouléde, „und an diesem Tage wird der Bürgerkrieg der auswärtige Krieg sein: gegen die „Prussiens" im Innern werden wir kämpfen." „Das Volk erwartet von Euch", fährt Thiebaud fort, „von Eurer Thatkraft, daß Ihr diesen Bürgerkrieg unmöglich macht, indem Ihr die Gegner zum Schweigen bringt". Derouléde: „Erst mit den Knüppeln, dann mit den Gewehren". Langanhaltender Beifall. Ganz entschieden, der Saal ist mehr und mehr geneigt dazu, bemerkt der „Gaulois" und schließt alsdann seinen Bericht, nachdem er auch noch der „von Patriotismus zitternden" Schlußrede Millevoyes Erwähnung gethan: „Alsdann ersucht Derouléde, bevor er die Versammlung schließt, bevor er die Aktion beginnt, die Ligisten, den die Sache der Armee verteidigenden Blättern zu danken . . . . . Die Ligisten gehen heraus und begeben sich nach der angenommenen Taktik zu den strategischen Punkten, die sie besetzen müssen." Der nächste dieser „strategischen Punkte", der nur einige hundert Meter vom Orte, wo diese „strategischen Pläne" gefaßt wurden, entfernt lag, war der Saal, wo die Verteidiger Picquarts ihre Versammlung abhielten. Dorthin ging es also zunächst, und gerade wie die Patrioten alsdann dort anlangten, erfolgten sofort die Kunstschüsse des „Anarchisten" und „Dreyfusisten" Lucas. Gelegener konnte den Anrückenden diese Begrüßung ihrer Feinde wohl nicht kommen. Ein handgreiflicherer Beweis, daß die Dreyfusards nur den Bürgerkrieg wollen, konnte kaum geliefert werden. Wenn die Dinge nicht so bitter ernst sich ansähen, könnte man über die naive Offenherzigkeit ihrer Anschauung seitens des „Gaulois", des leitenden klerikalen und royalistischen Blattes, sein Vergnügen haben. So kann das aber leider nicht der Fall sein. Sein Stimmungsbild entspricht durchaus der Lage, insofern es die Verwegenheit zeigt, die in gewissen Kreisen herrscht, mit Gewalt den Lauf der Dinge zu bestimmen. Dies aber ist nur ein Stimmungsbild, das uns zeigt, wie es vor den Kulissen hergeht. Wer weiß, was hinter ihnen vorgeht? Wird es immer nur bei Schüssen in die Luft bleiben? Hoffentlich, aber man schwöre nicht darauf.

Amsterdam, 8. Dezember. **„Hier spricht man deutsch!"** Unter dieser Ueberschrift bringt die „Deutsche Wochenschrift in den Niederlanden" einen Artikel, dem wir folgende Stelle entnehmen: „Mehr und mehr drängt sich dem denkenden Teil des niederländischen Volkes die Ueberzeugung auf, daß das Kokettiren mit Frankreich ihm weder geschäftlichen noch moralischen Nutzen bringt. Die Behauptung der rotterdamer Handelskammer: „Frankreich ist keine Handelsnation", hat so ziemlich im ganzen Lande ein Echo gefunden. Und nun nimmt man dem Französischen auch noch seine Bedeutung als Weltsprache. In den Voruntersuchungskommissionen der zweiten Kammer bedauerten nämlich verschiedene Abgeordnete, daß zur schriftlichen Verständigung zwischen den holländischen und deutschen Grenzbehörden die französische Sprache verwendet werde. Französisch ist keine Weltsprache mehr, und vergangene Woche wurde in einer Versammlung niederländischer Lehrer dieselbe Behauptung aufgestellt. Was jedem nicht voreingenommenen Kaufmann hierzulande schon längst als Thatsache bekannt war: daß der niederländische Handel zum größten Teil auf Deutschland angewiesen ist, und daß man die deutschen Kunden nicht zwingen kann, in holländischer Sprache zu korrespondiren, wird somit jetzt auch Nichtkaufleuten zur Gewißheit und veranlaßt sie, der verwandten Sprache die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Es hat lange gedauert, bis es — und zwar ohne Anstoß von deutscher Seite — soweit gekommen ist. Ganz von selbst hat unter anderen die amsterdamer Jugend, dem idealen Triebe gehorchend, noch kürzlich einen kühnen Griff ins deutsche Geistesleben gethan und Schillers „Wallensteins Tod" in deutscher Sprache auf die Buhne gebracht. Auch strebt man, wie wir vernommen, in der Hauptstadt die Gründung eines niederländisch-deutschen Vereins an, dessen Aufgabe es sein soll, durch Anknüpfung persönlicher Bekanntschaften in verschiedenen Gesellschaftskreisen und durch Meinungsaustausch beiderseitige ideale und materielle Interessen zu fördern."

* **Petersburg**, 8. Dezember. „Nowoje Wremja" hebt bei Besprechung der **Thronrede des deutschen Kaisers** deren gewandte formvolle Fassung hervor. „Nowosti" loben die klare Präzisirung der Stellungnahme Deutschlands zu allen großen politischen Fragen, betonen die stark zum Ausdruck gekommene Friedensliebe Deutschlands und sind der Ansicht, daß die Rede in ganz Europa einen großen und beruhigenden Eindruck machen werde.

Check- und Ausgleichsverkehr bei der Reichspost.

I.

Die in der Thronrede angekündigte Vorlage über die Schaffung eines Check- und Ausgleichs- (Clearing-) Verfahrens bei der Reichspostverwaltung ist einigen Blättern bereits zugänglich gemacht. Die Einrichtung ist danach in folgender Weise gedacht:

Für je mehrere Ober-Postdirektionsbezirke wird ein Postscheckamt errichtet, bei welchem jedem auf seinen Antrag gegen Einzahlung einer unverzinslichen Stammeinlage von 200 Mk. ein Checkkonto eröffnet werden kann. Im Interesse der Sicherheit des Checkverkehrs muß den Postscheckämtern das Recht vorbehalten bleiben, Anträge auf Eröffnung eines Kontos ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Als Sitz je eines Postscheckamtes sind in Aussicht genommen Berlin, Breslau, Danzig, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt, Straßburg, Leipzig. Auf das Konto des Teilnehmers können bei sämtlichen Postanstalten des Reichs-Postgebietes Geldbeträge sowohl vom Kontoinhaber als von anderen Personen eingezahlt und von dem angesammelten Guthaben seitens des Kontoinhabers jederzeit mittels Checks Beträge zur sofortigen Zahlung an sich selbst oder an eine beliebige andere Person oder zur Gutschrift auf das Konto eines anderen Teilnehmers angewiesen werden.

Einlagen im Checkverkehr können auf verschiedene Art gemacht werden und zwar:

1. Mittels der Zuschriftskarten nach folgendem Muster:

Abschnitt O	Adreßseite: Empfangschein Nr. 0	Zuschriftskarte Nr. 0
Zuschriftskarte über ..... Mk. ... Pf. am ... gesandt an:	über eine Einlage von .... Mk. ... Pf. wörtlich ... auf das Checkkonto Nr. 25 800 des Postscheckamts in Hamburg Konto-Inhaber: M. M. in Bremen, Langgasse 6. Unterschrift des Postbeamten. Stempel.	über eine Einlage von .... Mk. ... Pf. wörtlich ... auf das Checkkonto Nr. 25 800 des Postscheckamts in Hamburg .... am 189 Stempel

Rückseite:

Bemerkungen:

Mittels Zuschriftkarte kann bei jedem Postamte eine Einlage bis zum Höchstbetrage von . . . ℳ auf das umstehend bezeichnete Checkkonto bewirkt werden. Empfangsschein und Zuschriftskarte sind entsprechend auszufüllen und mit dem einzuzahlenden Betrage dem Schalterbeamten zu übergeben.

Die Zuschriftskarte wird nach Buchung des Betrages beim Postcheckamt dem Kontoinhaber übersandt und kann daher zu Mitteilungen auf der Rückseite benutzt werden.

Raum zu Mitteilungen an den Konto-Inhaber u. zum Aufkleben von Postfreimarken.

2. mittels Postanweisungen, Nachnahme-Postanweisungen und Auftrags-Postanweisungen,

3. durch Gutschriften im Ausgleichsverkehr.

Die Zuschriftskarten mit anhängendem Coupon und Empfangsschein sind von dem Postcheckamt, bei welchem das Konto unterhalten wird, in Heften von 10, 20, 50 und 100 Stück zu beziehen. Sie werden mit der Nummer des Kontos, für dessen Inhaber sie bestimmt sind, und die Empfangsscheine außerdem mit dem Namen und dem Wohnort des Konto-Inhabers bedruckt. Bei jeder Einlage ist die Zuschriftskarte mit Tinte auszufüllen und nebst dem Betrage der nächsten Postanstalt zu übergeben. Der Postbeamte gibt den mit seiner Unterschrift und mit einem Abdruck des Ausgabestempels versehenen Empfangsschein zurück, bucht den eingezahlten Betrag in einer Tagesliste und sendet letztere mit den Zuschriftskarten täglich an das zuständige Postcheckamt ab, woselbst der Betrag dem Konto des Einlegers gutgeschrieben wird.

Dem Konto-Auszug, welcher dem Einleger als Benachrichtigung über die wirklich erfolgte Gutschrift zuzusenden ist, wird die Zuschriftskarte beigefügt. Durch die Landbriefträger können Einlagen im Checkverkehr in derselben Weise wie Einzahlungen im Postanweisungsverkehr gemacht werden. Für die Einlagen, welche auf einer Zuschriftskarte bewirkt werden können, wird ein Höchstbetrag festzusetzen sein. Sollen die Beträge der für einen Konto-Inhaber bei der Postanstalt seines Wohnortes eingehenden gewöhnlichen Postanweisungen dem Konto desselben gutgeschrieben werden, so ist ein bezüglicher schriftlicher Antrag an die zuständige Postanstalt zu richten. Dem Antrage ist eine entsprechende Zahl von Zuschriftskarten beizufügen.

Die Beträge der eingehenden Postanweisungen werden in diesem Falle von der Postanstalt unter Benutzung einer Zuschriftskarte täglich auf das Konto überwiesen, während die Abschnitte der Postanweisungen dem Empfänger nebst dem Empfangsschein mittelst Briefumschlags zugestellt werden.

Die Verfügung über das Guthaben des Konto-Inhabers geschieht durch Checks nach folgendem Muster:

Abschnitt 0 .. am .. 189 Guth. .. ℳ .. ₰ Angew. .. ℳ bleibt Rest .. ℳ Angew. für:

Postcheck Nummer 0
Checkkonto Nr. 25 800
des .....
in .....
bei dem Postcheckamt in Hamburg
Datum .. den .. 189
D. Postcheckamt in Hamburg zahle gegen diesen Check aus meinem Guthaben den Betrag von
Unterschr. d. Ausstellers

Tausend 1 2 3 4 5 6 7 8 9 | Hundert 1 2 3 4 5 6 7 8 9 | Zehner 1 2 3 4 5 6 7 8 9 | Einer 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Vorderseite:

Abschnitt 8 am 18. Mai 1898 Guthaben 828 ℳ 19 ₰. Angewiesen 108 ℳ 3 ₰. bleibt Rest 220 ℳ 16 ₰. Angewiesen für C. Kuntze & Co. in Bremen.

Postcheck Nummer 8
Checkkto. Nr. 25 800
des Kaufmanns Fr. Müller in Hamburg
bei dem Postcheckamt in Hamburg
Datum: Hamburg, 18. Mai 1898.
Das Postcheckamt in Hamburg zahle gegen diesen Check aus meinem Guthab. den Betrag von
Einhundert u. acht Mark 3 Pf.
Unterschrift d. Ausstellers:
Friedrich Müller.

Tausender 1 2 3 4 5 6 7 8 9 | Hunderter 1 2 3 4 5 6 7 8 9 | Zehner 1 2 3 4 5 6 7 8 9 | Einer 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Rückseite:

Zur Gutschrift auf das Check-Konto Nr. 83120 der Firma C. Kuntze & Komp. in Bremen bei dem Postcheckamt in Hamburg. Friedrich Müller.

Der Check kann nur über einen solchen Betrag ausgestellt werden, der innerhalb des verfügbaren Guthabens gelegen ist, jedoch höchstens auf 10 000 ℳ. Bei der Berechnung des verfügbaren Guthabens wird die Stammeinlage von 200 ℳ nicht mitberücksichtigt.

Provinzielles.

† **Dortmund**, 9. Dezember. **Der Senior der Lehrerschaft unseres Bezirks, Herr Gottlieb Nordhoff**, ist im Alter von 88½ Jahren sanft entschlafen. Er war ein Mann von lauterstem Gemüte, hoher Intelligenz und freudiger Schaffenskraft. Auch bei den früheren großen Klassen zwischen 100 und 200 Schülern und Schülerinnen wußte er stets großes zu erreichen. Er war einer der ersten, der mit großem Verständnis, bewundernswerter Geduld und außerordentlichem Erfolge taubstumme Kinder das Lesen und Sprechen lehrte, er pflegte kräftig die Musik und namentlich den Gesang und seiner Initiative verdankt die Landwirtschaft die Einführung der Drainage in unserem Bezirke, wie er auch bahnbrechend für Einführung und Pflege der Seidenraupen- und Bienenzucht wirkte. In letzter Zeit machte sich allerdings das Alter stark bei ihm geltend, und seitdem das Auge seinem immer noch klaren und regsamen Geiste nicht mehr dienstbar sein wollte, seit es mit dem Lesen nicht mehr ging, und gar seine alte treue Gefährtin vor kurzem von ihm ging und zum ewigen Schlafe nach dem Kirchhofe im heimischen Derne getragen wurde, um an dem Orte zu ruhen, in dem die beiden Gatten so lange segensreich gewirkt, da ging es rasch bergab, und nächsten Montag werden sie ihn wohl seiner geliebten Gattin nachtragen, daß er an ihrer Seite ausruhen kann nach einem langen Leben voller rastloser Arbeit und nimmermüder Schaffensfreude. Sein goldiges Gemüt voll steter Freundlichkeit, Güte und Milde hat ihm wohl nie einen Feind geschaffen, dafür aber werden ihm zahllose Freunde und dankbare Schüler nachtrauern und sein Gedenken in treuen Herzen tragen.

§§ **Besitzwechsel.** Das Haus Ackerstraße 62, dem Maurermeister Walpurgis gehörend, ist durch Kauf in den Besitz des Metzgermeisters Hesse in Kamen zum Preise von 33 000 ℳ übergegangen.

† Es war neulich gemeldet, daß eine Rotte von Burschen auf dem Steinplatze eine **große Schlägerei begonnen** und sich der einschreitenden Polizei derartig widersetzt habe, daß diese von der blanken Waffe Gebrauch habe machen u. die Brüder Schackmann verhaften müssen. Der Handelsmann Emil Schackmann gibt uns nun eine ganz andere Darstellung. Sie hätten sich nur laut unterhalten und seien darauf von einem Schutzmanne ohne weiteres angegriffen und geschlossen abgeführt. Auf der Wache will Schackmann dann mit einem Gummischlauche mißhandelt worden sein, sodaß er 8 Wunden davon getragen habe. — Wir sind nicht in der Lage, die beiden verschiedenen Angaben zu kontrolliren und geben sie daher ohne Stellungnahme unsererseits wieder, was wir um so eher können, als Schackmann, wie er uns sagte, Anzeige erstattet hat. Die Sache wird also demnächst nach der einen oder anderen Seite ein aufklärendes Nachspiel haben.

Berliner Börse.

* **Berlin**, 9. Dezember. (Telegramm.) Mitgeteilt vom „Dortmunder Bank-Verein".

Im Einklang mit den westlichen Börsen war der Fondsmarkt bei Eröffnung fest veranlagt. In Spaniern entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Der Lokalmarkt sprach sich in Banken gut aus. In Montanwerten war die Haltung keine gleichmäßige. Erst im späteren Verlaufe trat in Hütten- und Bergwerks-Aktien Erholung ein. Von Bahnen Franzosen wesentlich besser, Lombarden gedrückt, heimische vernachlässigt. Schiffahrts-Aktien gut preishaltend. In zweiter Börsenstunde waren Montan u. Banken bei fester Grundtendenz voll behauptet. Deutsche Bank anziehend. Fonds unverändert. Türken gebessert. Argentinier still.

Wechsel:

	8/12.	9/12.		8/12.	9/12
Kurz Amsterdam	168,45	—.—	Kurz Paris	80,70	—.—
„ Belgien	80,45	—.—	„ Wien	169,10	169.10
„ London	204,25	—.—	„ Italien	75,20	—.—
Russische Noten	216,25	216.35	Privatdiskont	5¼	5¼

Fonds, Banken und Industriepapiere:

	8/12.	9/12.		8/12.	9/12
Reichsanl. cv. 3½ %	101,25	101.10	Georg Marienh.-Akt.	1 0.—	121.—
„ 3½ %	101,30	101 20	St.-Prior.	127,50	127.50
„ 3 %	84,20	94.10	Glückaufbrauerei	190,50	190.—
Prß. Konf. cv. 3½ %	101,20	101.10	Hagener Guß	121.25	121.25
„ 3½ %	101,20	101.25	Harpener Bergbau	175,50	175.50
„ 3 %	94.80	94.70	Hasp. Eis.-u. St.-W.	235,75	235.70
Italien. Rente 5 %	94,10	94.25	Hibernia Bergwerk	196,60	196.40
Bank f. Rh.-Westf.	117.—	117.75	Hochdahl Porzug	171.—	169.75
Barmer Bank-Ver.	139.25	139.25	Höfelbrauerei	175,50	175.75
Berg.-Märk Bank	160,70	160.50	Hörd. Porzugs L. A	170,75	170.50
Deutsche Bank	201.—	201.70	Hösch. Akt.-Ges.	184.50	184.50
Diskonto-Gesellsch.	195,40	195 60	Ilsenbeck, Brauerei	149.—	149.75
Dortm. Bank-Verein	129,10	129.25	Kölner Bergwerk	270.—	270.10
Dresdner Bank	160,50	161.—	Köln-Müsener	46,50	46.90
Pr. B.-Cr.-Akt.-Bf.	14 ,30	140.25	König Wilhelm conv	230,50	230.—
C.-V.-Cr.-A.-G.	169.—	169.50	St.-Prior.	294.—	295.50
A. Schaaffhausensch. B.-V.	150.—	149.75	Königshorn	153.—	153 75
Rheinische Bank	122.—	122.—	Laurahütte	209.—	209 19
Akkumulat.-Fabrik	167 80	167,75	Louise Tiefbau, Akt.	74,50	73.25
A.-G. f. Montanind.	125,50	125.50	St.-Prior	109.—	108.50
Annener Gußstahlw.	149,25	149.25	Märkische Maschin.	149,75	149 50
Aplerb. Margaretha	130.—	130.10	Magdeb. Bergwerk	423,50	423.—
Arenberg Bergwerk	903.—	895.—	Massener Bergbau	137,50	137.25
Baroper Walzwerk	81,25	81.90	Menden-Schwerter St.-Pr.	87,25	87.30
Bliesenbach Bergw.	239,75	240.—	Nordstern Bergwerk	219,75	219.—
Bochumer Bgw. L. C.	85,50	85.50	Phönix L. A.	—.—	—.—
Boch.-Gelsenk. Strb.	174,30	174 25	abgest.	175,50	175.—
Bochumer Guß	219,10	219 90	Pluto Bergw.-Akt	323,25	324.10
Bonifacius Bergw.	119,80	118,50	St.-Prior.	323 25	324.10
Casseler Treber	340.—	340.—	Rhein.-Nassau Bgb.	189,75	189.—
Cöln Elektr. Untern.	124,30	124.25	Rheinische Anthracit	116.—	117.—
Concordia Bergw.	348.—	270.—	„ Bergbau	145,25	146.—
Consolidation Bgw.	296,25	298.50	„ Metallwaaren	208 50	207 50
Courl Bergwerk	151.20	151.90	„ Stahlwerke	214.—	213.75
Dannenbaum Bgw.	101.40	101.50	„ Westfäl. Ind.	254,25	256.—
Dortmund-Gronau	168 .5	168 60	„ Kalkw.	118.—	117.80
Dortm. Union L. C.	96 50	96.10	Schalker Gruben	349,50	350 25
„ Aktien-Brauerei	383.—	—.—	Schulz Knaudt	193.75	194.—
„ Germaniabr	—.—	—.—	Ver. Köln-Rottweil.	230.—	229 90
„ Löwenbrauerei	252.—	—.—	Vorwärts Spinner.	111 75	113.25
„ Unionbrauerei	—.—	—.—	Vulkan Duisburg	—.—	—.—
Düsseld. Drahtind.	48.—	45.10	Wasserwerk Gelsenk.	325.—	325.—
„ Waggonfabrik	281.—	280.50	Westfäl. Draht-Ind	156.20	152.25
Eberfelder Farbw.	325.—	325 25	„ Stahlwerke	266 75	257.—
Eschweiler Bergw.	199.—	198.50	Wittener Gußstahlfabr.	219 25	220.25
Gelsenk. Bergwerk	188,10	188.25	Rhein.-Westf. Kalkwerk, Obl., 105 rz.	104.30	104.50
Gelsenk. Gußstahlw.	183,50	182 30			

Nachbörse:

	8/12.	9/12.		8/12.	9/12.
Trust Dynamit	176 90	175.90	Gelsenkirch. Bergw.	187 60	188.—
Bochum. Gußstahlw.	218.75	219.50	Harpener „	175.25	175 25
Consolidation	296,25	298.50	Hibernia „	196 10	196 25
Dortm. Union L. C.	96 50	96.25	Norddeutscher Lloyd	113,25	113.40
Laurahütte	208.75	209.40	Dannenbaum	—.—	101.66

Tendenz der Nachbörse: ziemlich fest.

Draht-Nachrichten.

(Hirsch Telegraphen-Bureau.)

* **Berlin**, 9. Dez. Die „Nat.-Ztg." teilt mit, daß sich die Regierungen in der **lippeschen Angelegenheit** nunmehr dahin verständigt haben, daß der Bundesrat die Berechtigung der lippe-detmoldischen Landesgesetzgebung zur Regelung der Erbfolgefrage anerkennen wird. Diesem Beschluß soll eine Erklärung vorausgeschickt werden, daß der Bundesrat sich zwar für zuständig hält, von dieser Zuständigkeit indes keinen Gebrauch machen will.

* **Paris**, 9. Dezember. Privatmeldungen aus **Madagaskar** bestätigen das Gerücht über einen bevorstehenden Aufstand der Howas, die beständig von englischen Missionären gegen Frankreich aufgehetzt werden. Eine bedeutende Truppenabteilung wird sofort nach den bedrohten Ortschaften abgehen, um einen allgemeinen Aufstand zu verhüten.

* **Paris**, 9. Dez. Die gesetzgebenden Versammlungen der **normannischen Inseln** Jersey und Guernesea haben beschlossen, von nun ab die englische Sprache als offizielle Sprache anstelle der bisher üblichen französischen anzuerkennen. Wie es heißt, ist diese Verfügung auf Anregung des Gouverneurs erfolgt. Die Bevölkerung, die sich in ihrer Mehrzahl der französischen Sprache bediente, ist über diese neue Maßregel sehr erbittert.

* **Paris**, 9. Dezbr. Der „Courier du Soir" teilt ein **Gespräch zwischen Labori und dem Deputirten Lagasse** mit. Labori entwickelte die Gründe, aus denen ihm die Vertagung des Picquart-Prozesses so wichtig erschien. Es gibt in dem Dossier keine materiellen Beweise dafür, daß das Petit Bleu eine Fälschung ist. Die ganze Anklage beruht auf dem Zeugnis der Herren Lauth, Gribelin und drei anderer Personen, deren Namen man bald kennen wird. Ich habe die Gewißheit, sagte Labori, daß durch die Enquete des Kassationshofes der moralische Wert dieser Zeugnisse stark erschüttert werden wird. Wenn die Affaire aufs neue vor das Kriegsgericht kommt, wird sie sich also unter ganz anderer Beleuchtung präsentiren.

* **Paris**, 9. Dezember. Sämtliche Blätter kommentiren den gestrigen **Beschluß des Kassationshofes** betr. die Vertagung des kriegsgerichtlichen Verfahrens gegen Picquart bis nach Beendigung des Dreyfus-Prozesses.

Das katholische Blatt „Soleil" zieht in seiner Besprechung hierüber den Schluß, daß das Votum des Kassationshofes nicht allein ein neuer Schritt zum Licht und zur Gerechtigkeit ist, sondern auch bewirkt, daß jene, welche Ohren haben zu hören und Augen haben zu sehen, nächstdem auch hören und sehen müssen.

* **Poitiers**, 9. Dezbr. Das hiesige **Kriegsgericht hat zwei Soldaten** zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie mehrere trockene Brotlaibe an Privatpersonen verkauft hatten, obgleich ihnen das Brot von Kameraden freiwillig geschenkt worden war.

* **Marseille**, 9. Dez. Gestern morgen starb hier eine **Zeitungs-Verkäuferin**, die das **Alter von 108 Jahren** erreicht hat. Sie konnte bis zu ihrem letzten Augenblicke ihre Geschäfte allein besorgen.

* **London**, 9. Dezbr. „Daily Mail" meldet **aus Kairo**, in offiziellen Kreisen herrsche die Ansicht vor, daß die Verwaltung von derjenigen Egyptens getrennt werden müsse. Was Egypten anbelangt, so sei es notwendig, daß eine Aenderung in seiner Verwaltung geschaft werde und zwar derart, daß das Protektorat Englands über Egypten ausgesprochen wird. — „Daily Chronicle" meldet **aus Washington**, der Senator Caffery habe im Senate einen **Gesetzentwurf** eingebracht, worin die Regierung der vereinigten Staaten aufgefordert wird, mit England in Unterhandlung zu treten, um eine Aenderung oder eine vollständige Abschaffung des englisch-amerikanischen Vertrags Clanton-Bulwer, wonach die vereinigten Staaten sich verpflichten, keine interozeanischen Kanäle in ihrem Gebiete zu bauen, herbeizuführen.

* **Petersburg**, 9. Dezember. Seit gestern mittag herrscht hier **große Ueberschwemmung**. Die die Stadt durchkreuzenden Kanäle sind an vielen Stellen ausgetreten, die benachbarten Straßen vollständig überschwemmend. Die Pferde stehen bis an den Leib im Wasser, das auch in die Droschken eindringt. Der Jammer der Hafenbewohner ist unbeschreiblich, da sämtliche Wohnungen unter Wasser stehen. Sogar mitten in der Stadt sind die Kellerwohnungen und Portierlogen ganz und gar unter Wasser. Von der Festung ertönen die Warnsignale unaufhörlich. Ob Personenverluste zu verzeichnen sind, ist noch nicht festgestellt.

Gerichtliche Entscheidungen.

⚖ **Dortmund**, 9. Dezember.

Zweite Strafkammer. Hausdiebe waren im vergangenen Sommer im Lindenhofe thätig, sie nahmen zwar nur Kleinigkeiten, aber ihre Thätigkeit machte sich um so unliebsamer bemerkbar, als die Diebereien sich auch gegen Gäste richteten. Der Inhaber des genannten Hotels, Herr Duschner, schöpfte schließlich Verdacht gegen zwei Dienstmädchen und ließ bei ihnen Haussuchung vornehmen. Hierbei wurden verschiedene der gestohlenen Sachen gefunden, insbesondere Hand- und Taschentücher, sonstige Wäschestücke, aber auch einige Medaillen, die dort logirenden Radfahrern abhanden gekommen waren. Das eine der Mädchen Maria Nowack, war vom Schöffengericht wegen Diebstahls mit drei Wochen Gefängnis belegt worden, gegen welches Erkenntnis Berufung eingelegt ist. Die Angeschuldigte machte geltend, sie sei zu unrecht verurteilt, die Sachen seien nur infolge Verwechselung in ihren Besitz gekommen. Die übrigen Gegenstände hätten im Kehricht gelegen, sie habe dieselben für wertlos gehalten. Die Verhandlung ergab jedoch ein anderes Bild; am Schlusse der Verhandlung legte die Angeklagte auch indirekt ein Geständnis ab, indem sie um eine mildere Strafe bat, da die gegen sie erkannte **etwas zu hoch sei**. Die Berufung wurde verworfen.

Wegen Mißhandlung war der Arbeiter Janfiek vom Schöffengericht hier mit zwei Wochen Gefängnis belegt worden. Da die Sache milde lag, wandelte die Strafkammer die Strafe in eine Geldbuße von 30 ℳ um.

Gewaltsam an die Luft gesetzt haben anfangs Mai hier der Hausbesitzer Wilhelm Middelmenne und dessen Stiefsöhne Emil und Johann Schmidt ihren Mieter, den Fabrikarbeiter Schröder, nebst Familie. Es war zwischen den Parteien monatliche Mietezahlung vereinbart, ebenso sofortige Auflösung des Vertrages bei nicht pünktlicher Mietezahlung. Es war nicht recht klar, ob Schröder am 2. Mai noch berechtigt war in dem Hause zu wohnen. Middelmenne war wenigstens gegenteiliger Ansicht. Als Schröder bis zum Mittag des 2. Mai nicht ausgezogen war, begab er sich mit seinen Stiefsöhnen vor die Schrödersche Wohnung und als sie die Thür verschlossen fanden, erbrachen sie diese und setzten den Mieter mit seiner Familie sowie die Mobilien an die Luft. Middelmenne hat noch ein übriges gethan, indem er eine Bettstelle durch das Fenster warf, sodaß sie beschädigt wurde. Das Schöffengericht hier hat sich mit der Angelegenheit befaßt und den Middelmenne, sowie dessen Stiefsöhne wegen Hausfriedensbruchs zu je einer Woche Gefängnis verurteilt, den Middelmenne außerdem wegen Sachbeschädigung mit 10 ℳ Geldstrafe. Gegen dieses Erkenntnis haben die Angeklagten Berufung eingelegt. Nach erneuter Prüfung des Sachverhalts gelangte der Gerichtshof heute zu der Ueberzeugung, daß Schröder an jenem Tage ein Mietrecht nicht mehr besaß, mithin konnten die Angeklagten sich auch nicht des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht haben, sie wurden deshalb freigesprochen. Die Bestrafung des Middelmenne wegen Sachbeschädigung blieb hingegen bestehen.

In das Gebiet der Dummenjungenstreiche gehörte die folgende, das Gericht beschäftigende Sache. Am 11. September war eine Anzahl spielender Knaben in einen Neubau an der Beurhausstraße gelangt. In dem Keller stand eine Kiste, welche verschiedenes Handwerkszeug, ein Portemonnaie mit 30 Pfennigen und einen Ring enthielt. Die Knaben Ewald Richter, Karl Schiffmann, Karl Löhr und August Solbach haben sich einige dieser Gegenstände, welche einen geringen Wert hatten, angeeignet, sie wurden dieserhalb heute ein jeder mit einem Verweise belegt. Der 12jährige Heinrich Neuß hat ganze 10 Pfennige erhalten, dieserhalb war er wegen Hehlerei angeklagt. Das Gericht sprach ihn jedoch frei, da es annahm, das Bürschlein habe nicht die nötige Einsicht von der Strafbarkeit seiner Handlungsweise gehabt. Der Knabe Johann Volke wurde gänzlich freigesprochen, da er unschuldig war.

Getreue Nachbarschaft halten die Familien Bergmann Gustav Wasserfuhr und Bergmann Kuhlmann in Obercastrop keineswegs, sie sind schon seit langem verfeindet und machen sich gegenseitig das Leben schwer. Kürzlich ist ein Mitglied der Familie Kuhlmann wegen Angriffs gegen Wasserfuhr bestraft, heute kam dieser an die Reihe; er wurde wegen Mißhandlung und Bedrohung zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Hoffentlich reichen sich nun die Parteien, nachdem nach beiden Seiten hin Strafen festgesetzt sind, die Hände zum Frieden.

X **Leipzig**, 8. Dezember. **Reichsgericht.** Verworfen wurde die **Revision** des Ackerers Heinrich Grah genannt Kemper in Scheidingen, der wegen Beleidigung des dortigen Pfarrers, am 14. Juli, vom Landgerichte **Dortmund** zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

Ebenso wurde als unbegründet **verworfen die Revision** der Bergleute Luck und Lasser jun., die am 28. Juni vom Landgerichte **Essen** (R.) wegen Körperverletzung verurteilt worden sind.

Vereins-Nachrichten.

r **Historischer Verein.** Der Vortrag des Herrn Baum mit Vorführung der Resultate der Ausgrabungen ist von der Tagesordnung wegen seines Umfangs abgesetzt und wird ein besonderer Vortragsabend angesetzt werden.

Die Firma Carl Kentzler,
Tapeten-, Teppich- u. Decorationsgeschäft,
Friedhof Nr. 3, hat gegenwärtig ihre
Weihnachts-Ausstellung
eröffnet, worin sehr reizende **Neuheiten und passende Artikel zu Festgaben** vertreten sind.
Es ist diese Firma, welche erst Anfang November neu eröffnete, beim Einkauf sehr zu empfehlen.

Die bekannte, gut empfohlene Firma **H. Heering,** die **Uhren-, Gold- und optische Waren** führt, erregt mit recht durch ihre prachtvolle Ausstellung schöner und billiger Waren das Interesse eines jeden Kenners. Wir können aus eigener Erfahrung nur raten, einen Kaufversuch zu machen, jeder wird sicher Kunde dieses reellen, billigen und in jeder Beziehung leistungsfähigen Fachmannes, der es verstanden hat, klein anzufangen und heute eines der feinsten Geschäfte sein eigen zu nennen. Man findet dort alles, vom billigsten bis feinsten, und müssen wir noch besonders die zuvorkommende Bedienung hervorheben. 21349

Viel besser und praktischer als Seife und viele andere Waschmittel ist **Wascholin.** Preisgekrönt mit g. Medaillen. †



Heute Nachmittag 5¼ Uhr starb in Folge Lungenlähmung unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder, Neffe, Schwager und Onkel,

der Königl. Polizei-Bezirks-Commissar

Otto Meyer,

im Alter von fast 48 Jahren und nach 22jähriger glücklicher Ehe.

Dortmund, Leipzig, Wollstein, Posen,
den 8. Dezember 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Charlotte Meyer,
geb. **Grote,**
Ludwig Meyer.

Die Beerdigung findet am **Montag, den 12. ds. Mts.,** Mittags 12 Uhr, vom Sterbehause, **Löwenstrasse 16,** aus statt. 21368

Nachruf!

Am 3. d. Mts. verschied plötzlich unser lieber, langjähriger Kollege,

Herr

Giesbert Küper.

Der so früh Entschlafene war uns ein geschätzter Kollege und werden wir demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Bodelschwingh, den 7. Dez. 1898.

Die Beamten der Zeche Westhausen.

s21356

Prächtiges Mädchen
angekommen.
Hörde, 9. Dezbr. 1898.
Braumeister M. Ballwieser und Frau,
Luise geb. **Berensmann.** [

Gefundenes Weihnachtsgeld.
Alte Briefmarken, namentlich die der **deutschen Staaten von 1850 bis 1875** kaufe ich und bezahle Seltenheiten **bis à 100 Mk.** Ankaufsliste grat. Länderangabe erbet. **H. Steinecke,** königl. Schauspieler, **Hannover,** Wolfstr. 24. s8044

Grundstück,
wo Bahnanschluß gesichert wird, zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unter A D 21106 an die Dortm. Ztg.

Mazoth
empfiehlt 20782
Rosenberg, Münsterstr. 68.

Diplome, Circulare, Zeichnungen, Schilder, Vervielfältigungen etc., jeder Art werden künstlerisch und prompt ausgeführt.
Gefl. Aufträge unter 21355 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Verkaufe wegen Platzmangels zwei 1½j. und 1 ½j., zu Arbeitspf. geeign.
Fohlen,
schw. und br. Eigene Aufzucht von königl. Hengsten. 21351
Schulte-Wullen,
Wullen bei Annen.

Trost bei **Lungenkrank. sicherste Hülfe!** best. d. „Ratgeber" (1,30 ℳ fr.) berühmt. Spez.-H. Nardenkötter, Berlin N 58. Der dankb. Geheilte: H. Behn, Hankensbüttel. s 7414†

Reizendes Festgeschenk!
Liebigbilder, 10 ff. Ser. M. 3.50 Preisl. grat. send.
Ed. Friedlaender, Berlin, Karlstr. 7i

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichnis".
Dr. Luß, Mannheim.

Mittleres Pferd,
flotter Gänger, steht billig zu verkaufen, ebenfalls ein leichtes **Gig,** Aachenerstr. 18. i

Speisewirthschafts-Einrichtung
umständeh. billig zu verkaufen.
Näh. in der Dortm. Ztg. [21361

Fahrrad,
neu, enorm billig, abzugeben
21162 † **Weiherstraße 44.**

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 10. Dezbr. cr., Mittags 12 Uhr, werde ich beim Wirth Herrn **Budde** in Brackel:

1 Tisch, 8 unfertige Stubenthüren, 6 Fensterladenflügel (unfertig), 6 gr. Fensterrahmen mit Oberlichter, 2 Fensterrahmen, 1 Hobelbank u. s. w.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 9. Dezember 1898.

Kamm,
21367 f Gerichtsvollzieher.

Besitzungen.

Das untenstehende Geschäft verkauft:

Westwall 27,
Zimmerstraße 61
(Eckhaus mit Läden), s8065

Kurfürstenstraße 5
(mit Einfahrt, Hofraum, Werkstatt),
Blücherstraße 23
(Einfahrt, gr. Hofraum, Hinterh.),
Blücherstraße 25
(Einfahrt, gr. Hofraum, Hinterh.),
Alsenstraße 60
(mit Ladenlokal 2c.),

sowie von ihm verwaltete **Besitzungen und Grundstücke jeder Art in sämmtlichen Stadttheilen.**

Lessing's Verwaltungsgeschäft, Dortmund, Balkenstr. 8.

Eine schöne
Besitzung,

im Süden der Stadt, beste Lage, sehr geeignet für Bäcker oder Metzger, ca. 34 Ruthen groß, ist günstig zu kaufen.

Reflectanten bitte um Angabe ihrer Adresse unter A B 21366 an die Dortm. Ztg. f

Das angenehmst geleg., herrsch.
Wohnhaus
Elisabethstr. 2a

ist preiswerth und unter günstigen Beding. durch mich zu kaufen.

Die rentable, 3½stöck. Besitzung eignet sich in Folge der nahe gelegenen Hauptpost und der Straßenbahn auch für Kontore. 21032

Riehörster, Poststr. 34.
Fernsprecher 434.

Kind in Pflege zu geben od. zu verschenken. Weberstr. 18. j

Ein herrschaftliches
Wohnhaus
an der
Hohenzollern-Straße

mit schönem Garten ist per 1. Febr. nächsten Jahres zu vermiethen oder zu verkaufen. s7817

Näheres bei
Schmidtmann & Klemp,
Architekten.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine ländl. Wirthschaft, i. d. Nähe Industr., mit 2½ Morg. Gartenland, Kegelbahn, Obstbäumen, außerdem 400 M. Einkomm. an Miethe, ist umständehalber sofort zu verkaufen. — Kaufpreis 28000 Mark, Anzahlung 10000 Mark. 21242

Zu erfragen in der Dortm. Ztg.

Eine Wirthschaft,

in bester Lage in Hörde, zu vermiethen. Nur solide, kautionsfähige Bewerber wollen sich melden.

Zu erfr. i. d. Dortm. Ztg. j21258

Eine flotte
Wirthschaft,

in einer angenehmen Stadt Westfalens, ist aus Gesundheitsrücksichten zu 78000 M. zu verkaufen.

Schriftl. Angeb. unt. W K 21308 an die Dortm. Ztg. j

Eine renommirte
Wirthschaft mit Saal und großem Garten,

in der Nähe Dortmunds, durch Straßenbahn mit der Stadt verbunden und an frequenter Chaussee gelegen, ist zu verkaufen.

Reflect., welche über mindestens 20000 M. flüssiges Kapital verfügen, wollen ihre Adresse unt. 21280 an die Dortm. Ztg. abgeben.

Schönstes Geschenk f. Sammler.
Ansichts-Karten-Album
von Mk. 1,50 an. Man verlange postfrei reichaltig illustrirten Catalog.
Schubert's Versand,
Berlin S.W., Beuth-Strasse 17.

Aachener Printen.

Ia. Aach. Kräuter-Printen	5,50	M,
Ia. " Prinzeß- "	7,00	"
Ia. Chocal.-Croquant- "	8,00	"

Postkolli 8 Pfd. netto geg. Nachn., in tägl. frischer, tadelloser Waare.

Aachener Kräuter-Printen-Fabrik
Büchel 27. Joseph van Rey. Büchel 27.

Hasen!!! Hasen!!!

große, schwere Waare, per Stück nur
3,00 bis 3,25 Mk.,
Braten 2,80, Pfeffer 60 und 80 Pf.,

!!Rehwild!!

Ziemer 8—10 Mk., Keulen 5—7 Mk., Blatt 1,50—2,50 Mk.,
Ragout 40 Pf.

Wildschweine!! Damwild!!



Geflügel!! Geflügel!!
nur feinste Waare!!
Gänse Pfd. 65 Pf.,
Enten Pfd. 80 Pf.,
Gänseschmalz, garantirt rein, Pfd. 1,20 Mk.
Stets frischen Pariser Kopfsalat!!

Jul. Scherney,
am Markt.
Fernspr. 40. s8058

Nächste Woche große Zufuhren **Wild** von der Kaiserlichen Hofjagd in Springe.

Wein-Cognac.

Empfehle meine garantirt ächten **Cognacs**, ohne Zusatz, rein aus Mosel- und Rheinweinen gebrannt, à 2,50, 3,—, 3,50, 4,— M. per Flasche Preisliste franco. Probesendungen von 2 Flaschen an.

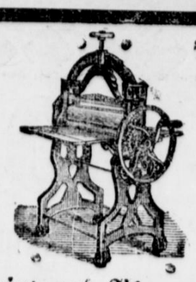
Johannes Lehmann,
Weinbergbesitzer und Dampf-Cognac-Brennerei,
Remagen a. Rhein. s6482

Antiquitäten-Handlung
Ludwig Helbing, Nürnberg.
Specialität: **Möbel.**
s 7687
Lagerkatalog, über 1000 Abbild., auf Wunsch. **Allerbeste Referenzen**

Dr. med. von Canstein,
prakt. homöop. Arzt,
besonders für: Innere, Kinder und Frauen-Krankheiten.
Brüderweg 8.

Halte mein
An- u. Verkaufs-Geschäft
in Sommer- u. Winter-Garderobe bestens empfohlen.
Wwe. Teichgräber, Wißstr. 24.

s 8005



Leinwand-Mangeln
zu billigsten Preisen bei
Plugge & Holtfort,
(Inh.: Josef Hoffer),
13. Westenhellweg 13.

Aepfel-Ausverkauf.

beste thüring. zu bill. Preisen täglich v. 2—5 Uhr Nachm. im Keller der **Friedenskirche**, Holzhofstraße, **neben Leistners Lagerplatz.**

Abbruch.

Das guterh. **Haus**, Kaiserstr. 21, nebst Anbau soll zum Abbruch verkauft werden. Näh. Auskunft erth. und Angebote nimmt entgegen **F. Schulte,** Saarbrückerstr. 35.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss frco

Petroleum. **Electra Blitzlampe** Preisgekrönt.



großes, rundes sonnenhelles Licht, **prämiirt mit erstem Preis,** kostet compl. ganz vernickelt nur M. 6,50 mit Kiste; in Majolika mit bemalt. Schirm M. 10, 12, 14, 16, je n. Ausf. Hängelampe M. 10, mit Majolikaeinsatz M. 12,50, 15, 17,50, 20, bis M. 40. **Electra Blitzbrenner,** f. jd. Lampe (angeb. ob Tisch- o. Hängel.) mit 2 Cylind. M. 4 postf. Schubert's Versandhaus, Berlin S. W., Beuthstr. 17

Gänse-

Brust, Keulen, Wurst und andere Wurst- und Rauchwaaren empfiehlt **H. Löwenberg,** 1. Kampstr.

Kinder-Küchen

complet, sowie alle Theile einzeln,
Kinder-Kochheerdchen,
Christbaumschmuck,
Christbaumständer
mit und ohne Wasserfüllung,
empfiehlt in 21365
größter Auswahl
zu billigsten Preisen
Heinrich Willmes,
Betenstr. 38, Betenstr. 38,
gegenüber dem Amtsgericht.

Schöning,

Homöopathische Heilbehandlung.
Vorzügl. Erfolge b. veraltet. Leiden.
Sprechz. 8—10 u. 1—4 Uhr.
Dortmund, **Prinzenstraße 10.**
j (Ecke Balkenstraße.)

Zahnarzt E. Bodenstein,

Brüderweg 44, 1. Et.
(am Schwanenwall). 08603
Sprechst.: 9—5, Sonnt. 9—12.

Gute, abgelag. Cigarren,

sowie **Rauch- u. Kautabak** empfiehlt zu billigen Preisen **H. Röttger,**
17305 j Dorstfeld, Wittenerstr. 1.

Apoth. Otto Klement's
Edelweiss-Crême

entfernt **unbedingt Sommersprossen,** bewirkt einen wunderschönen reinen Teint und verhindert Faltenbildung. Es ist das einzige Mittel, welches

vollste Garantie f. Erfolg u. Unschädlichk.

bietet. Zu beziehen à Dose 2 Mk. durch **R. Spaeth,** Ravensburg, Württbg., General-Depôt für Deutschland. s7022

In Dortmund nur bei
Ed. Stehmann, Ostenhellweg.
J. Altmann, Friseur, Westenhellweg 5.

Wiederverkäufer gesucht.

Goldener Ring gefunden.
Langestr. 55, 3. Et.

Arbeitsmarkt und Wohnungsnachweis der „Dortmunder Zeitung".

Offene Stellen.

Erfahrener
Techniker
für Eisenkonstruktion mit Kenntnissen im allgemeinen Maschinenbau nach einer rheinischen Großstadt s7986
gesucht.

Gefl. Offerten mit Angabe des Alters und Gehaltsanspruchs nebst Zeugnißabschr. unter K F 6908 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Techniker.

Ein Techniker, der im Werkzeugbau für Massenfabrikation gute Erfahrungen besitzt, wird für einige Stunden des Tages — event. in dienstfreier Zeit — gegen gutes Honorar gesucht.

Zu erfr. in der Dortm. Ztg. s8022

Für Brennerei hochproz. Qualit.-Branntweine, Spezialitäten: Kümmel u. Wachholder, w. b. hoh. Verd.
tüchtiger Vertreter gesucht.
Schriftliche Angebote unter 21353 an die Dortm. Zeitung. †

Intelligente, zuverlässige Leute
können durch den Verkauf eines gut eingeführten Bedarfsartikels e. hoh
Nebenverdienst
erzielen.
Wo, sagt die Dortm. Z. 19467

Bureau-Gehülfen
zu mögl. sofort. Eintritt gesucht. Schriftl. Angeb. mit Lebensl. 2c. und Angabe der Gehaltsanspr. unt. s8067 an die Dortm. Ztg.

Stahl-Schmelzer.

Gesucht wird ein tüchtiger, selbstständiger
erster Tiegelschmelzer,
der nachweislich als solcher lange Jahre gearbeitet hat.
Schriftliche Angebote unter 21228 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Tüchtige
Maschinenschlosser
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Bochumer Eisenhütte,
Heintzmann & Dreyer,
Bochum. s8045e

2 Huf- u. Wagenschmiede
gesucht. Hoherwall 17.

Ein energischer
Schachtmeister
und ein
Maschinist
(Lokomotivführer) zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. e21352
Westf. Sand- und Thonwerke,
G. m. b. H.,
Dorsten.

Ein tüchtiger, energischer und durchaus nüchterner
Vorarbeiter,
welcher bereits auf größerem Werke ähnlichen Posten bekleidet, von einer größeren Feldbahnfabrik zu baldigem Eintritt
gesucht.
Schriftliche Angebote unt. 21311 an die Dortm. Ztg. j

Platzarbeiter
für sofort gesucht.
Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf,
vormals **Orenstein & Koppel.**
Dorstfeld. 21312

Cautionsfähiger, junger Mann mit guten Empfehlungen findet sofort Stelle als
Einkassirer.
Schr. Angebote unter 21295 an die Dortm. Zeitung. †

Für ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft wird zum baldigen Eintritt ein Sohn ordentlicher Eltern
in die Lehre
gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote mit Angabe der Religion und dergl. unter A B 21042 bef. die Dortm. Ztg.

Junge v. 16 J. zum Milchfahren gesucht. Friedrichstr. 22.

Hotel-Köchin
gesucht in einem Hotel-Restaurant I. R. — eine perfecte Köchin — hoh. Lohn.
Schriftl. Angeb. unt. R. L. 21350 an die Dortm. Zeitung.

Tücht. **Tagesmädchen** gesucht. Friedrichstraße 22.

Auf sofort ein älteres, im Kochen durchaus erfahrenes und selbstständiges
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse aus herrschaftl. Häusern erforderlich. 21253
Zu erfr. in der Dortm. Ztg.

Zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergütung in eine bess. Restauration per Januar **junges**
Mädchen
gesucht. Gefl. Offerte unter K C 6925 an **Rudolf Mosse, Köln.** j

Suche **per sofort** oder **1. Januar** ein tüchtiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau **Wilhelm Wilms,**
21235 Kronprinzenstr. 10.

Zum 15. Januar gesucht ein
Kindermädchen.
Nur solche, mit Zeugnissen versehen, wollen sich melden. 21259
Schwanenstraße 30.

Zur Erl. der Küche u. d. Haush. wird auf sof. ein **junges Mädchen** aus guter Familie für ein Restaur. gesucht, ohne gegenseit. Vergütung. Schriftl. Ang. unter C R 270 an d. „Wittener Tagebl.", Witten, erb.

Zum 1. Februar suche ich ein gewandtes
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen. 21291 †
Frau **H. Bömcke,**
Silberstr. 21.

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht. Elisabethstr. 7. †

Modes.
Ich suche **2. Arbeiterin.**
S. Schild, Westenhellweg 42. f

Ein ordentl., evangel.
Dienstmädchen
zum 1. Februar gesucht. e21347
Löwenstraße 7.

Ein erfahrenes, evangelisches **Küchenmädchen** wird gesucht von Frau Dr. **Kopfermann,**
Viktoriastraße 10.

Krankheitshalber auf sofort ein
Dienstmädchen
gesucht. Ostenhellweg 51.

Sofort **Mädchen** von 15—16 J. für ganze Tage gesucht.
Westerbleichstr. 42.

Zum 1. Jan. ein in allen häusl. Arbeiten erfahr., ev. **Mädchen** gef. Ostwall 46, erste Schelle. j

Mädch. v. 16 J. u. Jung. z. Milchf. erh. St. Frau **Sievers,** Weberstr. 18.

Ein braves **Dienstmädchen** für kl. Haush. ges. Johannesstr. 36.

Stellengesuche.

Junger Commis
mit sch., flotter Handschr. sucht unt. bescheid. Anspr. per sof. Stelle auf einem Comptoir oder Lager.
Schr. Ang. u. 21229 a. d. D. Z. j

Junger Mann,
mit Buchhaltung und Kontorarbeit vertraut, sucht Stellung.
Schriftl. Angeb. u. H. 21261 an die Dortm. Ztg. 2



Kuhschweizer, Ackerknechte
suchen Stellen.
Frau Bohnekamp,
Steinstraße 34.

Vermietungen.

Die Besitzung
Arndtstraße 9, mit Ladenlokal, auch zu Bureau geeignet, ist per 1. Febr. 1899 zu miethen durch 21294 †
Fr. Balster, Baerstr. 3.

Frankfurt a. M.
Grosse
Restaurations-Lokalitäten
in **bester** und **feinster Lage** von Frankfurt a. M. an **Großbrauerei** oder tüchtigen und **solventen Wirth** sofort s8043
zu vermiethen.
Offerten unter F. V. Z. 971 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein Ladenlokal
mit **Wohnung,** welches sich zu jed. Geschäft eignet, gleich vor dem Körnerplatz gelegen, zum 1. Mai 1899 zu vermiethen. Auch ist Werkstelle und Lagerhaus vorhanden.
Näh. in der Dortm. Ztg. [20984

Größeres
Ladenlokal,
Westenhellweg 65, mit oder ohne Wohnung, zu verm. 21278
Poststraße 34, parterre.

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt vorübergehend zum Verkauf von Weihnachtsartikeln zu vermieten.
Näh. in der Dortm. Ztg. [s8055

Photographie.
Westenhellweg 65 ist ein schönes, großes **Atelier,** mit oder ohne Wohnung, zu vermiethen.
Näheres Poststraße 34. 21338

Wohnung
(4 Zimmer), abgeschloss., mit Mansarde per 1. Februar zu verm.
Heroldstraße 49.

4 große, helle
Parterre-Räume
nebst Zubehör, besonders für Bureaus geeignet, per Februar oder später zu vermiethen. 21175
Näheres Westwall 16, 1. Et.

In östl. Stadttheil **abgeschlossene Etage** von 6 Zim., mit oder ohne Bodenzim., zum 1. Febr. zu verm. Näh. in der Dortm. Ztg. j21293

Wohnung von 2 Zim z. 1. Febr. zu verm. Kaiserstr. 165. j

1 bess., möbl. Zimmer
mit v. Pension sofort zu vermieth. Märkischestr. 33. 2

Möbl. Zimmer
zu vermiethen.
Restaurant Bauersfeld,
21371 1. Kampstr. 39.

1 gut möbl. Zimmer
auf sofort oder später zu vermieten.
20781 Münsterstraße 68. §

1 möbl. **Zimmer** mit od. o. Pens. an 2 Damen od. 1 Herrn sofort od. sp. z. v. Mühlenstr. 8, 2. Et., links.

Ein frdl. **möbl. Z.** m. Pens. sof. z. vermieth. 1. Kampstr. 79, 1. Et. †

Vorzüglich. **Privat-Mittagtisch** zu 80 ₰. Lütgebrückstraße 4, 2. Et.

Möbl. Z. mit Pens. an 2 Herren zu vermiethen. Hakenstr. 5, I. †

Möbl. Z. m. u. ohne Pens. z. v. † Lütgebrückstr. 18, 2. Et.

Ein möbl. **Zim.** in bess. Hause zu vermiethen. Johannesstr. 36. 2

Möbl. Zimm. z. verm. Bremerstr. 7, II

Einf. möbl. Z. 2. Kampstr. 51, 2. Et.

Kost u. Logis. Stubengasse 27. †

Propere **Schlafstellen** frei.
Roßstr. 7, 1 Tr., rechts.

2 anst., j. L. erh. ang. Schlafstellen
Rheinischestr. 38, 1. Et., r. j

Heizb. Schlafstelle. Gänsemarkt 10.

Schlafst., a. mit Kost. Hövelstr. 11.

Schlafst. offen. 2. Kampstr. 51, 2. Et.

Miet-Gesuche.

Zur Errichtung eines
Volkskaffeehauses
wird ein
Lokal gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unt. 21113 an die Dortm. Ztg. j

Für ein Verkaufsbureau einer größeren Firma der Eisenbranche
1—2 grosse u. helle Bureauräume
möglichst **in der Nähe des Hauptbahnhofes** per 1. April 1899 gesucht.
Schriftliche Angeb. u. 21348 an die Dortm. Ztg.

Wohnung
von 2—3 unmöbl. Zimmern in bess. Hause z. 1. Februar gesucht.
Schriftl. Ang. unter 21345 an die Dortm. Ztg. e

2 Dam. such. in d. N. des Hauptmarktes 1 od. 2 möbl. **Zimmer.**
Schriftl. Angebote unt. 20529 an die Dortmunder Zeitung.

Alex Mendelsohn, Brückstr. 18, sucht für 1 Dame in der Nähe ein fein **möbl. Zimmer.** †

Eine Wittwe sucht i. östl. Viert. **2 Z.** Schriftliche Angebote unter 21354 an die Dortm. Ztg. †

Assessor, der voraussichtlich Jahre lang in Dortmund bleibt, tagsüber außerhalb beschäftigt ist, sucht zum 1. Januar oder später
2 elegant möbl. Zimmer
in **herrsch. Hause,** hochpart. oder 1. Etage. Nördl. Stadtth. ausgeschl.
Schriftliche Angebote unter 21330 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Eine alleinsteh. Pers. sucht auf sof. **ein Zimmer.** Zu erfragen † Knappenbergerstr. 26, 1 Tr.

Zum 1. Jan. eine **Stube** gesucht. **Tremoniastraße 90.**

Gasthof zur Stadt Dortmund.

Lütgebrückstraße 15541

Erstes u. grösstes Ballokal!

Sonntag, den 11. Dezember:

BALL.

Anfang 4 Uhr.

Tanz-

Unterrichts-Institut.

Unterricht an einzelne Personen zu jeder Zeit, auch Sonntags, in meinem Privathause Brüderweg 63, 1. Et.

W. Conradi u. Tochter.

Tanz-Kränzchen

Sonntag-Nachmittag 5 Uhr im „goldenen Löwen", 1. Kampstr. 93.

W. Conradi.

F. Gärtners

Privat-Tanzunterr.-Institut.

Eigener Privatsaal im Hause. Unterricht nur für **Damen** jed. Mittwoch u. Sonnabend, nachmitt. v. 3—5 Uhr. An einzelne Personen zu jeder Tageszeit, auch Sonntags. Walzer in 2, sämmtl. moderne Rundtänze in 8—10 Stunden unter Garantie. Honorar mäßig.

F. Gärtner,
Dortmund,
Leopoldstr. 50½, 1. Et.

Tanzkränzchen

Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Saale des Herrn **Ophoff**, Märkischestraße 141. 21372

E. Winkel.

Evangelischer Gesellen-Verein Dortmund.

Sonntag, den 11. dieses Monats, Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im kleinen Saale des Bürgerhauses. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein s 8050

Der Vorstand.

Verein ehem. Kavalleristen zu Dortmund.



Monatsversammlung

Sonnabend, den 10. Dezember d. J. Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Wirth **Klöpper**, Westwall 2.

1. Mitgliederaufnahme u. Beitragszahlung. s 8057
2. Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

C. Kopfermann,

Wein-Handlung,

Dortmund, 21252
Kaiserstrasse 24.

Hôtel Victoria.

Auf dem Berge 6.
(Direct am Haupt-Bahnhof.)
F. W. Künster.

Diners von 12—2 Uhr, à 1,25 Mk., im Abonnement 1 Mk.

Samstag, den 10. Dez. 1898:

Frühstücksplatten:
Geschmorte Leber mit Sauerkraut 40 Pf.
Gebr. Blut- und Leberwurst mit Kartoffelsalat 30 Pf.
Wiener Goulasch v. Filet 40 Pf.

Diner:
Erbsen-Suppe mit Wurst.
Hühner-Pastetchen.
Gedämpftes Hammelfleisch mit Rüben.
Dessert.

Abendplatten:
Kalbsbraten mit Backobst 70 Pf.
Fünf Minutenfleisch 90 Pf.
Pfefferpotthast m. Essiggurken 60 Pf.
Erbsensuppe mit Wurst 40 Pf.

Ia. Actien-Bier.

Schönes Gesellschafts-Zimmer für Vereine und Festlichkeiten.

Cognac-Import u. Großhandlung

H. Hilgering,

Rheinischestraße 7, [21373
empfiehlt

Cognac	½ Ltrfl.	M.	2.—
Feiner alter **Cognac**	„	„	3.—
Cognac vieux *	„	„	4.—
do. **	„	„	5.—
do. ***	„	„	6.—
do. Rouge, Guiller u. Co.	„	„	6.—
do. 1887	von H. Hennessy u. Co., Cognac	„	6.—
do. 1875		„	7.25
do. *		„	6.80
do. **		„	7.80
do. ***		„	8.50

Singer-Nähmaschine

zum Treten mit Verschlußkasten u. sämmtlichen Apparaten, wenig gebraucht, spottbillig.

20957 Reinoldistr. 4.

20% Extra-Rabatt.

Von Samstag, den 10., bis Mittwoch, den 14. ds. Mts., Abends,

bewillige ich auf sämmtliche

s 8063

Kleiderstoffe,

Damen-Confection u. Herren-Garderoben

einen

Extra-Rabatt von 20%.

A. Urias, Dortmund, Westenhellweg 22.

Zum Besten der Armen

veranstaltet der dramatische Verein

Nördlicher Dilettanten-Bund Dortmund

Mitglied des Verbandes deutscher Privat-Theater-Vereine, Gauverband Dortmund,

am Sonntag, den 11. Dezember 1898,

im großen Saale des **Kölnischen Hofes**, Nachmittags 4½ Uhr,

Concert der Kapelle **Hüttner**, **Theater** **Familie Hörner,** Schw. i. 3 Akt v. A. Anno,

und Gelegenheits-Tanz.

Eintrittsgeld: 60 Pf., Damen 50 Pf. Im Vorverkauf à Person 40 Pf. **Kinder haben keinen Zutritt.**

Vorverkaufskarten sind in den **durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften** zu haben.

Legitimation d. Mitglieder: **Vereinsband u. Mitgliedskarte.**

Wir bitten höflichst um gütige Unterstützung dieses Wohlthätigkeitsfestes, damit wir, gleich den vergangenen Jahren, auch jetzt wieder eine größere Summe an die hiesige Armen-Verwaltung abliefern können.

Der Vorstand.

Städtischer Börsensaal.

Sonntag 3 Uhr:

BALL.

Vollständige Musik. Schöner, glatter Fußboden. Damen frei.



Geschäfts-Empfehlung.

Mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich, die Wirthschaft des Herrn **Ew. Wallbrecher**, 1. Kampstraße 39,

„Restaurant zum Römer",

(vollständig neu renovirt)

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und Properität, sowie **vorzügliche Speisen und Getränke** mir die Gunst der verehrten Gäste zu erwerben.

Gleichzeitig empfehle einen

vorzügl. Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 Mk.

sowie

reichhaltige Frühstückskarte.

Separates Speise- und Gesellschaftszimmer, hübscher, kleiner Saal für Vereine.

21370 Hochachtungsvoll

R. Bauersfeld.

THE HARWICH CONNECTING LINK HOEK VAN HOLLAND

England

über HOEK VAN HOLLAND.

Dortmund — London.

Einzelreise: 1. Cl. Mk. 46,40 — 2. Cl. Mk. 30,80.
Doppelreise: 1. Cl. Mk. 68,80 — 2. Cl. Mk. 45,70.

Näheres durch Ober-Inspector

E. Osswald, Cöln, 14 Domhof.

Lothringer Rothweine.

Die Kiste à 15 Flaschen incl. Verpackung zu

Mk. 12,50, 15,50 und 18,50,

sowie in Fässern von 20 Liter an, versendet franko gegen Nachnahme

E. Hennequin, Weingrosshandlung, Metz.

Preislisten zu Diensten.

Wer auf billigste Art eine **kräftige Suppe** haben will, verwende zum Würzen der Suppen, wovon wenige Tropfen genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei

MAGGI

W. Reichelt, Kaiserstrasse 6.

Eignet sich als praktisches Weihnachts-Geschenk ganz besonders! s 7755

Dortmunder Musik-Verein.

Sonntag, den 11. Dezember, Nachm. 4 Uhr,

am Fredenbaum:

II. Vereins-Concert,

unter Mitwirkung von

Frau **Louise Geller-Wolter,** Concertsängerin, **Berlin,**

und

Herrn **Arno Hilf,** I. Concertmeister des Gewandhaus-Orchesters in **Leipzig.**

s 7917

PROGRAMM.

1. Ouverture „Coriolan" . . . . . Beethoven.
2. Die Gefangene / Der Geist der Rose } für Alt und Orchester Berlioz.
3. Violin-Concert . . . . . Brahms.
4. Sommernacht, für Chor und Orchester . . . . Leo Blech.
5. Symphonie (Es-dur) . . . . . Mozart.
6. Lieder für Alt.
7. Chaconne . . . . . Bach.
8. „Die heilige Nacht", für Alt, Solo, Chor u. Orchester Gade.

Nummerirte Plätze à 4 Mark, nichtnummerirte à 1,50 Mk.

Kronenburg.

Dienstag, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr:

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten einer Weihnachtsbescherung hiesiger Armen, veranstaltet vom

Instrumental-Verein

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin 20269

Frau Ottilie Franz.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zum Preise von 50 Pf. zu haben bei den Herren **C. L. Krüger, Gebrüder Lensing, Fr. Mensendieck, Heinr. Ruhfus, Gustav Teichgräber.** Eintrittspreis an der Casse 1 Mk. Programme an der Casse.

Dortmunder Musik-Verein.

Ordentl. General-Versammlung

Dienstag, den 13. Dezember, Abends 8¼ Uhr,

im Uebungslokale des Gesangvereins (Saal der Gesellschaft Casino).

Tages-Ordnung: ! s8048

1. Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1897/98.
2. Bericht der Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung 1897/98.
3. Antrag auf Entlastung des Kassirers und des Vorstandes.
4. Wahlen von Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand.

Historischer-Verein.

Montag, den 12. Dezember, Abends 8¼ Uhr:

Oeffentliche Versammlung

im Casino.

1. **Vortrag:** Der Dortmunder Rath in Sorgen u. Bedrängnissen, ein Jahrzehnt aus der Dortmunder Geschichte. Rübel.

Darauf im Nebenraume:

Jahres-Versammlung.

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.

Der Vorsitzende:
Dr. Rübel.

s 8030

Möbelfabrik W. H. Niessen,

Köln, Fleischmengergasse 41.

Complette Einrichtungen:

Wohn-, Schlafzimmer und Küche zu 325 Mark,
in Nußb. Wohn-, Schlafzimmer und Küche zu 575 Mark,
in Nußb. Salon-, Wohn-, Schlafzimmer und Küche zu 720 Mark

Catalog gratis. 's7560

Stadttheater Dortmund.

Sonntag, den 11. Dezbr. 1898.
Anfang ½8 Uhr.

Ausser Abonnement.

Gastspiel des Herrn **Adolf von Hübbenet** vom Stadttheater in Düsseldorf.

Cavalleria rusticana.

Oper in 1 Akt von P. Mascagni.

Vorher:

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in zwei Aufzügen von G. Rossini.

Loge und Parquett zu Abonnementspreisen. [s8046

Stadttheater Dortmund.

Am Samstag, den 10. Dezbr. cr., Anfang 8 Uhr. 21369

Zum Besten der Weihnachts-Bescheerung für die Armen des 11. Bezirks.

Kyritz-Pyritz.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten.

Parquett nur 1 M, Loge 1,50 M.

Es bitten um zahlreichen Besuch

Die Armenpfleger des 11. Bezirks.

Kronenburg.

21359

Sonntag, den 11. Dezbr.:

Hüttner-Concert.

Anf. 3½ Uhr. Entree 50 ₰.

Abonnementskarten gültig.

Kölnischer Hof.

21360

Sonntag, den 11. Dezember:

Concert

des **Philharmon. Orchesters,**

Anf. 8½ Uhr. Entree 50 ₰.

Apollo-Theater.

Direction: **H. Kappert.**

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!

Bertha Rother,

Professor Gräfs Märchen.

sowie

10 neue Debuts.

Anfang 8 Uhr.

FestsaalLindenhof.

Sonntag, den 11. Dezember:

Grosses

Merkert-Concert.

Solisten:
Herr **Stahr** (Violine),
Herr **Ad. Merkert** (Trompete).
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Zehnerkarten à 3 M an der Kasse.

Reichshallen.

21363



Theater Job-Stadtfeld,

Plattkölnisches Ensemble.

Samstag, Anfang 8 Uhr.
Zum 7. und **vorletzten** Male:

Zola-Dreyfus.

Sonntag: 3 Vorstellungen.
Vorm. 11½ Uhr: Matinee.
Anfang 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch Tageszettel.

Ziegler's Wintergarten.

s 8062

Sonntag, den 11. Dezember:

Grosses

Merkert-Concert.

Solisten:
Herr **Stahr**, Violine,
Herr **Ad. Merkert**, Trompete.
Anfang 3½ Uhr. Eintritt **30** ₰.

Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 11. Dez.,
Abends 8½ Uhr:

Concert

der Capelle **Hüttner**

(Walzer-Abend).

Nachher: 's8066

Tanz.

Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.

Die Vergnügungs-Commission.

Dritte Ausgabe.
Nr. 341. — 71. Jahrgang.

Dortmunder Zeitung.

Sonnabend, den 10. Dezember 1898.

Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Gerichtliche Entscheidungen.

M **Aus dem Reichsversicherungsamt.** (Nachdruck verboten.) Das Schiedsgericht zu Dortmund hatte den Anspruch des Bierfahrers Beyer, welcher in einer größeren Brauerei daselbst thätig war, als unbegründet abgewiesen und die Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft für nicht verpflichtet erklärt, dem Antragsteller für einen Unfall eine Rente zu geben. Beyer war am 10. November v. Js. mit Bier nach einem Hotel gekommen, dessen Inhaber regelmäßig Bier aus der Brauerei bezog, in welcher Beyer angestellt war. Am fraglichen Tage war gerade der Hotelier damit beschäftigt gewesen, ein größeres Faß Wein in einen Keller zu bringen. Da Beyer mit der Beförderung von Fässern wohl vertraut war, ersuchte ihn der Hotelier, bei der Fortschaffung des Fasses in den Keller zu helfen. Beyer war auch hierzu gern bereit, er verunglückte jedoch bei dieser Thätigkeit erheblich in der Weise, daß ihm das ausrutschende Faß gegen den linken Unterschenkel schlug und einen komplizirten Knöchelbruch verursachte. Die Berufsgenossenschaft erklärte später, als Beyer Rentenansprüche erhob, daß ein Betriebsunfall nicht vorliege; der Unfall habe sich nicht im Brauereibetriebe zugetragen. Gegen diesen Bescheid hatte Beyer erfolglos Berufung beim Schiedsgericht zu Dortmund eingelegt; das genannte Schiedsgericht stellte sich auf den Standpunkt der Berufsgenossenschaft und verneinte gleichfalls das Vorliegen eines entschädigungspflichtigen Betriebsunfalls. Diese Entscheidung griff Beyer durch das Rechtsmittel des Rekurses beim Reichsversicherungsamt an und beantragte, unter Aufhebung der Vorentscheidung die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung verurteilen zu wollen. Der Verletzte betonte, es sei in der fraglichen Gegend üblich, daß die Bierfahrer den Gastwirten behülflich seien; er habe sogar die Verpflichtung zur Hülfeleistung gehabt und den Intentionen der Brauerei gemäß gehandelt, wenn er dem fraglichen Hotelier beim Fortschaffen des Weinfasses geholfen habe. Nachdem das Reichsversicherungsamt noch Ermittelungen angestellt hatte, hob es die Entscheidung des Schiedsgerichts zu Dortmund als unzutreffend auf und verurteilte die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung. Das Reichsversicherungsamt erachtete eine gelegentliche Gefälligkeitsleistung für vorliegend, welche mit dazu diene, dem Arbeitgeber die Kundschaft zu erhalten, und es würde unbillig sein, den Arbeiter dabei aus der Versicherung herausfallen zu lassen.

Düsseldorf, 7. Dezbr. **Auffallende Freisprechung.** Der 17jährige Gymnasialsekundaner und Sohn des in Düsseldorf wohnenden pensionirten Obersten Freiherrn von Massenbach hatte sich vor der Strafkammer wegen der **Entwendung zweier Fahrräder** zu verantworten. Der jugendliche Angeklagte war zwar geständig die Diebstähle ausgeführt zu haben, doch lautete das übereinstimmende Urteil der ärztlichen Sachverständigen dahin, daß der junge Mensch geistig anormal sei, daß er die That im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit begangen, und daß ihm das Bewußtsein seiner strafbaren Handlungsweise gefehlt habe. Aufgrund dieser Gutachten lautete das Urteil auf Freisprechung.

Düsseldorf, 5. Dez. Vor der Strafkammer standen heute die Polizeisergeanten Heinrich Jansen und Joh. Leuthen von hier, welche der **Mißhandlung** zweier Arrestanten, der Arbeiter Gerh. Fick und Ernst Klippmüller, beschuldigt waren. Wie F. und K. behaupten, sind sie in der Sylvesternacht ohne jeden Grund verhaftet und nach der Polizeiwache in der Stockampstraße gebracht worden. F. beklagte sich dort darüber, daß ihm auf dem Transporte die Handkette zu fest angezogen sei. Als Antwort erhielt er einen Schlag ins Gesicht, daß ihm das Blut aus der Nase drang. Trotzdem der Angeklagte J. dem F. 20 M. und K. 30 M. Schmerzensgeld verabfolgte, wollten bei Eintreffen der von den Mißhandelten erstatteten Anzeige weder J. noch L. oder sonst ein Beamter von einer vorgekommenen Mißhandlung etwas wissen und der Kommissar Born meinte in der heutigen Verhandlung, daß er etwas hätte hören müssen, wenn in der fraglichen Nacht auf der Wachtstube etwas außergewöhnliches passirt wäre. Das Gericht hielt nach der umfangreichen Beweisaufnahme, die über 3 Stunden in Anspruch nahm, nur J. der Mißhandlung für überführt und verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis, L. wurde freigesprochen.

Kassel, 6. Dezember. Ein Lehrling von 18 Jahren hielt sich für einen Reporter, da er ab und zu den Zeitungen eine Lokalnotiz zugetragen und dafür einige Groschen erhalten hatte. Als ihm in der sogenannten Sauern-Gurkenzeit der Stoff ausging, alarmirte er mittels eines Feuermelders die Feuerwehr und berichtete sodann über diesen **falschen Feuerlärm**. Dutzende solcher Fälle kamen vor, doch konnten ihm nur zwei nachgewiesen werden. Der **„Falsch-Alarm-Reporter"** wurde zu drei Wochen und drei Tagen Gefängnis vom Schöffengerichte verurteilt. Vor Nachahmung wird deshalb ernstlich gewarnt.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

** **Dortmund**, 9. Dezember. Ein **Patent** auf eine „Vorrichtung zum Füttern von Pferden" hat Herr **H. Schulte-Steinberg** in Stockum, Kreis Bochum, angemeldet.

Brauerei W. Isenbeck & Komp., Aktien-Gesellschaft, Hamm i. W. Trotz höherer Malzpreise als im Vorjahre und trotz des Druckes ungünstiger Eisverhältnisse und höherer Löhne kann die Gesellschaft für 1897/98 eine Dividende von 9 Prozent — gegen 9 Proz. für 1¼ Jahr im Vorjahre — verteilen. Dies Resultat ist, wie der Geschäftsbericht ausführt, der Zusammenlegung beider Betriebe zu verdanken. Der Bierabsatz beträgt 55445 Hektoliter, sodaß eine Steigerung von 6552 Hektoliter zu verzeichnen ist.

* **London**, 8. Dez. **Kupfer** stramm, 55 **Pfd. St.** 16 sh. 3 d., 3 Mt. 55 Pfd. St. 17 sh. 6 d., **Makler-Schlußpreis** 55 **Pfd. St.** 13 sh. 9 d. bis 55 Pfd. St. 18 sh. 9 d., best selected 59 Pfd. St. 5 sh. **Zinn** ruhig, Straits 82 Pfd. St. 2 sh. 6 d., 3 **Mt.** 82 Pfd. St. 13 sh. 9 d., **engl.** 85 Pfd. St. **Blei willig, span.** 13 **Pfd. St.** 3 sh. 9 d., **engl.** 13 Pfd. St. 6 sh. 3 d. **Zink** fest, gewöhnliche **Marken** 24 Pfd. St. 2 sh. 6 d., bessere Marken 24 **Pfd.** St. 7 sh. 6 d., **gewalz. schles.** 28 Pfd. St.

Krefeld, 7. Dezbr. **Fast sämtliche hiesigen Seidenwebereien**, 46 an der Zahl, erließen heute folgende Bekanntmachung: Gegenüber den wachsenden **agitatorischen Bestrebungen**, die Arbeiter der mechanischen Stoffabriken **zu ungerechtfertigten Ausständen** zu veranlassen und durch Behinderung der arbeitswilligen Elemente bei den einzelnen Fabriken stets steigende Forderungen durchzusetzen, haben die unterzeichneten Firmen beschlossen, um diesem Terrorismus entgegenzutreten, daß, imfalle ein Ausstand nach Prüfung der zu diesem Zwecke eingesetzten Kommission sich als ungerechtfertigt erweist, der Betrieb nach vorhergegangener Kündigung der Arbeiter binnen 14 Tagen in sämtlichen mechanischen Stoffwebereien Krefelds gleichzeitig eingestellt werden soll.

Gewerkschaft Hamburg u. Franziska, Witten. Nach einem schon in den 80er Jahren abgeschlossenen Vertrage hat am Schlusse dieses Jahres die Vereinigung der Gewerkschaft Ringeltaube zu Annen mit Hamburg und Franziska zu erfolgen. Die Gewerken von Ringeltaube erhalten für je 10 ihrer Kuxe 1 Kux Hamburg und Franziska. Die Gewerken von Borbecker Tiefbau haben kürzlich der Gesellschaft Hamburg und Franziska ihre ganzen Berechtsame übertragen, nachdem an diese bereits alle Borbecker Anteile bis auf 200 Kuxe durch Kauf übergegangen waren.

be **Bierbrauerei und Bierbesteuerung.** In allen deutschen Steuergebieten hat die Erzeugung und der Verbrauch von Bier im Rechnungsjahr 1897 gegen früher recht erheblich zugenommen. In der Hauptsache wird dieses Ergebnis auf die günstige Lage von Gewerbe und Handel und die dadurch hervorgerufene bessere Lebenshaltung großer Bevölkerungskreise zurückgeführt; doch haben auch die geringe Obst- und Weinernte des Jahres 1897 sowie nicht ungünstige Witterung mitgewirkt, den Biergenuß zu fördern. Im Brausteuergebiet (dem deutschen Zollgebiet ohne Baiern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und Luxemburg) wurden im letzten Rechnungsjahr 41,6 (Vorjahr 38,4) millionen Hektoliter Bier erzeugt, in Baiern 17 (Vorjahr 16,2) millionen Hektoliter, Württemberg 4,1 (Vorjahr 3,8) millionen Hektoliter, Baden 2,7 (Vorjahr 2,2) millionen Hektoliter, in Elsaß-Lothringen 1 million Hektoliter (Vorjahr 0,9 millionen Hektoliter) und im ganzen deutschen Zollgebiet (einschließlich Luxemburg) 66,6 (Vorjahr 61,6) millionen Hektoliter. Für das Brausteuergebiet, Würtemberg und Elsaß-Lothringen beziehen sich diese Zahlen auf die Zeit vom 1. April bis 31. März, für Baiern und Baden auf das Kalenderjahr, wobei zu bemerken ist, daß in Baden mit dem 1. Januar 1897 ein neues Steuergesetz in kraft getreten ist und das vorhergegangene Steuerjahr die 13 Monate vom 1. Dezember 1895 bis zum Schluß des Jahres 1896 umfaßt hat. Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr berechnet sich der Bierverbrauch im letzten Jahr auf den Kopf der Bevölkerung für das Brausteuergebiet zu 103,5 Liter (Vorjahr 97,4 Liter), Baiern 243,5 (234,3) Liter, Würtemberg 194,8 (183,1) Liter, Baden 154,8 (126,1) Liter, Elsaß-Lothringen 76,0 (74,8) Liter und für das ganze deutsche Zollgebiet zu 123,1 (116,0) Liter.

s Was soll ich zu Weihnachten schenken?

Das Weihnachtsfest steht vor der Thür und mit ihm die Qual der Wahl der Geschenke, die wir unsern Lieben überreichen wollen. In gebildeten Kreisen bürgert sich die Sitte immer mehr ein, seine Angehörigen und guten Freunde am Weihnachtsfeste mit Büchern zu beschenken, und das mit recht, denn einen besseren Führer in der Jugend und angenehmere Gesellschaft im Alter kann man sich gar nicht wünschen. Sie sind immer, wie Weber im „Demokritos" richtig bemerkt „die wohlfeilsten Lehr- und Freudenmeister und der wahre Beistand hinieden für Millionen besserer Menschen." Allen ohne Unterschied wird ein gediegenes Buch anregendes bieten, zur Freude am Guten und Schönen, zur wahren Geistes- und Herzensbildung, zur Vermehrung der Kenntnisse und zur Läuterung der Anschauungen beitragen. Die Bücher sind die besten Freunde, sie unterhalten und erheitern uns, sie führen uns in die Welt der Gedanken und gestatten uns, Schätze des Geistes uns anzueignen, so viel uns verlangt. Ein gutes Buch wirkt wie eine Offenbarung. Ein gutes Buch ist ein wahrer Freund und ein unversiegbarer Quell von geistigem und materiellem Wert. Der Mensch lernt aus den Büchern, die er liest, nicht minder, als von Leuten, mit denen er umgeht. Denn Bücher sind nicht minder Gesellschafter als Menschen; man soll stets die besten Genossen wählen, sowohl von Menschen wie von Büchern. In der That ist es auch unmöglich, Lebensschilderungen guter oder gar bedeutender Männer zu lesen, ohne ihren Worten und Thaten unmerklich näher zu kommen. Selbst das Leben bescheidener Personen von Männern mit treuem ehrlichem Geist, die im Leben rechtschaffen ihre Pflicht erfüllt haben, übt auf die Nachgeborenen einen erhebenden Einfluß aus. Wissen ist ein hohes Gut. Wer etwas tüchtiges gelernt hat, kann sich leichter durchs Leben schlagen, als der Unwissende, und Kenntnisse sind ein sicherer Besitz als Reichtum und Macht. Die Wissenschaft gibt jedem Gelegenheit, sich Bildung zu erwerben und sich zu vervollkommnen, soweit ihm eben Drang nach Bildung innewohnt, anderseits macht sie die eigene Weiterbildung für jedermann, der nicht in den unteren Schichten geistiger Rangordnung verkommen will, zur Notwendigkeit. Wer jetzt nicht nach Kräften teilnimmt an dem Streben nach Vervollkommung, der bleibt ein Mensch letzter Klasse, welchen Platz er im Leben auch einnimmt. Die Herrschaft der rohen Kraft ist vergangen, besiegt vom Zeitalter des Geistes! Wer heute nur auf seine Hand sich verläßt, ohne den Kopf zu Hülfe zu nehmen, wird in dem unerbittlichen Kampfe ums Dasein stets den Kürzeren ziehen. Ihm fehlt eben die Waffe, welche heute schneidiger ist als das Schwert — die Bildung. Die Bildung, die uns nicht nur geistigen und materiellen Besitz verschafft und sichert, sondern denselben auch ziert und uns fähig macht, uns seiner richtig zu erfreuen. Nicht nur die Arbeit der Hände bringt Glück, wir sind Menschen mit Körper- und Geisteskräften, beide wollen geübt und verwertet werden. W. Sch ....

Wie ein tschechischer Pfarrer deutsche Kinder unterrichtet,

zeigt ein Protokoll, das am 17. November 1898 in der 5. Klasse der Volksschule zu Starkstadt in Böhmen aufgenommen wurde und in den „Leipziger Neuesten Nachrichten" wie folgt wiedergegeben wird: Zeugen waren die Herren Aloys Abel, L. Vorschke und Aug. Rosenberg. Gegenstand der Befragung bildeten die Vorgänge im Religionsunterricht des Herrn Kaplan Josef Henacek. Die Kinder machten folgende Aussagen: 1. Der Herr Pfarrer hat erzählt, daß die Oesterreicher im Jahre 1866 gesiegt hätten, wenn statt der deutschen tschechische Anführrr gewesen wären, denn die Deutschen waren so betrunken, daß man sie aufs Pferd heben mußte. Ferner haben die deutschen Soldaten den Preußen über die Köpfe geschossen. 2. In Italien gab nur die tschechische Artillerie den Ausschlag. 3. Feldmarschall Radetzky errang nur deshalb soviel Siege, weil er ein Tschechе war. 4. Während des Krieges zwischen Deutschland und Frankreich 1870 wollte Oesterreich mit Frankreich einen Bund schließen, jedoch Fürst Bismarck vereitelte das, da sonst Preußen zerrissen worden wäre. 5. Der Bismarck war ein schlechter Mensch, war aber gescheit wie ein Fuchs. 6. Einst hatte Fürst Bismarck an einen Kirchturm einen Strick gebunden und bemühte sich, den Kirchturm umzureißen. Da kam der Teufel zu ihm und befragte ihn, was er mache. Auf seine Antwort, er wolle die katholische Kirche zerstören, versicherte ihm der Teufel, daß das nicht gelinge, da es ihm, der schon fast 2000 Jahre daran rüttle, noch nicht geglückt sei. 7. Der deutsche Kaiser und Gemahlin haben eine Reise nach Palästina unternommen, aber nicht um zu beten, sondern der Kaiser, weil er Hunger nach einem Stück Land hat, die Kaiserin, um mit ihren vielen Kleidern und Schätzen zu prahlen. (!!) 8. Der Herr Pater selbst ärgert sich und gerät in Wut, wenn er nur einen Preußen sehe. 9. Die Abgg. Wolf und Schönerer sind Vaterlandsverräter. Sie kämpfen aus Rache gegen die Regierungspartei und suchen den österreichischen Staat zu vernichten. 10. Die Deutschen in Böhmen möchten gern zu Preußen gehören und möchten die Tschechen in Böhmen verschlingen. Jedoch in Böhmen sind mehr Tschechen wie Deutsche, in ganz Oesterreich etwa 14 millionen Slaven und darum geben sie andere Gesetze, um das zu verhindern. Sie werden den Deutschen schon „helfen". Die Klasse selbst vergleicht der Herr Pater mit dem Abgeordnetenhause. Die Kinder nennt er Heiden. Von Luther sagt er, er habe solche Schweinereien (!!) geschrieben, daß sie in Oesterreich garnicht gedruckt werden. Solche Reden kommen oft vor.

Vereins-Nachrichten.

X **Castrop**, 8. Dezbr. Der **nationale Verein** für das Amt Castrop hält am Sonntag, 11. Dezember, abends 5 Uhr, im Saale des Herrn Lueg eine Versammlung ab, in welcher Herr Realgymnasialdirektor Dr. Auler aus Dortmund einen Vortrag halten wird über „Deutschlands Kolonien mit besonderer Berücksichtigung seiner neuesten Erwerbungen in China". Sämtliche Mitglieder sind zu dem Vortrage brieflich eingeladen, jedoch haben auch Nichtmitglieder und Freunde der Sache Zutritt.

p **Dortmund**, 9. Dezbr. **Dortmunder Beamten-Vereinigung**, früher dortmunder Staatsbeamten-Verein. Die dortmunder Beamten-Vereinigung beginnt mit dem morgigen Tage ihre regelmäßigen monatlichen Vereinsabende im obereren Saale der Turnhalle. Für den morgigen Samstag, abends 8½ Uhr beginnend, hat die Vereinigung den bekannten Reuter-Rezitator Herrn Georg Spiecker hierselbst zu mehreren Vorträgen gewonnen und verspricht der Abend, welcher sonst noch durch Klavier- und Gesangvorträge ausgefüllt werden soll, ein sehr genußreicher zu werden. Die Herren Vereinsmitglieder und deren Damen werden durch Inserat in der heutigen Zeitung zu dem Abende eingeladen. Am 2. Weihnachtstage, abends, ist eine Weihnachtsfeier ähnlich wie im Vorjahre geplant. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Wilh. Messling Wwe.
Dortmund, Ostenhellweg 6,
Pelzwaaren-, Hut-, Mützen-, Schirm-Geschäft.
gegr. 1863. gegr. 1863.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Wollene Schlafdecken,
einfarbig und gemustert sowie Kameelhaardecken in bedeutender Auswahl.
G. Heerbeck, Dortmund, Westenhellweg 56.

Wollen Sie Ihre Wäsche schön haben und länger erhalten, als wenn Sie minderwertige Fabrikate verwenden, so gebrauchen Sie nur **Grümer & Neu's echten Panama-Holz-Wasch-Extrakt.** à 15 Pf. ½ Pfd. netto überall erhältlich. s7619

Die günstigste Jahreszeit zur Behandlung aller epileptischen Leiden in 4—6 Wochen unter Garantie. **Ludw. Hartmann,** Siemensstr. 1.

Die St. Reinoldi-Kirche nach ihrer Renovation.

Von **G. Dörmann.**

(Schluß.)

Die Kanzel, an dem mittleren Pfeiler der südlichen Pfeilerreihe angebracht, zeigt reich vergoldete Holzbildhauerarbeiten im Spätrenaissancestil. Die Kanzelbrüstung enthält in ihrem Schnitzwerk besonders die vier Evangelisten. Unter dem großen Schalldeckel, von vergoldeten Flammenzungen umstrahlt, breitet eine weiße Taube, als Symbol des heiligen Geistes, ihre Flügel aus, während auf der Spitze des Deckels eine Christusgestalt mit der Weltkugel in der Linken und mit dem siegenden Kreuz in der Rechten, das Haupt von dem Glorienschein überragt, sich erhebt.

Die Orgel, auf einer von vier ionischen Säulen gestützten hölzernen Bühne, ragt gegen die östliche Turmseite bis zum letzten Gewölbescheitel empor. Das Werk, welches sich mehr durch seine Größe als jetzt noch durch Güte und Brauchbarkeit auszeichnet, hat drei Manuale und ein Pedal mit zusammen 47 klingenden Stimmen. Außerdem sind vorhanden 5 Sperrventile, sowie 3 Manual- und 2 Pedalkoppeln, eine pneumatische Maschine zum Gebrauch sämtlicher Manuale und ein Schwellkasten (Echowerk) für das dritte Manual. Der Wind wird durch 5 Keilbälge erzeugt. Der Orgelprospekt ist ornamentirt und reich vergoldet.

Vier Gedenktafeln, unterhalb des großen Radfensters auf der südlichen Querschiffswand zweckmäßig gruppirt, enthalten die Namen der für das Vaterland gefallenen Söhne der Gemeinde aus den Schlachten der Kriegsjahre 1815, 1866 und 1870/71.

Die neue Turmuhr mit Halb-, Viertel- und Vollschlagwerk ist hervorgegangen aus der Werkstatt des Turmuhrenfabrikanten Wilhelm Orthmann in Dortmund. Es ist ein in jeder Beziehung durchaus gediegenes Werk und so eingerichtet, daß es — mit dem städtischen Elektrizitätswerk verbunden — elektrisch betrieben werden kann. Auch das in der Sakristei angebrachte Zifferblatt wird von dem Uhrwerk aus bedient, so daß man auch hier jederzeit, selbst bei stärkstem Orgel- und Glockenklang, wissen kann, was die neue und die alte Uhrglocke in der Laterne geschlagen. Die vier 3 Meter Durchmesser großen Zifferblätter aus 2 Millimeter starkem Kupferblech haben kräftig vergoldete Zeiger und aufgelegte arabische Ziffern aus Bronce. Jedes Zifferblatt besitzt das respektable Gewicht von 300 Kilogramm. Mit Rücksicht auf den großen Durchmesser der Zifferblätter ist die Uhr mit einem sogenannten Zeigerantriebwerk ausgestattet, welches — nach jeder Minute ohne Kraftverlust ausgelöst — die Zeiger von Minute zu Minute fortbewegt.

Die vier Kirchenglocken, im Jahre 1898 von dem Glockengießer Karl Munte-Witten hauptsächlich aus dem vortrefflichen Material der alten schadhaft gewordenen Reinoldi-Turmglocken im Gewicht von 5510 Kilogramm unter Hinzunahme von 1858 Kilogramm (also zusammen 7368 Kilogramm) einer Broncemischung von 100 Teilen Kupfer und 25 Teilen Zinn in den Tönen des versetzten Nebenseptimenakkordes (Molldreiklang mit kleiner Septime) b, des, es, ges *) wohlgelungen und sauber gegossen, wiegen einzeln und zwar die größte Glocke im Tone b 3168 Kilogramm mit einem Durchmesser von 177½ Zentimeter, einer Höhe vom Rande bis zur Platte von 142½ Zentimeter und einer Schlagstärke von 13½ Zentimeter, die zweite Glocke im Tone des 2088 Kilogramm mit einem Durchmesser von 153½ Zentimeter, einer Höhe von 122 Zentimeter und einer Schlagstärke von 10½ Zentimeter, die dritte Glocke im Tone es 1295 Kilogramm mit einem Durchmesser von 134 Zentimeter, einer Höhe von 109 Zentimeter und einer Schlagstärke von 9½ Zentimeter, die vierte Glocke im Tone ges 817 Kilogramm mit einem Durchmesser von 114 Zentimeter, einer Höhe von 93 Zentimeter und einer Schlagstärke von 8 Zentimeter.

Sämtliche Glocken sind oben mit hübschen gotischen Friesen und Verzierungen versehen; unten am Rande einer jeden Glocke ist zu lesen: Gegossen von C. Munte in Witten 1898. Außerdem trägt die erste Glocke auf der einen Seite in erhabener gotischer Schrift das Bibelwort: O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort! Jer. 22, V. 29, und darunter eine aufgeschlagene Bibel mit den Worten: Dein Wort ist die Wahrheit! Auf der anderen äußeren Seite stehen die Namen der zeitigen Mitglieder des Prebyteriums von St. Reinoldi (Pfarrer: W. Fluhme, W. Wiehe, C. Daub, W. Jucho, P. Donsbach. Kirchmeister: C. Munkenbeck. Aeltseste: Th. Schmieding, Ed. Metzkes, A. Baumbach. Diakonen: C. Riese, C. Doerts, L. Strunck, Ad. Meyer, D. Rendelsmann, F. Weber). Die zweite Glocke enthält die Aufschrift: Ein feste Burg ist unser Gott! und darunter in Medaillonform das Reliefbild Dr. Martin Luthers; die dritte Glocke das Bibelwort: Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Ebr. 13, V. 8, darunter als Bildnis einen Kruzifixkopf; die vierte Glocke (Gebetglocke) die Mahnung: Betet ohne Unterlaß. 1. Thess. 5, V. 17, darunter ein erhabenes, verziertes Kreuz.

Die Kronen sämtlicher vier Glocken, von denen die größte ausschließlich aus dem alten Glockengut gegossen ist, sind mit Engelsköpfen verziert. Zur Befestigung des Helms oder Joches dient eine starke, viereckige, durch das Mittelstück der Krone oder des Henkels einer jeden Glocke gehende Eisenstange. Die Joche sind von Eichenholz mit durchgeschobenen Axen aus Martinstahl, welche sich in Antifriktionslagern bewegen, wodurch ein leichtes Läuten erzielt wird und Erschütterungen vermieden werden.

Die Klöppel, aus dem allerweichsten Schmiedeeisen hergestellt, sind vermittelst starker, doppelter Lederriemen an der durchgehenden eisernen Schraube befestigt. Die zwei größeren Glocken werden durch kräftige, eiserne Seilräder, die beiden kleineren durch eiserne Segmente in Bewegung gesetzt.

Durch Alter und Schönheit gleich ausgezeichnet sind endlich verschiedene Abendmahlsgeräte: zwei silberne vergoldete Kelche, prächtige nürnberger Arbeiten, dem Museum gleichen und zwei silberne Weinkannen, völlig übersponnen mit figürlichen und ornamentalen Darstellungen aus der Spätrenaissance, wie sie ähnlich nur auf den bekannten Arbeiten eines Meisters Eisenhoit vorkommen. — In jüngster Zeit (1897) sind von sieben Gemeindegliedern vier wertvolle Leuchter, sowie ein prachtvolles, von drei vorspringenden Löwen getragenes, in seinem Unterbau dem Fußgestell des „Adlers" nachgebildetes Altarkreuz — sämtlich aus Bronze mit reicher Vergoldung in der Silberwarenfabrik von Arnold Künne in Altena nach Zeichnung des Herrn Bauinspektors Kullrich hergestellt — der Gemeinde in hochherziger Weise geschenkt worden, wodurch die Inventarienstücke der Kirche eine wesentliche Bereicherung erfahren haben. Das Altarkreuz ist ein Geschenk von fünf ungenannt sein wollenden Mitgliedern der größeren Repräsentation, je zwei der Leuchter sind geschenkt von den Herren Kirchmeister Karl Munkenbeck und Rentner Heinrich Hueck.

Außer einer von der Firma Bechem und Post in Hagen ausgeführten Zentralheizung (Niederdruck-Dampfheizung) hat die Kirche im Jahre 1893 eine Gasbeleuchtungsanlage erhalten. Wie schon erwähnt, sind einige Beleuchtungskörper von hervorragender Schönheit. Die Hauptlichtquellen in der Kirche bilden 4 große sechszehnflammige Kronleuchter und 1 fünfflammiger in der Sakristei. Außerdem sind vorhanden: 4 fünfflammige Wandleuchter im Chor, 2 sechsflammige Kandelaber zu beiden Seiten des Altars, 21 dreiflammige Wandleuchter in den Schiffen, 3 dreiflammige Kandelaber auf der Orgelbühne, 5 einflammige Wandarme auf der Orgel und in der Kirche, 6 einflammige Portalarme und 3 einflammige Treppenarme im Turm. Mit Ausnahme der Portal- und Turmarme sind sämtliche Beleuchtungskörper von Messing und vergoldet.

Das Gestühl der Kirche sowie die Orgelbrüstung ist durchweg aus Eichenholz gearbeitet und in eichener Farbe gestrichen und lackirt. Die Reinoldi-Kirche enthält im ganzen 1300 feste Sitzplätze, nämlich die Kirchenstuhlung 1256, die beiden Chorstühle 44; zudem bieten bewegliche Bänke und Stühle im Chor, in den Schiffen und auf der Orgelbühne noch genügend Sitzraum für etwa 400 Personen, sodaß im ganzen 1700 Personen bequem Platz finden können. Mit den Stehplätzen vermag die Kirche wohl 2000 Personen fassen.

Um eine schöne und größere, dem Stil der Kirche entsprechende Orgelempore nebst Orgelprospekt, auch mit bequemeren Aufgängen zur Orgelbühne zu erhalten dürfte es sich für später empfehlen, nach dem Beispiel der Petri-Nikolai-Kirche, die Bühne niedriger zu legen u. unter Hinzunahme des zu überwölbenden Turmraums die freiere Aufstellung eines großen Orgelwerks derart zu beiden Seiten des Spieltisches zu gestalten, daß auch für Dirigentenpult, Chor und Orchester noch genügend Raum vorhanden wäre. Da von hier aus die akustischen Verhältnisse auf eine ungleich größere Klangwirkung als vom Chor aus schließen lassen, so würde vor allen anderen Kirchen der Stadt die geräumige Reinoldi-Kirche in der bevorzugten Lage sein, daselbst die größten Meisterwerke auf dem Gebiete der Kirchenmusik zur Aufführung gebracht werden können. Mehr als bisher könnte an Gott geweihter Stätte die geistliche Musik gepflegt, die Herzen und Sinne der Hörer zur Andacht gestimmt und zu Gott emporgehoben werden.

Fest steh im Wechsellauf der Zeiten
Auch fernerhin dies Gotteshaus!
Und Friede, Glaube, Segen breiten
Sich stets auf die Gemeinde aus!

*) Herr Musikdirektor Janssen hat als kunstverständiger Beirat dem Presbyterium Reinoldi diese Tonverbindung in Vorschlag gebracht, um mit dem Geläute der so nahe gelegenen Marienkirche (d, fis, a) ein möglichst melodisches Zusammenklingen zu erzielen. Noch schöner passen die angegebenen Töne zu dem tonischen H-dur-Dreiklang der Johanneskirchenglocken, denn die harmonische Auflösung des oben bezeichneten Nebenseptimenakkordes — hier in seiner Umkehrung oder Versetzung mit der Quinte des Grundtones im Baß ein Terzquartsextakkord $\left(\frac{4}{3}\right)$ — ergibt den Durdreiklang ces, es, ges oder enharmonisch verwechselt die drei Töne des H-dur-Akkordes h, dis, fis. Bei den in Vorschlag gebrachten Tönen ist noch besonders bemerkenswert, daß durch Nichtläuten einer der mittleren Glocken (des oder es) entweder ein Freudengeläute, (ges-dur) oder ein Trauergeläute (es-moll) ertönt.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Dienstmagd **Bernhardine Trommelt**, zuletzt in Dortmund, Leopoldstraße 60 und Auf dem Berge 2 wohnhaft gewesen, dann angeblich nach Aachen verzogen, geb. 25. März 1877 zu Münster, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. [5 J 1466/98.

Dortmund, den 3. Dezbr. 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung:

Alter 21 Jahre, Größe 1,63 Mtr., Statur kräftig, Haare hellblond, Stirn gewöhnlich, Augenbrauen grau, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne defekt, Kinn gewöhnlich, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gelblich blaß.

Der gegen den Knecht **Gustav Peters**, zuletzt beim Landwirt Beckmann in Brackel wohnhaft gewesen, unterm 26. Oktober 1897 behufs Strafvollstreckung erlassene Steckbrief ist noch nicht erledigt und wird hierdurch erneuert. [4 E 773/98.

Dortmund, den 30. Novbr. 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 13. Dezbr. fr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in der Wirthschaft des Herrn **S. Sievers** hier, Steinplatz:

eine große Parthie guter Herren-, Damen- und Kinderkleider, Mäntel, Ueberzieher 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 7. Dezbr. 1898.

Schlüter,
Gerichtsvollzieher.

21339]

Die Versteigerung

der im Novemb. 1897 von Nr. 134 670 bis 141 907 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten

Gegenstände

findet

am Dienstag, 13. Dez. und Mittwoch, 14. Dez. d. J.,

jedesmal Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in unserem **Auktions-Lokale,** Ecke der **Nicolai- und Balkenstraße** hierselbst, statt.

Es kommen zum Verkauf:

Große Posten neue u. getragene Herren-Ueberzieher u. -Mäntel, Röcke, Joppen, Anzüge u. Hosen, Frauen-Regen- u. Wintermäntel, Jacken, Kragen u. Kleider. Große Partien Leinensachen, wie: **Betttücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden** 2c. **Barchent, Satins, Federleinen, Bettmöbel u. Bettfattune, Reste u. Stücke Leinen, Halbleinen, Shiffon, Hemdentuche, Gebild, Delle, Bieber** 2c. **Steppdecken, Bettdecken, Bettspreiten, Reisedecken und Tischdecken, Lamatücher, Shwaltücher, viele Reste Kleiderstoffe und Buckskins. Ein großer Posten Pelzwaaren,** bestehend aus **Muffs, Damen- u. Herrenkragen. Dann ca. 100 Taschen-Uhren, goldene Herren- u. Damenuhren, Uhrketten, Goldwaaren und Schmucksachen,** wie: **Ringe, Brochen, Ohrringe, Kreuze, Halsketten, Armbänder und Vorsteckнadeln, Granat- u. Corallwaaren. Mehrere Regulateur-Uhren, Wand- u. Wecker-Uhren, Spieluhren, Geigen, Harmonikas, Albums, Lederwaaren, Kinderwagen, Puppenwagen, Schultaschen, Tornister, Reisekoffer, Hand- und Reisetaschen, einige Dutzend Ober- und Unterbetten, Pfühle, Kissen und mehrere Bettstellen und Matratzen, Tische, Stühle, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Spiegel, Bilder, Kochheerde und Oefen** 2c., theils verpfändet und theils von uns erworbene Gegenstände.

Wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß die beim Verkauf der Pfänder event. erzielten Ueberschüsse von den Berechtigten gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins binnen 14 Tagen nach dem Verkauf an unserer Kasse erhoben werden müssen, da andernfalls die Beträge an die hiesige Armenkasse gezahlt und solche derselben nach Jahresfrist verfallen. s 7795

A. Eick & Co.,

Pfandleih-Anstalt,
Dortmund.

Holzverkauf.

Sonnabend, 17. Dez., Vorm. 10 Uhr anfangend, wird Herr Gutsbesitzer **Hermann** zu Großholthausen in seiner Waldung „Holthauser Mark"

10—15 schwere Eichen, bis 36" stark, Bau- und Brettholz.

50 Rm. Eichen, von 12 bis 24" Stärke, Geschirrholz.

100 Rm. Buchen, von 15 bis 30" Stärke, Brett- und Brandholz, nummerweise gegen Credit verkaufen lassen. 20680

Das Holz steht südlich der Kohlenstraße, 10 M. v. Bahnhof Löttringhausen, an guter Abfuhr.

Versammlung beim Wirth Herrn Meinberg zu Blick und an Ort und Stelle.

Menglinghausen, 2. Dezbr. 1898.

Baumeister.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 27. November d. J. wurden bei Revision der Strecke Barop—Dortmund zwischen den Wärterbuden Nr. 184 und 185 auf dem Geleise der Bahn 2 schwere eiserne Querschwellen vorgefunden, die derart über die Schienen gelegt waren, daß eine Entgleisung des nächsten passierenden Zuges wahrscheinlich erfolgt wäre. Ferner ist in der Nacht vom 26. zum 27. November das Wärterhäuschen Nr. 185 erbrochen worden.

Auf die Ermittelung der Thäter hat die Königliche Eisenbahndirektion zu Essen eine Belohnung von **300 Mark** gesetzt.

Thatsachen, die geeignet sind, die Feststellung der Thäter zu ermöglichen, erfuche ich, der nächsten Polizeibehörde oder mir zu den Akten 4 J. 1819—98 bekannt zu geben.

Dortmund, den 5. Dezember 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lünen, Band 9, Artikel 34, auf den Namen des Bergmanns **Hermann Strecker** zu Klöterhaide eingetragene Grundstück, Flur 6, Nr. 702/261 2c., K.-G. Lünen,

am 16. Februar 1899, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 39, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 300 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, Zimmer 40, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. Februar 1899, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 1. Dezember 1898. s 8042 ?

Königliches Amtsgericht.

Dortmund, den 10. Dezember 1898.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1899.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Dortmund Land aufgefordert, mir die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Muster in der Zeit vom **4. Januar bis einschließlich** zum **20. Januar 1899** schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Muster nicht zugegangen ist.

Die Einsendung der Erklärungen durch die Post geschieht auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden im Steuerbüreau zu Dortmund, Südwall 11, Vormittags von 10—12 Uhr, zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben mir diese ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Muster schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Muster zu Steuererklärungen und Vermögensanzeigen werden von heute ab auf meiner Amtsstube und denjenigen der Bürgermeister und Amtmänner des Kreises auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Es steht jedem Steuerpflichtigen frei, die Steuererklärung und Vermögens-Anzeige **schon vor dem 4. Januar 1899** abzugeben.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission:
v. Rynsch.

Berlin W., 23. November 1898.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfest zu übernehmen, wenn die Packete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden.

Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut 2c. absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete **frankirt** aufgeliefert werden; die Vereinigung mehrerer Packete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden.

Reichs-Postamt. 1. Abtheilung: Kraetke.

Grosser Holz-Verkauf

in Brambauer.

Herr Landwirth **Schulte-Mäter** (Große-Hauebeck) läßt **am Dienstag, den 27. Dezember,** Morgens 10 Uhr anfangend:

ca. 45 Eichen, bis zu 50' Länge und 30" Durchmesser,

ca. 50 Rm. Buchen, bis zu 50' Länge und 30" Durchmesser,

öffentlich nummerweise gegen Credit verkaufen. Abfuhr des Holzes durch Meininghaus-Kamp zur Dortmund-Lünener Chaussee.

Versammlung bei den Wirthen Herren **Meininghaus** und **Böse,** Brambauer a. d. Chaussee.

Lünen, den 1. Dezember 1898. 21018' **Greve.**

Hypotheken-Kapitalien

sowie An- und Verkauf von **Häusern und Grundstücken** vermittelt prompt 1268

S. Levy,
Westwall 48, 1. Etage,
Hypotheken- u. Immobiliengeschäft.

Donnerstag, 15. Dezbr.,

Nachmittags 1 Uhr, soll die der Gemeinde **Münden** zustehende



Wald- und Feldjagd

vom 1. Januar 1899 an auf weitere 6 Jahre in der Wohnung des hiesigen Bürgermeisters verpachtet werden. s7678e

Münden bei Sachsenberg (Waldeck).

Der Gemeinde-Vorstand.

Bauplätze in Hörde.

In nächster Nähe der Viktoriastraße und der demnächst. Straßenbahn habe ich unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen:

einen Bauplatz von 12 Meter Fronte,

einen Bauplatz von 13,5 Meter Fronte (Eckbauplatz).

Angenehme, freie und hohe Lage, nahe der evangelischen Kirche.

Schriftl. Angeb. unt. 20064 an die Dortm. Ztg. 2

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Crüwells Postkarten-Album

in den mannigfaltigsten Ausführungen

zu äußerst billigen Preisen

empfiehlt

Friedr. Crüwell, Dortmund,

Kleppingstrasse 4. s 8036 ¿

Komplett gebunden

4. Auflage

1899



Zu beziehen

durch alle Buchhandlungen.

August Mellmann,

Dortmund,

Ostenhellweg 42/44,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Oefen aller Systeme,** in einfachster bis zur feinsten Ausführung.

Als **Festgeschenke** empfehle besonders:

Wasch-, **Nickel-Service** in großer Auswahl,
Wring-, **Ofenschirme,**
Mangel-, **Kohlenkasten,**
Fleischhackmaschinen 2c. **Blumentische,**
20642e **Blumenständer** 2c.

Schlitten und Schlittschuhe.

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein b/Ems.

Natürliches Mineralwasser

mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des königl. Niederl. Hofes,
sowie vieler anderer Fürstlichkeiten. s 7014
Niederlage bei: **Louis Hessler, Dortmund.**

Dampfpflüge

und

Dampfwalzen

in den bewährtesten Constructionen zu **Kauf** und **Miethe** empfehlen

John Fowler & Co., Magdeburg.

FABRIKZEICHEN — CHRISTOFLE

Ia. versilberte Tafelbestecke

der Silberwaaren-Fabrik Christofle & Cie.

empfehlen zu Tarifpreisen

Plugge & Holtfort,
Westenhellweg 13. s 8008 ¿

Pianos, Flügel, Harmoniums.

F. A. Stork.

☛ Mein Geschäft befindet sich jetzt 21037

Brüderweg- und Stiftstraßen-Ecke.

Zum Besuche meiner Ausstellung lade ich ganz ergebenst ein. Instrumente nur von den ersten Firmen Deutschlands.

Aeußerst billige Preise. — Langjährige Garantie. — Erstes Jahr freie Stimmung. — Franco-Lieferung.

Dortmund, Brüderweg- und Stiftstraßen-Ecke,
früher Friedhof.



Christbaum-Untersätze

mit Musik, zwei und mehrere Weihnachts- oder heitere Lieder selbstspielend und gleichzeitig den Tannenbaum mechanisch selbstdrehend. s 8041 ¿

Plugge & Holtfort,
Westenhellweg 13.

Man verlange die unfehlbar fangenden ; s7692

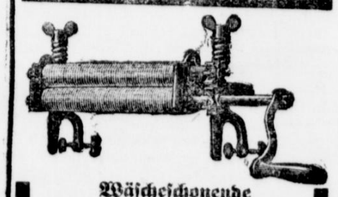
„Out o'sight"-

Fallen,

allseitig als **die besten** erkannt.

Ladenpreis: 35 ₰ für **Mäuse,** 80 ₰ für **Ratten.**

General-Vertrieb:
Hugo Winkhaus, Hamburg.



Wäscheschonende

Wring-Maschinen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die in den Handel gebrachte **minderwertige** Ware prinzipiell nicht führen und nur Wringer mit **extra prima Gummiwalzen,** aus bestem Para-Gummi angefertigt, nehmen. Ganz besonders empfehlen wir die Wringer mit übersetzten Zahnrädern, da durch die gleichmäßige Bewegung die Wäsche außerordentlich geschont wird. i s8007

Plugge & Holtfort,
Westenhellweg 13.

Kohlen.

Ia. **Hausbrandkohlen,** bestmel. **Magernußkohlen,** sowie Anthacitnüsse II u. III für amerikanische u. Cadé-Oefen, **Brech- und Kleinkoks** für Centralheizungen liefere ich billigst bei 25 Ctr. Abnahme frei ans Haus. **Hugo Dieckmann,**
18153† Bremerstraße 12.

Königl. Preußische Lotterie.

Zur bevorstehenden 1. Kl. 200. Lotterie habe noch einige ¼ und ⅒ Loose abzugeben. 21307

Friedrich Hartung,
Königl. Lotterie-Einnehmer.



Aerztlich empfohlen.

¼ Fl. ℳ 2,— 2½,— 3,— etc. Zu haben bei: **Wilh. Teigeler,** Schwanenwall 2, **J. Diederichs,** Ecke der Schwanen- und Weissenburgerstr., **Wilh. Tormann,** Colonialw., Lambachstr., **W. Lambert,** Colonialw., Wissstr., **C. Hausmann,** Westenhellweg, **Th. Clüsener Nachf., C. Finkensiep, Franz Krefter,** Colonialw., **F. Jankowsky,** Betenstr. 25, **Hugo Buck,** Rheinischestr. 1, **C. Ries,** Colonialw., Augustastr. 11, **H. Brockschmidt,** Colonialwaar., sämmtlich in **Dortmund;** ferner b. **Heh. Bäcker,** Breckerstr. in **Lünen b. Dortmund.** s 7341 ¿

Weihnachts-Verzeichniss

der

C. L. Krüger'schen Buchhandlung in Dortmund.

Festgaben für Jung und Alt.

Das nachstehende Verzeichniß enthält eine Auswahl der beliebtesten und vorzüglichsten Bücher, Prachtwerke ꝛc. unseres reichhaltigen Lagers, welche sich zu Geschenken für jedes Alter eignen und wir dieselben zur geneigten Abnahme für die bevorstehenden Festtage bestens empfehlen.

Bücher, welche in diesem Verzeichniß nicht aufgeführt, von anderen Buchhandlungen angezeigt oder empfohlen werden, sind entweder vorräthig oder können in zwei bis drei Tagen zu **denselben Preisen** ohne Porto-Aufschlag geliefert werden.

Auswahlsendungen, auch nach Auswärts, werden auf Wunsch bereitwilligst zugesandt.

Gesammtwerke.

	M.
Chamisso's Werke. Herausgegeben von **Kurz.** 2 Bde. geb.	4 —
— gesammelte Werke, 4 Bde. in 2 Leinwbdn., geb.	2 —
Ebers, G., gesammelte Werke, 32 Bde.	112 —
Eichendorff's sämmtl. poet. Werke, in 4 elg. Bde.	20 —
— — Herausgegeben von Richard Dietze. 2 Bde.	4 —
Goethe's sämmtliche Werke, Velinpapier, mit Einleitungen von K. Gödecke, mit Stahlstichen	36 —
— — in 10 Lnbdn.	18 —
— — Vollständige Ausgabe in 10 Lnbdn. geb.	15 —
— — Herausgegeben von Ludwig Geiger, neue Ausg. in 10 eleg. Halbfranzbdn., geb.	25 —
— — Herausgegeben von Heinrich Kurz, in 12 Lnbdn., geb.	30 —
— ausgewählte Werke, 12 Bde. in 6 Lnbdn. geb.	6 —
— Auswahl in 4 Lnbdn.	6 —
— Werke, illustr. Prachtausgabe in 5 Lnbdn.	60 —
Hauff's Werke, illustr. Volksausgabe in 5 Lnbdn.	11 —
— — in 2 Lnbdn.	8 25
— — in 2 Lnbdn.	3 50
— — in 4 Lnbdn.	15 —
— — Taschen-Ausg., in 5 Bdn. mit 6Stahlstichen	5 —
— fämmtl. Werke, Taschen-Ausgabe, 6 Bde. in 3 Bdn., geb.	3 —
— — herausgegeben v. Max Wendheim, 3 Bde.	6 —
Heine's Werke, illustr. Pracht-Ausgabe, 6 Bde.	66 —
— Werke, Bibliothek-Ausgabe in 12 Bdn.	12 —
— sämmtliche Werke, neue Volks-Ausgabe, in 4 Lnbdn. geb.	6 —
— — herausgegeben von Dr. E. Elster, 7 Bde. geb.	16 —
— — 12 Bde., in 6 Lnbdn., geb.	6 —
Herder's Werke in 3 Lnbdn.	6 —
Ibsen, Hendrik, gesammelte Werke in 4 Bdn., geb.	6 —
Kleist, H. v., sämmtl. Werke, 4 Bde., in 2 Lnbdn. geb.	2 —
— — in 1 Lnbde.	1 75
Körner's Werke, illustr. Ausgabe, 2 Bde.	6 —
— — 1 Lnbd. à 1,50, 3 u.	4 —
— sämmtliche Werke, illustrirte Prachtausgabe 2 Bde.	24 —
— — Taschen-Ausgabe, in 2 Bdn. geb.	2 —
— — herausgegeben von Hans Zimmer, 2 Bde., geb.	4 —
Lenau's sämmtliche Werke, 1 Lnbd.	1 75
— — in 2 Lnbdn.	4 —
— — illustrirte Prachtausgabe, 2 Bde., geb.	22 —
— — 4 Bde., in 2 Lnbdn. geb.	2 —
Lessing's Werke, 6 Bde., in 3 Lnbdn.	6 60
— poetische und dramatische Werke in 1 Bde.	1 50
— — 6 Bde. in 2 Lnbdn.	4 20
— — 3 Lnbdn. geb.	5 —
— — neu herausgegeben von Franz Bornmüller, in 5 Lnbdn.	12 —
— — illustr. Prachtausg., von H. Laube, 4 Bde.	40 —
— sämmtliche Werke in 20 Bdn. geb.	20 —
— ausgewählte Werke, 6 Bde., in 3 Lnbdn. geb.	3 —
May, K., Gesammelte Reiseromane à Bd. geb.	4 —
— Bd. 1. Durch die Wüste.	
— „ 2. Durchs wilde Kurdistan.	
— „ 3. Von Bagdad nach Stambul.	
— „ 4. In den Schluchten des Balkan.	
— „ 5. Durch das Land der Skipetaren.	
— „ 6. Der Schut.	
— „ 7.—9. Winnetou, der rothe Gentleman.	
— „ 10. Orangen und Datteln.	
— „ 11. Am stillen Ozean.	
— „ 12. Am Rio de la Plata.	
— „ 13. In den Cordilleren.	
— „ 14., 15., 19. Old. Surehand.	
— „ 16.—18. Im Lande des Mahdi.	
— „ 20.—22. Satan und Ischariot.	
— „ 23. Auf fremden Pfaden.	
— „ 24. Weihnacht.	
— „ 25. Im Jenseits.	
— „ 26., 27. Im Reiche des silbernen Löwen. (Jeder Band einzeln käuflich.)	
Reuter's sämmtl. Werke, Volksausg., 7 Bde. grün Lnb.	26 —
roth Lnb.	29 40
eleg. Hbfzb.	34 —
— Separat-Ausgabe der Volksausgabe, 13 Bde.	
— Bd. 1. Läuschen und Riemels I. Lnb.	2 —
— „ 2. — II. Lnb.	2 —
— „ 3. De Reis' nach Belligen Lnb.	2 —
— „ 4. Olle Kamellen I. Franzosentid Lnb.	2 —
— „ 5. — II. Festungstid Lnb.	2 —
— „ 6. Schurr Murr Lnb.	2 —
— „ 7. Hanne Nüte Lnb.	2 —
— „ 8.—10. Olle Kamellen III—V. Stromtid. 3 Bde. In 1 Lnb.	6 —
— „ 11. Kein Hüsung Lnb.	2 —
— „ 12. Alle Kamellen. VI. Dörchläuchting Lnb.	2 —
— „ 13. Olle Kamellen VII. Mecklenb. Montecchi und Capuletti Lnb.	2 —
Rückert's ausgewählte Werke 6 Bde. in 3 Lnbdn.	6 —
— Werke, herausgegeben v. G. Ellinger, 2 Bde. geb.	4 —
Schiller's Werke. Illustr. Ausgabe mit Einl. von G. Wendt. 12 Bände in 6 Lnbdn.	22 50
— — mit Einl. v. Gödecke, 12 Bde. in 6 Lnbdn.	12 —
— — Dieselbe Ausgabe in Halbfranzband	13 —
— — in 4 Lnbdn.	7 —
— — Taschen-Ausgabe, 4 Lnbde.	5 40
— — in 4 Halbfranzbänden	6 —
— — Textrevision von Heine, Kurz, 6 Lnbde.	15 —
— — Hallberger's illustr. Pracht-Ausg., 4 Bde.	48 —
— — Herausgegeben von Ludw. Bellermann, 8 Bde., eleg. geb.	16 —
— — 12 Bde., in 6 Lnbdn. geb.	6 —
— — in 3 Halblnbdn.	4 50
— — Werke, herausgegeben von J. G. Fischer, geb. in 1 Bde.	3 —
Schiller's Briefe. Kritische Gesammt-Ausgabe von Fr. Jonas, 6 Bde. in Orig.-Halbfrzbd.	28 80
Schopenhauer's Werke, 6 Bde.	6 —
Shakespeare's Werke, illustrirte Ausgabe von Schlegel und Tieck, in 8 Lnbdn.	30 —
— dramatische Werke, übersetzt von Schlegel, Benda und Voß, in 3 Lnbdn.	6 —
— — illustr. Pracht-Ausgabe, 4 Bde.	40 —
— — übersetzt v. Schlegel und Tieck, herausgegeben v. W. Oechelhäuser in 1 Bd. geb.	3 —
— — illustrirte Ausgabe, in 1 Bd. geb.	6 —
— — übersetzt v. Schlegel und Tieck, 9 Bde., — — in 5 Lnbdn.	14 50
— sämmtliche dramatische Werke, übersetzt von Schlegel und Tieck, 4 Bde.	7 —
— — 12 Bde., in 6 Lnbdn. geb.	6 —
Uhland's gesammelte Werke, 6 Bde., in 3 Bdn. geb.	6 —
— — 2 Bde. geb.	4 —
— — 2 Bde. geb.	3 —
Zschokke's ausgewählte Werke, 4 Bände, in 2 Lnbdn. geb.	2 —

Prachtwerke.

	M.
Album deutscher Kunst und Dichtung. Von Bodenstedt. Mit Holzschnitten und Originalzeichnungen der ersten deutschen Künstler 7,50 u.	12 —
Album für Deutschlands Töchter.	10 —
Baisch, Otto, Lieder und Sinnsprüche	10 —
Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk	18 —
Bismarck-Album des Kladderadatsch. El. cart.	6 —
Elegant gebd.	9 —
Blüthen und Perlen deutscher Dichtung. Illustr. Pracht-Ausgabe	10 —
Brennecke, Ad., Im Wechsel der Tage. Unsere Jahreszeiten im Schmuck von Kunst und Dichtung. Prachtwerk	10 —
Das ist des Deutschen Vaterland! Eine Wanderung durch deutsche Gauen	12 —
Eben, Deutsches Jagdbuch	10 —
Eichendorff, Jos., Freiherr von. Aus d. Leben eines Taugenichts. Illustr. Pracht-Ausg.	20 —
Engelmann, E., Germanias Sagenborn	8 —
Familien-Chronik. Ein Buch fürs deutsche Haus zur Pflege des Familiensinns	4 —
Germania. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert von Johann Scherr. Illustr. Pracht-Ausgabe	70 —
— Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, von Joh. Scherr. Volks-Ausgabe	20 —
Gerok, Karl, Palmblätter. Illustr. Pracht-Ausg.	18 —
Goethe's Hermann und Dorothea, mit 8 Illustrat. in Lichtdr. nach Ramberg. Prachtbd.	12 —
— **Faust.** Illustr. Pracht-Ausgabe	12 —
— — 1. Teil. Mit Zeichnungen von Sascha-Schneider	6 —
Hochzeits-Album von E. Lausch. Neu herausgegeben von G. Gerok. Prachtband	12 —
Hoppe, Dr. O., das malerische Schweden. Eine Schilderung in Wort u. Bild. Prachtband	13 —
Jagd-Album in 28 losen Blättern nach den berühmtesten Jagdmalern, von Rich. Jericke	12 50
Immergrün. Neue Lieder von J. Sturm, eleg geb.	6 —
In Lust und Sonne. Künstler- und Selbstschriften-Album, eleg. gebd.	8 50
Kinder- und Hausmärchen von Brüder Grimm. Mit Illustr. von Grot Johann und R. Leinweber. Prachtband	25 —
Krämer, H., Deutsche Helden aus der Zeit Kaiser Wilhelms des Großen. Prachtbd.	10 —
Kugler, Dr. Bernh., die Hohenzollern und das deutsche Vaterland	12 50
Kürschner, Frau Musika	10 —
Mein Rhein! Dichtungen von Carmen-Sylva. Illustrirt von E. Doepler d. J.	10 —
Natur und Herz. Ein Album sinniger Betrachtung gewidmet	6 —
Naumann. Vom goldenen Horn zu den Quellen des Euphrat	20 —
Röchling und Knötel, der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt	6 —
Rogge, Allzeit im Herrn. Eine Auswahl aus den Werken deutscher, religiöser Dichtung. Prachtband	12 50
Röhling-Hofmann, Otto von Bismarck. Ernstes u. Heiteres aus d. Leben d. großen Kanzlers	6 —
Roquette, O., Waldmeisters Brautfahrt. Prachtband	12 —
Scheffel, Trompeter von Säkkingen. Illustrirt von A. von Werner. Prachtausgabe	45 —
Schiller, Gedichte. Illustr. Prachtausgabe 12. u.	15 —
Shakespeare, ein Sommernachtstraum. Illustrirte Pracht-Ausgabe	10 —
— **Romeo und Julia.** Mit Heligraphien und Holzschnitten nach Ferdinand Piloty. Prachtband	12 —
Storm, Th. Immensee. Illustr. Pracht-Ausg.	20 —
Strantz, B. v., die deutschen Einigungskriege. Illustrirte Kriegschronik der Jahre 1864, 1866 und 1870/71	7 50
Suttner, Bertha v., Frühlingszeit	12 —
Tegner's Frithjofs-Sage. Mit Illustrationen von E. Roeder. Prachtband	12 —
Von Bethlehem nach Golgatha. Prachtband	10 —
Voß, Luise. Mit Illustrationen von Ramberg und Thumann. Prachtband	12 —
Wanderungen durch Thüringen. Illustr. von W. Anton u. P. Greeff. Prachtband	20 —
Waidmannsheil. Deikers Jagd-Album. In Mappe	6 50
Wandt, Th., das Matterhorn u. seine Geschichte	10 —
— — die Jungfrau und das Berner Oberland	20 —
Zettel, Dr. Karl. In zarte Frauenhand. Prachtband	8 50

Gedichte, Anthologien, Dramen, Romane ꝛc.

	M.
Arras, P., Bismarck-Gedichte	3 —
Baumbach, Truggold	6 —
Bern, Deutsche Lyrik, eleg. geb.	2 —
Bern, M., Am eignen Heerd	5 —
Blüthen und Perlen deutscher Dichtung, eleg. geb.	5 —
Bobertag, B., Sommermärchen	5 —
Bodenstedt, Fr., Die Lieder des Mirza Schaffy, Diamant-Ausgabe, eleg. geb.	2 25
Brackel, Ferd., Freiin von, Die Tochter des Kunstreiters	5 75
— Prinzeß Ada	4 50
— Am Heidstock	5 75
Brand, H., Allzeit getreu	6 —
— Heinrich von Brabant, das Kind von Hessen	6 —
Braun, Clara, Ich soll Dich grüßen	2 20
— Aus der Rosenzeit, eleg. geb.	5 50
— Der Schönsten die Rose, eleg. geb.	6 50
— Der Liebe Lenz	4 —
Bräunlich, O., Perlen deutscher Dichtung	4 —
Bürger, Gedichte 1,50 u.	3 75
Caine, Hall., Der Sündenbock	5 50
Chamisso's Gedichte, eleg. geb. 1,50, 1,75 u.	3 —
— Frauen-Liebe und Leben, eleg. geb. à 3 u.	6 50
Corelli, M., Thelma. Eine norwegische Fürstin, 2 Bde.	10 —
Cotta'scher Musen-Almanach für 1899, eleg. geb.	6 —
Coutelle, Pharus am Meere des Lebens	7 —
Dichterfang und Herzensklang, Ein Strauß schönster Blüthen neuer deutscher Lyrik, geb.	3 —
Dittmar & Leber, Neues Dichter-Album, eleg. geb.	5 —
Dohmke, Jul., Liebesgrüße, Blumen aus dem Garten der Poesie, eleg. geb.	4 50
Droste-Hülshoff, Anette, Freiin v., Gedichte	1 50
Ebers, Georg, Kleopatra	9 —
— Im blauen Hecht	6 —
— Josua	7 —
— Serapis	7 —
— Barbara Blomberg, 2 Bde.	12 —
Eckstein Ernst, Die Claudier	8 —
Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts, geb. 1, 1,50, 3 u.	5 50
— Gedichte, eleg. geb. 1,50, 2,50 u.	4 —
Elbe, A. v. d., Der Bürgermeisterthurm, geb.	7 —
Engelhorn's Romanbibliothek, à Band geb.	— 75
Engelmann, E., Die Frithjofssage	3 —
— Parzipal	3 —
Eschstruth, Nat. v., Der Majoratsherr, 2 Bde. 12	12 —
Fouqué, Friedr., v., Udine 1 u.	2 —
Freytag, G., Soll und Haben, 2 Bde., geb.	6 75
Gerok, K., v., Blumen und Sterne	5 50
— — illustr. Okt.-Ausgabe	8 —
— Auf einsamen Gängen	6 —
— Der letzte Strauß	3 50
— — illustr. Okt.-Ausgabe	5 50
Göthe, Gedichte in diversen Ausgaben und zu versch. Preisen, schon von ℳ 1.20 an.	
— Faust, geb.	3 —
— Hermann und Dorothea, geb.	5 50
Gottschall, R., v., Gedankenharmonie aus Goethe und Schiller	5 —
Hammer, Fr., Blüthenzweige	3 —
Heimburg, W., Gesammelte Romane und Novellen. Illustr. Ausg. 10 Bände à	4 —
— — Waldblumen	7 20
— — Ihr einziger Bruder	7 20
Heine, Buch der Lieder in diversen Ausgaben und zu verschiedenen Preisen, schon von 80 ₰ an.	
— Letzte Gedichte und Gedanken	4 —
— Buch der Lieder. Für die Frauenwelt gewählt von Clara Braun	2 50
Hirsch, Aennchen von Tharau	3 —
Hohenhausen, Fr., v., Auf Flügeln des Gesanges, geb.	3 —
Holtzhey, Der Jungfrau Leben, Lieben, Leiden. Ein Buch der Weisheit und der Erfahrung, als Brevier allen deutschen Jungfrauen und Müttern geweiht	4 —
Hopfen, H., Robert Leichtfuß	3 —
— — Der Väter zweite	3 —
Jacobsen, Fr., Im Weltwinkel	5 —
Imhoff, W., Der Rose Pilgerfahrt, eleg. geb. 3 u.	4 50
Immermann's Oberhoff, illustr., eleg. geb. 1,50 u.	4 —
Keyserling, Das Fritzche	3 —
Kirchner, Fr., Lebensweisheit aus Dichtermund	5 —
Klemmert, Hugo, Duftige Blüthen. Eine poetische Festgabe für junge Mädchen, eleg. geb.	3 —
Klinck-Lütetsburg, F., Alte und neue Geschichten	5 —
Krais, J., Classisches Vergißmeinnicht, geb.	2 —
Krummacher, M., Heinrich IV.	6 —
Landois, Prof. Dr. H., Franz Essink, I. geb.	4 —
— dto. II. geb.	2 70
Lenau, Gedichte, eleg. geb. 1,20, 1,50 u.	2 30
Lüders, Herm., Unter drei Kaisern, 2 Bde., geb.	9 60
Marlitt, E., Gesammelte Romane u. Novellen. Illustrirte Ausgabe. 10 Bände. à	4 —
Maurier, G., de, Trilby	5 50
Ohnet, Der Hüttenbesitzer	3 —
Pantenius, Th. H., Allein und Frei, 2 Bde.	8 —
— — Im Banne der Vergangenheit	4 —
— — Im Gotteswinkel	4 —
Perls, Herzensklänge, Dichteralbum für deutsche Frauen und Jungfrauen, eleg. geb.	3 60
Petersen, Prinzessin Ilse. Die Irrlichter, geb.	2 —
Pfingst, Arth., Laskaris	3 60
Polko, Elise, Dichtergrüße, illustr.	6 —
— Unsere Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eigenen Heerd, eleg. geb.	5 —
Pressensé, Mad. de, Geneviève	4 —
Prümer, Carl, Ulenspeigel, geb.	3 —
— De westfölische Husfrönd, Bd. 1 u. 2, geb. à	2 70
— Dä Chronia van Düöpm, geb.	2 70
— Geschichten und Gestalten ut Westfolen	3 —
Prümer & Lemberg, Grüß Dich Gott, Westfalenland, eleg. geb.	3 —
Remin, E., Neue Bahnen	3 50
— Die polnische Braut	5 50
Reuter, Fr., Dichter-Humor	3 —
Roberts, Baron v., Majestät	7 —
Rückert, Liebesfrühling	3 —
— **Fr.,** Gedichte	1 20
Schauberg, Ich grüße Dich! eleg. geb.	3 —
Scheffel, Jos. V., v., Gaudeamus, eleg. geb.	4 80
— Ekkehardt, eleg. geb.	6 —
— Trompeter von Säkkingen	4 80
— — Mit Illustrationen von A. von Werner	12 —
— Juniperus, eleg. geb.	7 —
— Frau Aventure, eleg. geb.	6 —
Schenkendorff, Max, v., Gedichte	1 50
Scheerenberg, Ernst, Gedichte	6 —
Schillers, Gedichte in diversen Ausgaben und zu verschiedenen Preisen, schon von ℳ 0,60 an.	
— Wallenstein, geb.	3 —
Schmitthenner Ad., Psyche	5 —
Schnitzer, Käthe und ich, geb.	4 —
Schramm, H., Dichter-Album Mit 60 Illustrationen ꝛc., eleg. geb.	5 —
— Perlen deutscher Poesie	3 50
— Souvenier	1 50
Schubin, Ossip, Vollmondszauber	7 —
Sims, G. R., Erinnerungen einer Schwiegermutter	3 —
Souvenier, Lieder der Freundschaft und Liebe. Mit Illustrationen von Georgy und Füllhaas	3 —
Spaettgen, Freiin v., Fremdes Blut	3 —
Tasma, Onkel Piper von Pipersberg	3 —
Spielhagen, Fr., Problematische Naturen, 2 Bde.	15 —
Stifter, Ad., Studien, 2 Bde.	6 —
Tafel, Eugenie, Das alte Haus	5 50
Tegnér, Frithjofs-Sage, eleg. geb. 3, 2,50, 2, 1,80 und	1 20
Telmann, Konr., Unter den Dolomiten, gebd.	8 —
— Gottbegnadet	7 —
— Tod den Hüten	7 —
Twain, Mark, humoristische Schriften, Band 1—6, à	2 50
Uhlands, Gedichte und Dramen zu 1, 2, 3 und	5 50
Verena, Soph., Lebende Blumen, eleg. geb.	4 50
— Aus der Pension, eleg. geb.	4 —
— Von allen Zweigen, eleg. geb.	3 —
— Gedankenvoll	3 —
Vergißmeinnicht, Classisches, geb. à 1, 1,25 u.	2 —
— **Christliches,** à 1, 1,50 und	2 —
Wagner, Chr., Neue Dichtungen	3 —
Wallace, Lewis, Ben Hur, à 2 und	3 —
Weber, Dreizehnlinden, geb.	6 80
— Goliath	4 —
— Herbstblätter	6 —
Wedel, H. v., Festklänge für das deutsche Haus, eleg. geb.	6 —
Werner, E., Gesammelte Romane und Novellen. Illustrirte Ausgabe, 10 Bde., à	4 —
— Dirk Mallinga	7 20
— Erinnerungen und Bilder aus d. Seeleben	7 20
Wolff, Jul., Der Sülfmeister, 2 Bde., eleg. geb.	9 60
— Eulenspiegel revidius, eleg. geb.	4 80
— Der Rattenfänger von Hameln, eleg. geb.	4 80
— Tannhäuser, 2 Bde., eleg.	9 60
— Singuf, eleg. geb.	4 80
— Lurley	6 —
— Der wilde Jäger	4 80
— Renata, geb.	6 —
— Das Recht der Hagestolze, geb.	7 —
— Die Pappenheimer	6 —
— Der fliegende Holländer	5 —
— Der Raubgraf	7 —
— Das schwarze Weib	7 —
— Assalide, geb.	6 —
— Der Landsknecht von Cochem	6 —
Wolzogen, E. v., Die tolle Komteß	3 —
Wuttke-Biller, Die Markgräfin Barbara von Brandenburg, geb.	5 75
— — Barbara von Ittenhausen	5 75
— Pflicht, gebd.	8 —
Zettel, Dr. C., Ich denke Dein. Lieder von Lenz u. Liebe, Freud u. Leid, eleg. geb.	5 50
— Edelweiß. Eine Auswahl aus der neuesten deutschen Lyrik, eleg. geb.	5 50
— Edelweiß. Miniatur-Ausgabe	3 —
— Haidenröslein, eleg. geb.	3 —
— Frühlingsgrüße. Lieder von Lenz u. Liebe, Freud und Leid, eleg. geb.	5 50

Jugendschriften.

Für das reifere Knabenalter.

	M.
Albrecht, Unter südlicher Sonne	3 50
Armand, Karl, Scharnhorst	4 50
Barth & Niederley, Des deutschen Knaben Handwerksbuch	6 —
Barth & Schütze, Des deutschen Knaben Turn-, Spiel- und Sportbuch	6 —
Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte	4 —
Campes, Robinson Krusoe	4 50
Cooper, Lederstrumph-Erzählungen zu 2,00, 300, 7,50, 8,25 und 2,00 und	9 —
— Der letzte Mohikaner	4 —
— Conanchet oder die Ansiedler in Connecticut	4 50
— Der Spion	3 —
— Der Wildtödter	2 —
— Der alte Trapper	2 —
— Der Pfadfinder	2 —
Defoe, Robinson Crusoe	6 —
Elm, H., Siegfried Eisenhart	3 50
Emsmann & Dammer, Den deutschen Knaben Experimentirbuch	6 —
Falkenhorst, C., der Ostafrikaner	5 50
— Abenteurer	5 50
Ferry, Der Waldläufer 7,50 und	3 —
Flodatto, Alpenzauber	5 —

	M.
Garlepp, Der Salzgraf von Halle	3 —
Gräbner, Robinson Crusoe	4 80
Griesinger, Im hohen Norden	4 50
Grimm, Märchen aus 1001 Nacht, neue Pracht-Ausgabe	10 —
— Märchen des 1001 Tag	7 50
Groth, E. J., Stürmische Zeiten	9 —
Henty, G. A., Der Löwe von St. Markus	4 —
Heyer, Der erste Hohenzoller und die Quitzows	4 50
Hilti, G., Der große Kurfürst	8 —
Höcker, G., 1870 und 1871, zwei Jahre deutschen Heldentums	5 —
— Mit Gott für König u. Vaterland	5 —
— Der Seekadett von Helgoland	5 —
— Der Erbe des Pfeifferkönigs	3 —
— Zwei Riesen von der Garde	3 —
— Deutsche Treue, welsche Tücke	3 —
— Im heimlichen Bunde	3 —
— Fitzpatrick der Trapper	6 —
— Friedrich der Große	5 —
— Sommernachtstraum	3 —
Höcker, O., Husarenkönig und Kürassier-General	5 —
— Der Schiffsjunge des großen Kurfürsten	5 —
— Kadett und Feldmarschall	5 —
— Im Rock des Königs	5 —
Höcker, P. O., Der rothe Freibeuter	2 —
Höcker & Ludwig, Jederzeit kampfbereit	8 —
Hoffmann, Frz., Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer	4 50
— Marks Riff	5 —
— Der deutsche Jugendfreund, à	6 —
— Die Gefahren der Wildnis	4 50
— Der rote Freibeuter	4 50
Hoffmann, O., Prinz Eugen, der edle Ritter und seine Heldenthaten	3 —
— Der fliegende Holländer	3 —
— Der Pirat	3 —
— Die Jagd des weißen Rosses	4 50
— Der rote Freibeuter	4 50
— Andreas Hofer	3 —
— Der Kriegspfad oder die Skalpjäger	3 —
— Der weiße Häuptling	4 50
Holleben, H. v., Auf das Meer hinaus	4 —
— Deutsches Flottenbuch	6 50
Hübner, M., Unter der Geißel des Korsen	5 —
Ideler, L., Verfemt und errettet	3 —
Ihlken, Durch ferne Meere	6 —
— Paul Turner, der Schiffsjunge und Kapitän	6 —
Kamerad, Der gute, Spemans illustr. Knaben-Jahrbuch à Band	9 —
Kane, der Nordpolfahrer	5 —
Kern, Unter schwarz-weiß-rother Flagge	5 —
— Die Freibeuter von Sumatra	4 50
— Die Geißel der Südsee	5 —
Kleinschmidt, A., Im Lande der Freiheit u. des Dollar	3 50
Knabenbuch, Deutsches, à Band	6 50
Kolumbus-Eier	4 —
Kutzner, Ein Weltfahrer	2 50
Leistner, E., Oceola	3 —
Lindner, Th. die deutsche Hanse	5 —
Marryat, Siegismund Rüstig	3 00 u. 6 75
Matthias, C., Kampf und Schrecken im Reiche des Mahdi	4 00
May, Carl, Der Sohn des Bärenjägers	7 —
— Der blau-rothe Methusalem	7 —
— Der Schatz im Silbersee	7 —
— Das Vermächtniß des Inka	7 —
— Der Oelprinz	7 —
Mayne-Reid, Im afrikanischen Busch	3 50
Meister, Fr., Im Kielwasser des Piraten	4 50
— Die Schatzsucher im Eismeer	4 —
— Sigismund Rüstig	3 —
Moritz, P., Die letzten Tage von Pompeji	3 —
— Tokeah oder die weiße Rose	3 —
— Der Waldläufer	3 —
— Der Sturmvogel	3 —
Mund, E. D., Grafen- oder Schulzensohn	4 50
Niemann, Das Flibustierbuch. — Pieter Maritz, der Bauernsohn von Transvaal. — Das Geheimniß der Mumie à	9 —
Noeldechen, W., Wolf von Wolfskehl. — Die Zwillingsbrüder — Unter dem rothen Adler. — Lambert Hadewart à	9 —
Noeldechen, W., Die Stolzinger	4 —
Normann, Dr. E. H., Pandu der Löwentöter	3 —
Oberländer, R., Von Ozean zu Ozean	2 50
Ohorn, Dr. Ant, Der weiße Falke	5 —
— Emin, der weiße Pascha im Sudan	6 —
— Lützows wilde Jagd	4 50
— Die Helden der Küste	6 —
Otto, Franz, Die Buschjäger	4 —
Pajeken, Im wilden Westen	6 —
— Das Geheimnis des Karaiben	5 —
— Bob, der Städtegründer	5 —
— Ein Held der Grenze	5 —
— Bob der Millionär	5 —
— Bob der Fallensteller	5 —
— Andrew Brown, der rothe Spion	3 —
— Mitaha — sa, das Pulvergesicht	5 —
— Das Vermächtnis des Invaliden	5 —
— Die Mestize	3 —
Pederzani-Weber, Goetz von Berlichingen mit der eisernen Hand	4 50
— Der geheime Feme	4 50
— Der große Kaiser und sein Jugendfreund	4 —
Peltz, E., In den Amatolas	3 —
Pichler, Luise, Vom Fels zum Meer	4 —
— Germania, Hermann der Befreier	4 50
Reicke, v., Buffalo Bill	3 —
Schmidt, Ferd., Homers Iliade und Odyssee	4 —
Schott, Th., Das Jahrhundert der Entdeckungen	7 —
Schwebel, Hans Jürgen von der Linde	3 50
Scipio, R. In Deutsch-Ostafrika	4 —
— Jenseits des Ozeans	3 —
— In der Wildnis	4 50
Smidt, Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden	3 50
Sonnenburg, F., der Goldschmied von Elbing	3 50
— Der Bannerherr von Danzig	3 50
— Eberstein	3 50
Springer, Die Goldsucher in Australien	3 —
Spröszer, Deutschlands Heerführer	4 —
Stieler, J., Lebensbilder deutscher Männer und Frauen	4 50
Stilke, F., Rinold und Tuiskomar	3 —
Sturmhoefel, K., Französische Königsgeschichten	3 —
Tanera, Hans von Dornen, des Kronprinzen Kadett	8 —
Weinland, Rulaman	5 50
Wiener, Bernh., Am Wolfsee	3 —
Wörishöffer, S., Robert, der Schiffsjunge. — Unter Kosaren. — Kreuz und quer durch Indien. — Onnen Visser. — Durch Urwald und Wüstensand. — Auf dem Kriegspfade. — Die Diamanten des Peruaners. — Lionel Forster. — Im Goldlande von Kalifornien. — Ein Wiedersehen in Australien. — Das Naturforscherschiff à	9 —
— Gerettet aus Sibirien	6 —
— Das Buch vom braven Mann	6 —
Wuttke-Viller, Ein Mann im Wort	4 50
Zobeltitz, H. v., Unter dem eisernen Kreuz	9 —
— Die Jagd um den Erdball	9 —
— Das versunkene Goldschiff	9 —

Für das reifere Mädchenalter.

Augusti, Brigitte, Die letzten Maltheims	6 —
— Die Erben von Scharfeneck	6 —
— Edelfalk und Waldvögelein	6 —
— Im Banne der freien Reichsstadt	6 —
— Das Pfarrhaus zu Tannenrode	6 —
Beeg, M., Glück auf!	3 50
— Othelie, das Polenmädchen	3 50
— Die Vierblättrigen	4 —
Biller, E. Ulli	4 —
— Helenens Tagebuch	4 —
— Die Jüngste	4 —
Clément, B., Hauptmanns Puck	3 —
— Komteß Wally	3 —
— Der silberne Kreuzbund	3 —
— Unika	4 50
Cron, Cl., Der Weg zum Glück	4 —
Elbe, A. v. d., Erkämpftes Glück	4 —
— Astolf, der Cheruskerr	4 —
Fischer, R., Die Jüngste des Kleeblatts	5 —
Glatz, Luise, Familie Gesterding	7 —
Gumpert, Th. v., Töchter-Album à Band cartonirt	6 75
à Band gebunden	7,50 u. 7 75
44 Bd Neue Folge 1 Band	7 50
— Das Konfirmationsjahr	3 50
Halden, E., Das Schloß am Meere. — Evas Lehrjahre. — Mamsell Uebermuth. — Die Rosen von Hagenow. — Gertrud. In Heimath und Fremde. — An des Lebens Pforte à	4 —
— In Treue bewährt	2 —
— Die Familie Ritzewitz	4 —
Hartner, Pension und Elternhaus	5 50
Hartner, E., Versuche und Erfolge	4 —
Heinz, T. v., Im Waldschloß	4 50
Heldern, T., Die Backfischpension	2 —
Helm, Clementine, Das Kränzchen. — Unsere Selekta. — Professorentöchter. — Das vierblätterige Kleeblatt. — Frau Theodore. — Treu Hannchen. — Vom Backfisch zur Matrone. — Tante Regine. — Das Heimchen à	5 50
— Die kleine Herrin	5 —
— Doris und Dora	6 —
— Carlets Pflegekind	6 —
— Backfischchens Leiden und Freuden	3 —
— Die Stiefschwestern	5 50
— Die Geschwister Leonhard	5 50
— — Elfriede	5 —
Helm & Schanz, Junge Mädchen. Ein Almanach für Mädchen von 12—16 Jahren, à Jahrg.	8 —
Hofmann, Else, s'Annebärbele	4 —
Jugendgarten. Eine Festgabe für Mädchen	6 75
Kränzchen, Das, à Band	9 —
Kunitz, Die Tanzstunde	3 —
Kurs, Alice, Lebensberuf	5 50
Lebrun, M., Isabella	4 20
Mädchenbuch, Deutsches, à Band	6 50
Mädchenbibliothek, Freia, à Band	2 —
Maienzeit, Album aus der Mädchenwelt, à Band	6 75
Malot, Daheim	6 —
— — Draußen	6 —
Osten, A. v. d., Mädchen-Ideale	4 —
Palleske, Dornen und Rosen	3 —
Rhoden, E. v., Der Trotzkopf	4 50
— Trotzkopfs Brautzeit	4 50
— Aus Trotzkopfs Ehe	4 50
Schanz, Frida, Rottraut und Ilse	5 50
— Mit sechzehn Jahren	4 —
— Junges Blut	4 —
— Aus dem Jugendland	5 50
— Hand in Hand	5 50
— **Pauline**, Mädchentage	4 50
Schulze-Smidt, Bernh., Mellas Studentenjahr	5 50
— Holde Siebzehn	5 50
— Mit dem Glücksschiff	5 50
Spyri, Johanna, Was soll denn aus ihr werden? — Was aus ihr geworden ist. — Verschollen nicht vergessen. — Sina. à	3 —
Stökl, H., Aus glücklichen Tagen	5 —
Wachler, A., Goldelschen	3 50
Werner, Einsame Blumen	3 —
— Ringen und Streben	3 —
— Unser Klärchen	3 —
Wildermuth, Wollt ihrs hören	3 —
— Schule und Leben	3 —
Willms, Mariechens Ideale	3 —
Willms-Wildermuth, Die Erbin von Roseneck	3 —
— Renée oder im Sturm erprobt	3 —
Wurm, Treue Freundschaft	3 —
Yorke, Curt, Die wilden Ruthvens	4 —

Für das jüngere Knaben- und Mädchenalter.

	M.
Anders gesammelte Märchen von Rübezahl	2 50
Andersen's sämmtliche und ausgewählte Märchen à 2,00, 2,40, 3,60, 4,50 und	6 —
Arndt, Neue Kindergeschichten	2 —
Auerbach's Deutscher Kinderkalender	1 —
Bake, Elise, In traulichen Stunden	3 —
Barth u. Niederley, Des Kindes erstes Beschäftigungsbuch	4 —
Berg, M., Schulmädelgeschichten	3 —
— Lieschen Fröhlich	3 —
Biller, E., Glückliche Ferien	3 —
— Im Puppenparadies	3 —
— Lidias Puppe	3 —
Blüthgen, V., Der Märchenquell	3 —
Brandstätter, H., Friedel findet eine Heimath	3 —
— Das Rechte thu in allen Dingen	3 —
— Erichs Ferien	3 —
— Die Zaubergeige	3 —
Braun, Märchenkranz	3 —
Busch, W., Max und Moritz	3 —
— Schnurrdiburr oder die Bienen	3 —
Calm, Daheim und Draußen	3 —
Campe, Robinson Crusoe	3,50 u. 4 50
— Robinson der Jüngere	4 —
Cosmar, Schicksale der Puppe Wunderhold	3 —
Dalmer, Helene, Die Berghäusler	3 —
Dittmar, Die Kinder Lust	4 —
— Schulstaub und Sonnenschein	3 50
Elm, Spiel und Arbeit	4 50
Garlepp, Elf Tage Ferien	3 —
Giese, M., Trostblümchen	2 —
— Heckensröschen	2 —
Grimm, Gebr., Kinder und Hausmärchen, 2,50, 4, 8 und	9 —
Grube, Thier- und Jagdgeschichten	2 80
Gumpert, Th., v., Herzblättchens Zeitvertreib, kartonnirt à Bd.	5 25
gebd. à Bd.	6 —
— Herzblättchens Zeitvertreib, 43 Bd., Neue Folge Bd. 1	6 —
— Die Herzblättchen Bd. 1, 2 u. 3 à	2 25
— Für die Kinderstube Bd. 1 u. 2 à	2 25
— Vier Erzählungen aus der Kinderwelt	3 —
Halden, Elis, Mädchen-Geschichten	3 —
Hauffs Märchen	3 —
Helm, Cl., Prinzeßchen Eva. — Elschen Goldhaar. — Röschen im Moose. — Klein Dinas Lehrjahr. — Backfischchens Leiden und Freuden à	5 50
— Auf Irrwegen	3 —
— Hans und Hanna	5 50
— Friedas Mädchenjahre	3 —
Herding, Unter Feen und Gnomen	3 —
Hey-Speckter, Fabeln Bd. 1 u. 2 à	3 —
kolorirt à	4 —
Schul-Ausg. à	1 50
Jubil.-Ausg. à	— 50
Hirschmann, Märchenstrauß	3 —
Hoffmann, Fr., Erzählungen in Bände à	2 25
— Das bunte Buch	3 —
— 150 moralische Erzählungen	3 —
Hofmann, Der Kinder Wundergarten (Pracht-Ausgabe)	6 —
— —	3 —
Jugendgarten von Ottil. Wildermuth, à Bd. 6,— u.	6 75
Jugend-Gartenlaube, à Bd. 3 u.	2 50
Kinder-Gartenlaube, à Bd.	2 50
Koppen, Luise, Das Dorli	4 50
Kronoff, Fr. v., Märchenstrauß für d. Kinderstube	2 —
— Goldene Märchenpracht	3 —
Krüger, Märchenschatz	3 —
Laddey, Emma, Feenhände	3 —
Lauckhardt, Tausend und eine Nacht	3 —
— Don Quixote	3 —
Lausch, E., Der kleine Nußknacker	4 —
— Kurze Geschichten für kleine Leute	2 50
— Kinder- und Volksmärchen	2 50
Lechler, Cornelie, Meinem Herzblättchen	2 50
— Kleine Erzählungen für junge Mädchen	2 —
Leske, Illustrirtes Spielbuch für Mädchen	4 50
Levetzow, H. v., Lies und Lene	2 —
Lutz, Für fleißige Mädchen	3 50
Märchenbücher in großer Auswahl von 30 ₰ an.	
Michael, Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht à 2,50 u.	4 50
Moritz, P., Der letzte Mohikaner	2 —
— Der Pfadfinder	2 —
— Lederstrumpf	2 —
Moritz u. Höcker, Waldläufer u. Lederstrumpf, Erzählungen	6 —
Müller, Rübezahl	3 —
Musaeus, Märchen 3 u.	4 50
Petersen, Till Eulenspiegels lustige Streiche	3 —
Pilz, Dr. K., Die kleinen Thierfreunde	2 50
Pletsch, O., Gute Freundschaft	3 —
Prümer, Karl, Jan und Jup	3 —
Reinicks, Rob., Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch	4 —
Robinson à 60 ₰, 1, 1,20, 1,80, 2,50, 3, 4—4,50 M.	
Schalk, Gust., Die schönsten Märchen, Sagen und Schwänke	2 50
Schanz, Fr., Bunter Strauß	3 —
— Zwölf Kindergeschichten	3 75
— Für brave Mädchen	2 —
— Kinderlust. Ein Jahrbuch für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren, à Bd.	5 50
Schmidt, Henriette, Hausmütterchen	2 —
Schumacher, Tony, Eine glückliche Familie	2 50
— Mütterchens Hülfstruppen	2 50
— Schulleben	3 —
Schumacher, Reserl am Hof	3 —
Sigismund Rüstig, Der Bremer Steuermann	2 40
Spyri, Johanna, Heidis Lehr- u. Wanderjahre. — Heidi kann brauchen was er gelernt hat. — Heimathslos. — Kurze Geschichten I. und II. Band. — Geschichten für Kinder à	3 —
Stökl, Hel., Was Ihr wollt	3 —
Universal-Bibliothek à Bd. geb. 60 Pf., 80 Pf. 1 M und	1 20
Wagner, Gullivers Reisen	3 —
— Märchen aus tausend und eine Nacht	3 —
— Illustrirtes Spielbuch für Knaben	4 50
— Der gelehrte Spielkamerad	4 50
Waldemar, Freud und Leid	2 —
Wiedemann, KurzeGeschichten f. die Kinderstube	4 —
— Lieblingsgeschichten	4 —
— Für Kopf und Herz	4 —
— Goldsternchen	3 —
— Hundert Geschichten für eine Mutter und ihre Kinder	3 —
Wildermuth, O., Die alte Freundin. — Aus Nord und Süd. — Aus Schloß und Hütte. — Kindergruß. — Für Freistunden. — Von Berg und Thal. — Jugendgabe. — Gut Freund à	4 50

Jugendbibliothek

von **Höcker, Hoffmann, Horn, Nieritz, Pichler, Schmidt, Wildermuth,**
á Bändchen 75 Pf. und 1 M

Bilderbücher

in sehr großer und schöner Auswahl, sowie auf **Leinwand** und **Pappdeckel.**

Vermischtes.

Adams, Gesundheit im Hause, gbd.	12 —
Amerlan, Fr., Am Heerd des Hauses, gbd.	6 —
Ammon, Die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege, gbd.	3 75
Andree's allgemeiner Handatlas in 126 Haupt- und 130 Nebenkarten, gbd.	32 —
Bach, C., Elastizität und Festigkeit, gbd.	16 —
Baisch, A., Aus der Töchterschule ins Leben, gebunden	6 —
— Ins eigene Heim, gbd.	6 —
— Der Mutter Tagebuch	12 —
Bennigsen, M. v., Deutsches Kochbuch, gbd.	6 —
Berger, L., Der alte Harkort, gbd.	7 —
Bersch, Dr. W., Mit Schlägel und Eisen. Eine Schilderung des Bergbaues und seiner technischen Hilfsmittel, gbd.	15 —
Bilz, Das neue Heilverfahren, gebunden	10 —
Blum, Dr. H., Das deutsche Reich zur Zeit Bismarcks, Volksausgabe, gebunden	5 —
— Die deutsche Revolution, 1848 bis 1849, gebunden	12 —
Bock, Dr. C. E., Das Buch vom gesunden und kranken Menschen, gebunden	12 —
Böttner, Joh., Praktisches Lehrbuch des Obstbaues, gebunden	6 —
Brehm's Thierleben, 10 Bände, gebd. à Band	15 —
— Thierleben, Volks- und Schulausgabe in 3 Bänden, a Bd.	10 —
Brockhaus Conversationslexikon, a Bd. gebd.	10 —
— Kleines Conversationslexikon, 2 Bde. gebd.	18 —
Davidis, Beruf der Jungfrau. Eine Mitgabe für Töchter bei ihrem Eintritt ins Leben, gebunden	3 80
— Die Hausfrau, gebunden	4 50
— — gebunden mit Goldschnitt	5 50
— Kochbuch	4 50
— Der Küchen- und Blumengarten für Hausfrauen, gebunden	4 —
Debes, E., Neuer Handatlas, gebunden	32 —
Diezel's Niederjagd, gebunden	20 —
Dorn, Zur Stütze der Hausfrau, Handbuch für Landwirthinnen, gebunden	6 —
Droysen, Historischer Handatlas, gebunden	25 —
Ebhardt, Der gute Ton in allen Lebenslagen, gebunden	10 —
Fechner, Der deutsch-französische Krieg, eleg. gebunden	15 —
Frauen-Brevier für Haus und Welt, gebd.	5 —
Furrer, Dr. K., Wanderungen durch das heilige Land, gebunden	10 —
Gaisberg, v., Taschenbuch für Monteure elektrischer Beleuchtungsanlagen, gebd.	2 50
Gaucher, R., praktischer Obstbau, gebd.	8 —
Gayer, Der Waldbau, gebd.	14 —
Gedanken und Erinnerungen von **Otto Fürst von Bismarck**, gebd. in 2 eleg. Leinenbänden	20 —
Geschichte des Krieges 1870/71, illustr., gebd.	9 50
Gloeckner's Lehrbuch der deutschen Handelskorrespondenz, gebd.	3 75
Grimshaw-Elses, praktische Erfahrungen im Maschinenbau, gebd.	7 —
Goltz, von der, landwirtschaftliche Betriebslehre, gebunden	14 00
Grashey, Prakt. Handbuch für Jäger, gebd.	25 00
Grebner-Straub, Thierärztliches Rezept-Taschenbuch, gebunden	6 00
Grünwald, der Bau, Betrieb und die Reparaturen der elektrischen Beleuchtungsanlagen, gebd.	4 00
Haeder, Die Dampfmaschine, gebd.	12 —
— Die kranke Dampfmaschine, geb.	6 —
— Der Indicator, gebd.	8 —
— Merkbuch für die Industrie, Taschenausgabe, 2 Theile	3 —
Hampel, Gartenbuch für Jedermann	6 —
Heyck, Ed., Monographien zur Weltgeschichte à Band	3 —
Hilti, G., Der französische Krieg 1870/71, gebd.	15 —
Hoppe, O., Leitfaden der Elektrotechnik, gebd.	4 —
Hüttig, O., Illustr. Gartenbuch, gebd.	4 —
Jaeger, Osc., Weltgeschichte, 4 Bde., gebd.	40 —
Kaemmel, O., Illustrirte Geschichte der neuesten Zeit, gebd.	10 —
Kirchner, Dr., W., Handbuch der Milchwirthschaft, gebd.	5 —
Klarent, B., Die tüchtige junge Hausfrau, gbd.	5 —
Kohl, Horst, Denkwürdige Tage aus dem Leben des Fürsten Bismarck, gebd. 1,50 u.	3 —
— Bismarck-Reden 1847—1895, gebd.	6 75
— Bismarck-Briefe 1836—1873, gebd.	6 —
König, Rob., Deutsche Literatur-Geschichte, 2 Bände, gebd.	20 —
Knackfuß, H., Künstler-Monographien. In reich illustrirten, vornehm ausgestatteten Bänden mit Goldschnitt pro Band 2 bis	3 —
Köhler, Lehrbuch der Bergbaukunde, brochirt	17 —
gebunden	19 50
Krichler, Der Jagdhund, gebd.	7 50
Leixner, O. v., Illustrirte Geschichte der deutschen Literatur, gebd.	20 —
— Illustrirte Geschichte der fremden Literatur, gebunden	20 —
Lütt, Ida v. d., Die elegante Hausfrau, gebd.	5 —
Marschall, W., Die Tiefsee u. ihr Leben, gebd.	9 —
Martin, Naturgeschichte, gebunden	4 50
Matthes, Frz., Illustrirte Naturgeschichte, gebd.	7 50
„Merkur", kaufmännisches Unterrichtswerk	20 —
Meyer's kleines Konversations-Lexikon, 3 Bde.	24 —
— Konversations-Lexikon, 17 Bde. gebunden à	10 —
— Handlexikon des allgemeinen Wissens, gebd.	10 —
— Kleiner Hand-Atlas, gebunden	10 —
— **Dr. W. W.**, Das Weltgebäude, gebunden	16 —
Milde, Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken, gebunden	6 —
Müller, D., Geschichte des deutschen Volkes, geb.	12 —
Nansen, Fr., In Nacht und Eis, 3 Bde, gebd.	30 —
Naumann, E., Illustrirte Musikgeschichte, 2 Bde., gebunden	20 —
Petiscus, Der Olymp oder Mythologie der Griechen und Römer, gebunden	4 50
Pflug-Harttung, Krieg und Sieg, gebunden	6 —
— Die Heere und Flotten Deutschlands, gebd.	15 —
Reichard, P., Deutsch-Ostafrika, gebunden	6 —
Roth, E., Der Töchterschule entwachsen, gebd.	4 —
Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute, gebd.	9 —
Rottenhöfer, Illustrirtes Kochbuch, gebunden	14 —
Salomon, Ludw., Geschichte der deutschen Nationallitteratur, gebd.	12 —
Scheibler's allgemeines deutsches Kochbuch gebd.	4 —
Schlipf's populäres Handbuch der Landwirthschaft, gebd.	7 —
Schlösing, Der Kaufmann auf der Höhe der Zeit, gebunden	6 —
Schneider, B., Die gute bürgerliche Küche, gbd.	3 —
Schramm, Der gute Ton, gebunden	5 —
Schubert's Naturgeschichte des Thierreichs, Prachtband	20 —
— — des Pflanzenreichs, Prachtband	15 —
— — des Mineralreichs, Prachtband	15 —
Schücking u. Freiligrath, Das malerische und romantische Westfalen, gbd.	12 —
Schweitzer, G., Emin Pascha, gbd.	14 —
Spamer's illustrirte Weltgeschichte, 10 Bände, gebunden	106 —
Stacke, L., Deutsche Geschichte, 2 Bände, gbd.	32 —
Stern, Ad., Studien zur Literatur der Gegenwart	12 50
Stever, L., Die Rinderhaltung, gebunden	16 —
Sydow, Joh. v., Behalte mich lieb! Mitgabe beim Eintritt in die Welt, gebunden	4 —
Tanera, Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers, elegant gebunden	14 —
Thaer, Dr. A., System der Landwirtschaft, geb.	10 —
Train, v., Waidmanns Praktika, gebunden	10 —
Triepel, G., Merkbuch für junge Mädchen, elegant gebunden	4 50
Universal-Lexikon der Kochkunst, 2 Bde. geb.	20 —
Universum, Das neue. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, à Band gebunden	6 75
Vilmorin's Blumengärtnerei, 2 Bände geb.	56 —
Vogt-Zobeltitz, Das Buch vom deutschen Heere, gebunden	9 —
Vogt u. Koch, Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, gebunden	16 —
Wagner, Herm., Naturgeschichte	3 —
Wagner, Dr. W., Hellas, gebunden	10 —
— Rom, 2 Bände	15 —
Wedell, v., Wie soll ich mich benehmen, eleg. gebunden	50
— Mutter und Kind. Ein Lexikon der Kinderstube, gebunden	3 75
— Wir jungen Mädchen. Ein Wegweiser für unsere heranwachsenden Töchter, geb.	3 75
— Mein Haus, mein Stolz, gebd.	4 50
— Im Haus und am Herd, geb.	5 —
Weltgeschichte, Allgemeine, von Th. Flathe, G. F. Hertzberg, Ferd. Justi, von Pflugk-Harttung, M. Philippson. Mit kulturhistorischen Abbildungen, Porträts, Beilagen und Karten, 13 Bände, gebunden	180 —
Werner, R., Das Buch von der deutschen Flotte, gebunden	10 —
— Bilder aus der deutschen Seekriegs-Geschichte, gebunden	10 —
Wilke, A., Die Elektrizität, ihre Erzeugung und Anwendung in Industrie und Gewerbe, gebd.	10 —
— dito, Ausgabe mit einem zerlegbaren Modell einer Dynamomaschine, entworfen von Ingenieur H. Pohl.	1 —
Wrangel, Graf E. G., Das Buch vom Pferde, 2 Bände, gebd.	25 —

Grosse Auswahl

in

Evangelischen

Gebet- und Erbauungs-Büchern,

Gesangbüchern,

Bibeln

in einfachen und feinen Einbänden.